

SMEIL ALPS 2021:
EAM + MATEJKA

KOSTAD-LISTING
IM VIENNA MTF

AKTIE DES MONATS:
AT&S GEHT AUF

BÖRSE SOCIAL MAGAZINE

#59 AUSGABE 11/2021

12 SEITEN

WIENER BÖRSE
MONATSSTATISTIKEN

EXKLUSIV



STORYTELLING STATT NACKTER ZAHLEN

WIE BE.PUBLIC-EIGENTÜMER MANFRED WALDENMAIR
DIE FINANZBERICHTERSTATTUNG INS ZENTRUM EINES
SUSTAINABLE STORYTELLINGS STELLEN WIRD.

+++ AUS LIEBE ZUM MARKT: 31 SEITEN #GABB +++



10 €



Sehr geehrte Leserinnen, liebe Leser!

christian@runplugged.com Join facebook.com/groups/GeldanlageNetwork Follow on Twitter @drastil

Diesmal nicht ganz ausgegangen ist sich ein weiterer neuer Rekord bei unseren Heftrücken, der ATX TR schloss den November geringfügig unter dem Oktober ab. Fest steht aber schon nach 11 Monaten, dass es ein Superjahr wird.

Mehr als aufgeholt, AT&S in Front.

Denn: Der ATX TR, der im Jahr 2020, dem Pandemiejahr 1, im Vergleich mit zB. Dow und DAX deutlich schwächer abgeschnitten hat, hat das heuer im Pandemiejahr 2 nicht nur ausgeglichen, sondern ist nun Bottom Line seit Ende 2019 sogar voran. Dies liegt zum einen daran, dass die Branchen Banken und Energie heuer super laufen. Gut, die gibt es freilich auch in anderen Leitindizes, aber nicht so hoch gewichtet wie im ATX TR. Zum anderen ist es so, dass die Rally auch noch von passivem (ETF) Geld befeuert wird, das geht meist in Schwergewichte. Die Nr. 1 könnte 2021 aber ein Noch-Leichtgewicht im Index werden: AT&S liegt nach einem 30-Prozent-Plus im November ein Monat vor dem Jahresende in Front und ist auf All-time-High-Niveau. Der Aktie ist diesmal unser Zwischencover gewidmet.

Neue Ära für be.public, being public.

Auf dem Cover haben wir Manfred Waldenmair, der im Interview über eine - wie ich finde - kluge und selbstbewusste Neuorientierung seiner Agentur be.public berichtet. Dabei geht es um Nachhaltigkeit und im Grunde noch viel mehr, aber lesen Sie selbst. Ich finde, mehr Selbstbewusstsein im Kapitalmarkt ist durchaus angebracht, gehört man doch zB gerade bei der Nachhaltigkeit und ihren ökologischen Aspekten zu den Musterschülern. Nichtnotierte haben kaum Öffentlichkeit, damit auch nicht den Druck durch die selbsternannten Anderen-auf-die-Finger-Schauer, die meist mit einem hohen Maß an Shitstorm-Be-

reitschaft ausgerüstet sind, gerade bei ökologischen Themen. Sozial sind bereits viele Unternehmen, während der Bereich Governance wiederum nur von den Börsennotierten gelebt wird oder werden muss. Da könnten sich zB. einige staatsnahe Konzerne oder auch Gemeinden viel anschauen.

Neuer Finanzminister. Besonders die Politik hat sich zuletzt einiges erlaubt, m.E. war das aber immer schon so, ausgefeiltere Anderen-auf-die-Finger-Schauer-Möglichkeiten machen das jetzt nur transparenter. Und verhängnisvoller für die Akteure. Das Verhältnis der Politik zum Kapitalmarkt hat sich im vergangenen Jahrzehnt etwas verändert: Unter Faymann war der Zugang noch feindlich und fremdelnd, danach war der Zugang neutral (wienerisch: „wurscht“) und fremdelnd, aber zumindest nicht mehr feindlich. Trotzdem: Die von Schelling, Löger und zuletzt Blümel gebetsmühlenartig versprochene Reparatur bei der steuerlichen Behandlung (ich meine: steuerlichen Zerstörung) der Eigenvorsorge-Bemühungen verantwortungsbewusster BürgerInnen ist nach wie vor ausständig. Nun ist mit Magnus Brunner ein Tennisspieler neuer Finanzminister - möge er den diesbezüglich ausstehenden Return souverän ins Feld spielen. Zu Redaktionsschluss dieser Zeilen war Brunner gerade frisch im Amt und hat sich freilich dazu noch nicht geäußert. Ich bin aber - wie auch bei jedem neuen Trainer im Sport - mal auf der Optimisten-Seite: Aufschlag Magnus Brunner.

2022 Jahr des Sekundärmarkts. Viele sagen jetzt, dass die Indizes der Wiener Börse doch eh gestiegen sind, warum dann die Aufregung wegen der KEST? Nun, es stimmt, dass es indexmäßig gut läuft, das Problem ist einzig, dass die private inländische Beteiligung und Wertschöpfung aus diesen Anstiegen noch viel zu bescheiden ist. Umso mehr freut es uns, dass wir mit unserem „Podcast für junge Anleger jeden Alters“ (zu Re-



Börsennotierte tun beim Thema Nachhaltigkeit einen vorbildlichen Job. Es ist an der Zeit, dass die Politik dem Kapitalmarkt etwas zurückgibt. Bitte private Vorsorge entdiskriminieren.

Christian Drastil
Herausgeber Börse Social Magazine



Der ÖTV-Präsident als Finanzminister: Aufschlag **Magnus Brunner** auch bei der KEST.

daktionsschluss 32 Folgen „Wiener Börse Plausch“) offenbar ins Schwarze getroffen haben und so mithelfen können, dass sich eine neue Generation wieder regelmäßig auch über österreichische Aktien informiert. Wir haben unsere 15-Minuten-Sessions so konzipiert, dass man sich diese easy reinziehen kann. Das Fachwissen dazu muss man freilich vielleicht hie und da nachgoogeln, aber auch so - beim reinen Zuhören - bleibt nach und nach etwas hängen, wenn man sich die Fortsetzungstories zu den Unternehmen anhört. Das ist auch meine Kritik am Zugang zu Finanzthemen: Meist geht es um Education+Risikohinweis pur. Was ist eine Aktie? Was ein Fonds? Was ein ETF? Ein Zertifikat? Wie gefährlich ist das alles? Kinder, das ist viel Stoff und da steigt man, wenn man praxisfern konsumiert, schnell aus, weil es Angst macht. Ich bin für „Live Einsteigen und Nachgoogeln“, es gibt ja alles Tausendfach im Netz. Und so haben wir 2022 zum Jahr des Sekundärmarkts erkoren. Mehr dazu kommende Ausgabe.

750 Abonnenten. Wir setzen dabei auf Magazine, #gabb, die Websites und freilich auch weiterhin auf den Po-



Wegen Euch gehe ich jetzt wieder täglich auf die Homepage der Wiener Börse und schaue dort die Kurse.

Ein Hörermail an die Podcast-Adresse rudi@boersenradio.at, das sehr freute

cast, der zu Redaktionsschluss (Messung: podigee) schon die Marke von 750 AbonnentInnen überschritten hat. Die Zahl beschreibt die geschätzte Menge an AbonnentInnen des Podcast-Feeds – auf Basis der HörerInnen, die den Podcast über den Feed (über einen längeren Zeitraum hinweg) abspielen. Gescreent werden für diese Wertung verschiedenste Plattformen: Apple Podcast, Spotify, Overcast, Pocket Casts, Deezer u.a. Schön, dass wir der Nr. 1-Aktienpodcast in Österreich sind. Über unsere Podcast-Mail rudi@boersenradio.at kommt auch viel Input. Am meisten freute mich, dass ein Hörer schrieb, dass er wegen uns wieder täg-

lich auf die Homepage der Wiener Börse geht und die Kurse schaut.

Finanzblogger-Award & Lockdown.

Im Rahmen der 9. Austragung des „VBV Smeil Alps 2021“ vergeben wir jährlich Sonderpreise, heuer waren auch zwei Podcasts dabei. Insgesamt widmen wir dem Finanzblogger-Award zehn Seiten, die größte Strecke in dieser Ausgabe. Geplant war ein Roundtable mit den SiegerInnen und SponsorInnen, das musste dann wegen des Lockdowns alternativ angegangen werden: Wir trafen uns im Wiener Stadtpark, danke an alle fürs Kommen, weiters dem Wettergott für Gnade und der (vis a vis des



Smeil im Stadtpark: **Lisa Wagerer, Richard Dobetsberger, Larissa Kravitz, Andreas Kern, Christian Drastil, Christine Petzwinkler, Wolfgang Matejka, Rudolf Greinix und Paul Severin** plauderten über Finanzblogs. Hier ein Gruppenbild mit Tee.



Stadtparks ansässigen) Wiener Privatbank für heiße Getränke.

Läufe & Lockdown. Lockdown 4 und Meister Omikron machten eine weitere Planänderung notwendig: Eigentlich wollte ich mit WegbegleiterInnen im November/Dezember über Plauderläufe 250 Kilometer zum 250er der Wiener Börse sammeln. Ich habe auch 9 Plauderläufe geschafft, die weiteren waren „presented by“. Dies u.a. vom Ver-

bund, der einen wunderbaren Lauferbezug gefunden hat. Die Laufserie wird auch in der Jahresendnummer, bei der wir den lässigsten Moment in der Wiener Börsegeschichte auf Basis einer 100-Leute-Wahl outen, Thema sein. Frohe und gesunde Weihnachten wünscht

Ar. Kip

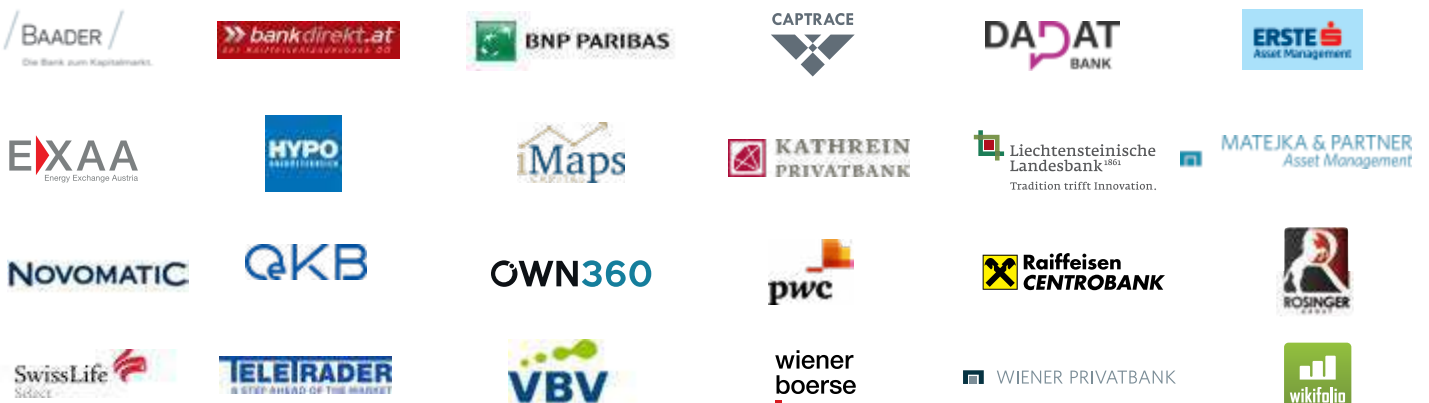
Dieses **Verbund-Sujet** ist für mich das Finanzmarktsujet des Jahres. Mir taugt der Laufbezug und wegen der „Energiewende 2030“ habe ich einem Lauf Energie für 20,3 km gewidmet (kurzer Foto-Zwischenstopp bei einer Verbund-Anlage).

Im PS noch eine Lieblingssache: Markus Koch ist schon eine halbe Ewigkeit lang das deutsche Gesicht der Wall Street. Sandy Cohen wiederum eine in Israel geborene Künstlerin, die in New York lebt. Sie begann schon als Kleinkind mit der Kunst, heute werden ihre Bilder in Museen und Galerien international ausgestellt. Sandy hat eine große Fangemeinde von Sammlern, darunter zB auch Larissa Marolt. BornOriginal heißt das Label von Markus, das Wall Street Sneaker in 2019 bzw. in auch 2020 an den Start schickte, innerhalb eines Tages war man jeweils ausverkauft. Nun gestaltete er mit Sandy Cohen Bull and Bear Hoodies mit den Klassiker-Claims „Buy Low“ bzw. „Sell High“. <https://markus.bornoriginals.com>



Buy Low, Sell High. Sandy Cohen /Markus Koch

SIE ZEIGEN SICH GERNE IN ÖSTERREICH, SIEHE BOERSE-SOCIAL.COM/GOBOERSEWIEN



➕ Weitere Artikel auf boerse-social.com, weitere Bilder auf photoq.com, Audio auf boersenradio.at

COVER

be.public. Manfred Waldenmair erfindet seine Agentur gerade neu. Es geht um Finanzberichterstattung, Nachhaltigkeit und eigentlich noch viel mehr. **08**

FINANZBLOGGER

VBV Smeil Alps 2021. Erste Asset Management und Wolfgang Matejka setzen sich durch, Larissa Kravitz und Richard Dobetsberger gewinnen Sonderkategorien. Insgesamt wurden 207 Blogs eingereicht. **12**

A Walk in the Park. Ein Plauderspaziergang im Wiener Stadtpark mit den SiegerInnen des VBV Smeil Alps 2021. **16**

CHEFTALKS

O-Töne. Swiss Life Select Österreich holt weit zum Thema Nachhaltigkeit aus, die „jungen Börsennotierten“ Kostad und Voquz Labs geben Updates. **22**

31 SEITEN #GABB

Der November-Börsenbrief. Der ATX TR verliert ein knappes Prozent, Spitzenreiter AT&S legt mehr als 30 Prozent zu. Auch bei Valneva hat sich viel getan. **27**

NACHSCHLAGWERK

Big Börsedata. Wiener Börse, OeKB, ZFA & Co. liefern monatlich Dinge, die Sammlerherzen höher schlagen lassen. **58**

FOTOBUCH SPORT

Happel, Bitesnich, Chladek. Eine sehr fotolastige Aufmachung bietet diesmal der SportWoche-Teil, der Content der Fotobuch-Seite josefchladek.com einbezieht. **S1**



08



12



27

IMPRESSUM

Medieninhaber: FC Chladek Drastil GmbH, Czerninpl. 4, 1020 Wien • Druck: Bauer Medien Produktions- & Handels- GmbH, 1030 Wien • Vollständiges Impressum: boerse-social.com/impressum • Herausgeber: Christian Drastil • Chefredaktion: Christine Petzwinkler • Mitarbeit: Josef Chladek, Martina Draper, Peter Heinrich, Leya Hempel, Sebastian Leben, Günter Luntsch, Wolfgang Matejka, Michaela Mejta • Offenlegung: boerse-social.com/offenlegung • **Abo: boerse-social.com/magazine**



SEEING IS DECIDING

#ChangingPerspectives
To create future success



FACC





SUSTAINABLE STORYTELLING WIRD ZUR SIEGERFORMEL

be.public ist einer der großen österreichischen Player in der Corporate und Financial Communication, dies seit Jahrzehnten. Eigentümer **Manfred Waldenmair** erfindet die Agentur gerade neu. Es geht um Nachhaltigkeit und eigentlich noch viel mehr.

Text: Christian Drastil Fotos: be.public / Doris Gutermann

Als Statistiker schaue ich gerne auf Jubiläen. Heuer haben wir 20 Jahre be.public. Aber ich weiß, dass Sie schon länger in der Finanzkommunikation tätig sind. Erzählen Sie uns doch kurz Ihre Geschichte bitte.

Manfred Waldenmair: Ich habe meine eigene Agentur zunächst unter dem Namen MWK bereits 1989 gegründet. Sie wurde 2001 in be.public umbenannt. Ich beschäftige mich also seit über 30 Jahren mit Corporate und Financial Communications. Und eigentlich sogar noch länger. Bereits als Agenturleiter der ProMota Kommunikationsagentur durfte ich im Jahr 1984 meinen ersten Geschäftsbericht für die damalige Erste Österreichische Spar-Casse – Bank unter Generaldirektor Hans Haumer machen. Bereichsleiter für das Großkundengeschäft war übrigens zusammen mit Elisabeth Bleyleben-Koren ein gewisser Andreas Treichl, der, wie wir wissen, in den Folgejahren eine tolle Karriere in diesem Institut machen sollte. Im nächsten Jahr waren es schon mehrere Berichte. Dem Markt gefiel, was wir so lieferten.

Dem Finanzmarkt sind Sie, wie auch ich, immer treu geblieben.

Hat es Sie nie gereizt, sich anderen Bereichen in der Kommunikation zuzuwenden?

Als ich mir nach dem Studium in einer Werbeagentur meine ersten Sporen als Kundenberater verdiente, lernte ich im „training on the job“ sehr unterschiedliche Bereiche kennen, von der klassischen Werbung über Publi- shing bis zur ebenso klassischen Pressearbeit. Schon bald kristallisierte sich heraus, was mir am meisten Freude bereitete: Aktiv an kreativen Prozessen mitzuwirken, den Transport von Themen und Botschaften zielgruppen- gerecht zu optimieren und Kunden mit Verständnis für ihre Anliegen und Ziele – später gepaart mit ziemlich viel Erfahrung – zu beraten. Bevor Redaktion und Kreation einer Idee ein ansprechendes Äußeres verleihen, besteht Kommunikation aus viel Knochenarbeit und gleichzeitigem Respekt vor der Herausforderung. Das erste unserer „10 Agentur-Gebote“ lautet folg-

lich: Bevor wir reden, hören wir zu. Diese Haltung machte meine Mitarbeiter*innen und mich erfolgreich, es besteht also kein Grund, unsere Kernkompetenzen zu verlassen. Das heißt aber natürlich nicht, dass wir uns nicht laufend weiterentwickeln. Stillstand ist Rückschritt, das gilt im Besonderen für alle Spielarten der Kommunikation. Im Übrigen haben wir im Unternehmen im heurigen Jahr einen Transformationsprozess in Gang gesetzt, der unseren Beratungsansatz auf eine neue Ebene stellt.

Worum geht es dabei und wie wichtig ist das Team?

Beratung ist und bleibt ein People Business. Ob face-to-face oder per Zoom, nicht nur Know-how, Ideen und Einsatz, sondern vor allem auch die Chemie zwischen Auftraggeber und Betreuung müssen stimmen. Um be.public fit für die Zukunft zu machen, war und bin ich immer bemüht, die besten Köpfe und die



**Bevor wir reden,
hören wir zu.**

stärksten Persönlichkeiten für die Agentur zu gewinnen. Unser Team besteht aus Damen und Herren, die aus dem jeweiligen Bereich kommen, für den sie nunmehr tätig sind. Sie verfügen über enormes Fachwissen, sind keine Schaumschläger, sondern Experten. Und sie sind menschlich 1A. Es macht einfach Freude, mit uns zu arbeiten. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, unseren Partnern Arbeit abzunehmen, statt zusätzliche zu generieren. Das merken unsere Kunden in der Finanzkommunikation, auf Social Media Kanälen, dem Publishing und dem Medienmanagement.

Ich bin ein Zahlenmensch. Haben Sie ein paar Zahlen für mich?

Wir waren für nahezu alle großen österreichischen, börsennotierten Gesellschaften tätig. Für alle großen Banken und Versicherungen, für internationale Konzerne, für Blue Chips und Newcomer, für sehr große ebenso wie für sehr kleine Kunden. In Summe blicken wir heute auf rund 850 betreute Mandate zurück, mehr als 150 erfolgreich organisierte Events und bis jetzt über 580 publizierte Reports, von denen eine große Zahl mit österreichischen und internationalen Awards ausgezeichnet wurde. Dazu haben wir hunderte Broschüren und (Firmen-)Magazine gestaltet sowie Kampagnen konzipiert. Vor allem aber konnten wir Kunden gut und erfolgreich beraten und ihnen einen echten Return on Investment garantieren.

Das klingt ja sehr schön, aber behaupten dies nicht alle Agenturen in diesem Land?

Am Papier möglicherweise, aber in der Praxis sieht es oftmals anders aus. Bei uns haben ausschließlich Seniors Kundenkontakt. Jede und jeder ist vollinhaltlich in alle Jobs involviert, die in ihren/seinen Aufgabenbereich fallen. be.public ist nicht Fließband, sondern Manufaktur – die



Sustainable Storytelling erzeugt Content mit Mehrwert.

emotionale Nähe zum jeweiligen Projekt ist somit besonders groß. Und wir sehen uns nicht als Verkäufer von Kommunikationsprodukten, sondern als Partner bei der Erreichung von Zielen. Zwar organisatorisch nicht im Unternehmen angesiedelt, aber inhaltlich in viele Interna eingebunden. Das erfordert natürlich ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein und Diskretion.

Ich muss jetzt nochmals bezüglich des von Ihnen erwähnten Transformationsprozesses, den be.public gerade durchläuft, nachhaken. Was kann ich mir da runter vorstellen?

In nahezu jedem Gespräch mit unseren Kunden fällt der Begriff „Nachhaltigkeit“. Klimaschutz ist das Gebot der Stunde. Nachhaltigkeit ist zur Pflicht geworden und nicht mehr als Option zu sehen. Unternehmen müssen spätestens jetzt Veränderungen einleiten, um sich auf die neuen EU-Richtlinien (CSRD) im Hinblick auf nachhaltige Unternehmensführung vorzubereiten. Eine große Herausforderung für die Kommunikation, denn ökologische und soziale Konsequenzen des unternehmerischen Handelns müssen transparent gemacht werden – nach verpflichtenden Standards berechnet, beschrieben und vor allem transparent und schlüssig kommuniziert. Dabei seien aber alle vor dem Versuch gewarnt, ohne strategische oder operative Grundlage ein nachhaltiges Image zu kreieren. Das Thema Nachhaltigkeit ausschließlich für PR-Zwecke zu nutzen und sich in der Öffentlich-

keit als umweltfreundliches und verantwortungsbewusstes Unternehmen zu präsentieren, ist der falsche Weg. „Greenwashing“ führt garantiert zu Vertrauensverlusten – bei KundInnen, MitarbeiterInnen, LieferantInnen und in der breiten Öffentlichkeit.

Genau. Ich bemerke jedoch, dass sich Unternehmen schwer tun, Alleinstellungsmerkmale für sich zu definieren. Alle sagen im Grunde dasselbe. Gibt das Thema überhaupt Nuancen her und was kann be.public da beratend tun?

Wir haben uns überlegt, wie wir unsere Kompetenzen und unsere Erfahrung im Hinblick auf die vorhin beschriebene Entwicklung bestmöglich einsetzen können. Das Ergebnis lautet: Sustainable Storytelling. Mittlerweile werden der Erfolg eines Unternehmens im Markt und auch die Performance am Kapitalmarkt stark von seiner Nachhaltigkeitsstrategie und deren Glaubwürdigkeit geprägt. Hinter jeder guten Strategie stecken viele gute Geschichten und die Visionen einzigartiger Menschen. Auf diese Geschichte konzentrieren wir uns, diese holen wir vor den Vorhang. Denn Geschichten können das Image eines Unternehmens nicht nur optimieren, sondern auch Markenbotschaften merkfähiger gestalten oder KonsumentInnen aktiv in die Kommunikation integrieren.

Wir verlassen hier aber den Bereich Finanzkommunikation ...

Korrekt. Wir müssen schon viel früher ansetzen – nämlich in der



Evaluierung der Marke und des Markenkerns. Bereits hier wollen wir Nachhaltigkeitspotenziale sichtbar machen und aufzeigen. Sprich: ein ganz tiefer Eingriff in die gesamte Kommunikationsstrategie. Von unserem externen Standpunkt behalten wir leichter den Überblick über das große Ganze. Auf diese Weise achten wir darauf, dass auf allen Kanälen dieselbe, konsistente Geschichte erzählt wird. Sustainable Storytelling schafft Identifikation und Glaubwürdigkeit für jede Marke. Erzeugt Content mit Mehrwert. Und schreibt Geschichten, die faszinieren. Wir erhöhen die Visibilität in unserer Zielgruppe und stärken damit auch unsere Verkaufschancen und das Employer Branding.

Also das Thema Finanzkommunikation als Basis und abgestimmter Nenner einer gesamthaften Strategie?

Kann man so sagen. Es geht weit über die Finanzkommunikation

hinaus und ist universell einsetzbar. Nachhaltige Markenpositionierung ist beispielsweise ebenso ein Thema wie effiziente Präsenz in den Social Media-Kanälen. Wir analysieren die Zielgruppen – eben von der Financial Community über Medien, KundInnen oder MitarbeiterInnen bis zur breiten Öffentlichkeit – und beraten das Management. Vor allem aber achten wir darauf, dass die jeweilige Kommunikation konsequent beim Sustainable Storytelling bleibt.

Wie wichtig ist Ihnen persönlich das Thema Nachhaltigkeit – und insbesondere der Klimaschutz?

Es ist das entscheidende Thema der Zeit. Gegen den Klimawandel gibt es auch keine Impfung. Entscheidende Weichen müssen jetzt gestellt werden. Auch ich versuche meinen Beitrag zu leisten, indem ich im täglichen Leben bewusster entscheide – bei großen wie bei kleinen Dingen – und mir über die jeweiligen Folgen Ge-

danken mache. Ich wurde heuer im Sommer zum ersten Mal Großvater, dies hat für mich vieles verändert. Denn es ist heute meine Verantwortung, wie die Welt für meine Enkelin und die vielen folgenden Generationen aussehen wird. Das dürfen wir alle niemals vergessen.

Abschließend: Wenn ich mich in Ihrem Büro umsehe, dann sieht es fast aus wie in einer Galerie für zeitgenössische Kunst. Das passt gut in diese BSM-Ausgabe. Wie ist Ihr Zugang zur Kunst?

Der Dialog mit KünstlerInnen und ihren Werken entspannt und inspiriert mich gleichermaßen. Ich sammle seit vielen Jahren durchaus intensiv und mit Leidenschaft. Da kommt schon einiges zusammen, wobei mein Ziel stets Klasse statt Masse lautet. Im Prinzip ist es mit der Kunst ähnlich wie im Job. Ob Berufserfahrung oder Sammlung – mit den Jahren werden beide immer besser. ☺



Eine Initiative von Börse Social Network,
VBV-Gruppe, S Immo und wikifolio.com



Seriensieger: Die Entscheidung beim Finanzblogger Award VBV Smeil Alps 2021 ist gefallen. Aus gesamt 207 Einreichungen gingen erneut Erste Asset Management (EAM) als Corporate Sieger und der Blog von Wolfgang Matejka als Sieger der privaten Blogs hervor. Alle Nominees und Details unter smeil-award.com. Bild: Christian Drastil, Rudolf Greinix vom Hauptsponsor VBV, Paul Severin (EAM) und Wolfgang Matejka.

Text: Christian Drastil



CORPORATE SIEGER / ERSTE ASSET MANAGEMENT

Triple. Der „VBV Smeil Alps“ ist nun neun Jahre alt, zunächst hatte es sechs verschiedene Sieger gegeben, in den Jahren 2019, 2020 und nun auch 2021 war dann die Erste Asset Management (EAM) nicht zu biegen. Herzliche Gratulation an Paul Severin & Team, auch heuer war es ein überlegener Sieg. Rang 2 unter 30 Corporate Nominees konnte von Own360 verteidigt werden, dahinter auf Rang 3 findet sich mit dem Blog von Bitpanda ein starker Neueinsteiger. Herzliche Gratulation den Siegerblogs.



@ <https://blog.de.erste-am.com>
<https://www.own360.app/blog/>
<https://blog.bitpanda.com>



PRIVATE BLOGS SIEGER / WOLFGANG MATEJKA

Die Einzelkategorie ist mit 177 zu 30 Nominees deutlich größerer Part des Awards. Als Sieger ging wolfgang-matejka.com hervor, dies dank starker Wertungen durch die Blogger und die Jury. Silber und Bronze geht jeweils an Deutsche und die Besten der Userwahl: Mit ihrem Sachbuch-Blog @bookoffinance und 1a-Social-Media-Präsenz schaffte mit Celine Nadolny eine junge Dame den Sprung auf Rang 2. Stefan Bielmeier auf Rang 3 wiederum ist seit mehr als 20 Jahren im Finanzmarkt tätig und hat in dieser Zeit viele Entwicklungen und Krisen miterlebt und bewältigt, seit Jänner 2021 ist er Vorstand der DZ Privatbank.



@ <https://www.wolfgang-matejka.com>
<https://bookoffinance.de>
<http://bielmeierswelt.com>

KATEGORIE-SIEGER



FINANCIAL LITERACY (BY S IMMO) INVESTORELLA.AT / LARISSA KRAVITZ

„Investorella ist nicht alleine ein Blog, sondern bietet mit einem Podcast und Online-Kursen, die das Thema Finanzen und Investieren niederschwellig auch EinsteigerInnen nahebringen, ein ausgezeichnetes multidimensionales Literacy-Projekt“

(für S Immo begründet Elisabeth Wagerer, Bild re.)



SOCIAL TRADING (BY WIKIFOLIO) RITSCHY DOBETSBERGER / SOTRAWO

„Richard Dobetsberger ist einer der profiliertesten Trader auf wikifolio.com, was sich in Assets under Management bzw. seiner Performance ausdrückt. Zudem liefert er mit sotrawo.com umfassende Analysen zu den Investments“.

(für wikifolio.com begründet Andreas Kern, Bild re.)



DIE RUNNER-UP



PRIVAT, PLATZ 2 CELINE NADOLNY (BOOK OF FINANCE)

PRIVAT, PLATZ 3

STEFAN BIELMEIER (BIELMEIERS WELT)



CORPORATE, PLATZ 2 OWN 360 (MARTIN FOUSSEK)

CORPORATE, PLATZ 3 BITPANDA (ERIC DEMUTH)



Gruppe



GLORREICHE 7 SONDERURKUNDEN, VERLIEHEN VOM MAGAZINE-TEAM

Es gibt nicht nur Blogs. 207 Nominees hatten wir beim VBV Smeil Alps 21: Erneut dominierten privat betriebene Seiten. Warum das so ist? Nun, weil sich die Zeiten geändert haben und viele Manager lieber gleich auf Social Media Plattformen aktiv sind, das kostet nichts und die Reichweite ist genial, LinkedIn ist dabei die klar wichtigste Plattform geworden. Aber auch Podcasts rücken ins Zentrum und auch Klassiker wie Geschäftsberichte und Newsletter bleiben im Mix. Wir hängen daher wieder unsere traditionelle subjektive Wahl „außerhalb der Blogs“ an. „Wir“, das sind die Börse Social Network Eigentümer Christian Drastil und Josef Chladek, Chefredakteurin Christine Petzwinkler sowie Jonathan Chladek (19), der die Kommunikation mit den 207 Smeil-Bloggern verantwortet hat, dabei tiefe Einblicke bekam und auch eine alternative Sichtweise mitbringt.

Heimo Scheuch. Der Wienerberger-Boss und AR-Chef der Wiener Börse ist der Grandseigneur der Szene und auch der (besonnenen) Worte geworden. Souverän als Unternehmenslenker und auch als Kommunikator für

die vielen Wienerberger-Themen auf LinkedIn.

Christoph Boschan. Der CEO der Wiener Börse zeigt auf LinkedIn, wo er überall war. Und er geht weite Wege für den Markt. Guter Job mit stets positivem Grundton. Aber: Warum wählt die Wiener Börse selbst ein „Börsenunwort des Jahres“ und verzichtet auf ein „Börsenwort des Jahres“?

Advantage Austria / WKO. Mit dem Podcast „Austria ist überall“ punktet die WKO / Aussenwirtschaft Austria dank stets gutgelaunten und redefreudigen Aussenhandeldellegiert(innen). Das bringt hohen Wissenstransfer zu Besonderheiten unserer wichtigsten Handelspartner.

Julia Kistner. Wir selbst haben monatelang unseren Start mit dem täg-


lichen „Wiener Börse Plausch“ angekündigt, doch Finanzjournalistin Julia Kistner war mit ihrer „Die Geldmeisterin“-Aktivität früher dran und macht das einfach Tag für Tag leiwand.

Verbund. Das subjektiv beste Sujet 2021 kommt vom Verbund: Die Erreichung der Klimaziele 2030 wird durch die Kultläuferin Kathrine Switzer symbolisiert. Switzer hatte als erste Frau offiziell an einem Marathon teilgenommen und damit den Laufsport weltweit revolutioniert.

Zumtobel. Geschäftsberichte gibt es nicht mehr allerorts physisch. Der wunderschönste der Gedruckten war auch heuer wieder jener von Zumtobel.

UBM. Hier zeichnen wir bereits zum 3. Mal aus. Der Newsletter „ubm magazin“ findet nach wie vor Nachschub an wunderschönen Sachen aus Immobilienwirtschaft, Stadtplanung und Design. Obwohl auch die eigenen Dinge schön sind, geht es dabei vor allem um fremde Projekte, damit ist das Ganze als Journalismus einzustufen. Man merkt, dass hier Profis, denen die Arbeit Spaß macht, am Werken sind. Und man sieht, wie bzw. wo sich CEO Winkler & Co. inspirieren lassen. ☘





Im Lockdown war nur eine Outdoor-Location für unser Blogger-Meeting möglich. In unserem Fall der Stadtpark. Auf den folgenden Seiten haben wir die SMEIL-Sieger und -Partner zu einem Q&A gebeten.

Text: Christine Petzwinkler Fotos: Josef Chladek

BLOG IM PARK





unächst einmal Gratulation an alle Sieger des SMEIL-Award 2021. Ich werfe gleich einmal die Frage in die Runde, wie und wann es so bei Euch mit dem Bloggen begonnen ha?

Larissa Kravitz: Mein Blogging findet hauptsächlich über Instagram statt und ich habe Ende 2018 mehr oder weniger durch Zufall damit

begonnen. Ich hatte die Idee einen Kapitalmarktworkshop für Frauen zu veranstalten und merkte dann, dass die Nachfrage nach Finanzbildung riesig ist. Daher konzipierte ich einen Podcast sowie online Workshops und Kurse und begann auf Instagram kleine Finanzbildungs-Snippets zu teilen. **Richard Dobetsberger:** Mein Blog existiert jetzt seit 2016. Wobei die Idee und der Auslöser die Tätigkeit bei wikifolio war. Hier hatte ich durch die Follower und die wikifolios auch das Bedürfnis Hintergründe für Trading-Entscheidungen und -Ideen zu bloggen.

Wolfgang Matejka: Bei mir ist es aus einem wöchentlichen Marktkommentar entstanden, der eine - für mich gar nicht bekannte - größer wachsende Empfänger-Community erreichte. Bis ich dann von vielen Seiten darauf angesprochen wurde.

Und welche Finanzthemen deckt Ihr im Konkreten ab?

Matejka: Es sind breite Investoren-Themen, durchaus aus der Sicht eines institutionellen Anlegers. In den letzten Jahren fließen immer mehr volkswirtschaftliche oder aktuelle Investmenttopics ein.

Dobetsberger: In meinem Blog geht es einerseits um Themen, wie Trading und Social Trading und andererseits wird auch ein direkter Bezug zu Trading-Ideen hergestellt.

Kravitz: Hauptsächlich den Einstieg in den Kapitalmarkt. Mir geht es darum, die absoluten Basics zu vermitteln. Meine Arbeit hat auch einen starken Risikomanagement-Aspekt, da viele Einsteiger*innen die Angst haben, an der Börse ihr gesamtes Vermögen zu verlieren. Ich decke alle Assetklassen ab, von Aktien, über Immobilien, Edelmetalle und Kryptowährungen. In den letzten Wochen ging es vor allem um das Thema Inflation und Alternativen zum klassischen MSCI World ETF Sparplan.

Beim Blog der Erste Asset Management (EAM) handelt es sich um einen Corporate Blog. Wie wird eigentlich in der Kommunikationsabteilung zwischen Pressemeldung und Blog differenziert und wie sieht die Themenfindung aus?

Paul Severin: Wir haben festgestellt, dass viele Journalist*innen unseren Blog abonniert haben und sich dann aktiv melden, wenn sie sich für ein be-

stimmtes Thema interessieren. In der Regel finden sich unsere Presseaussendungen inhaltlich auch auf unserem Blog.

Zwecks Themenfindung haben wir einen wöchentlichen Call mit der Investment-Division installiert, bei dem die aktuellsten Einflussfaktoren und Themen diskutiert werden. Zusätzlich verfolgen wir Trends und Entwicklungen und gehen dann direkt auf unsere Fondsmanager*innen zu. Einmal im Quartal haben wir im institutionellen Bereich eine Redaktionssitzung und überlegen, welche Themengebiete für diese Kunden interessant sind.

Und wer verfasst die Blogs bei der EAM? Die Kommunikationsabteilung oder die Divisionen?

Severin: Die Blogbeiträge kommen von unseren Investment-Spezialist*innen aus Research, Portfolio- und Fondsmanagement und auch von unserer Kommunikationsabteilung. Wir laden auch immer wieder externe Gastautorinnen und -Autoren ein, um mit interessanten Beiträgen teilzunehmen.

Auch ein riesengroßes Dankeschön an unsere SMEIL-Partner S Immo, VBV und wikifolio, dass ihr auch in diesem Jahr wieder mit dabei seid. Mich würde von euch interessieren, welchen Stellenwert Finanzblogs bei Eurem Informations-Konsum haben?

Elisabeth Wagerer (S Immo): Im Berufsalltag beschäftigen wir uns vorrangig mit jenen Blogs, die aktuelle Geschehnisse kommentieren und damit eine gute Indikation für die Marktstimmung sind. Gerade im Zuge unserer Financial Literacy Initiative haben wir uns darüber hinaus aber auch intensiv mit solchen Blogs auseinandergesetzt, die Einsteigerinnen und Einsteigern einen guten Überblick geben, einen niederschweligen Zugang zum Kapitalmarkt ermöglichen und oft komplexe Information zugänglich und verständlich machen. Ihre Arbeit ist enorm wichtig!

Andreas Kern (wikifolio): Für mich sind Finanzblogs eine unverzichtbare Informationsquelle geworden. Darüber hinaus habe ich offensichtlich mit eigenen Beiträgen und Likes die Algorithmen von Social Media Plattformen gut trainiert und erhalte spannende Themen auch immer zeitnah vorgeschlagen.

Rudolf Greinix (VBV): Ich schätze Blogs und natürlich auch Finanzblogs sehr, wenn sie qualitativ und journalistisch gut gemacht sind. Da gibt es einige deutschsprachige Blogs, die ich regelmäßig konsumiere. Ich erwarte mir als Konsument, dass die Themen exklusiv und spannend an mich herangetragen werden. Da ist für Blogs die Konkurrenz momentan groß. So mancher Podcast oder auch so manche virtuelle Diskussion präsentieren sich da momentan inhaltlich besser. Aber ich hoffe auf vie-



Finanzblogger und SMEIL-Partner beim Plausch im Wiener Stadtpark



Es geht darum, auf die Notwendigkeit von alternativen Veranlagungsstrategien hinzuweisen.

Elisabeth Wagerer, IR&PR S Immo

le Empfehlungen aus den SMEIL Einreichungen. Da sind sicher viele spannende Blogs dabei, die ich mir in Ruhe wieder ansehen werde.

Und welche vertieften Finanzthemen sind speziell für Eure Unternehmen interessant?

Greinix: Das Thema Vorsorge ist für uns als Marktführer bei der betrieblichen Altersvorsorge natürlich besonders wichtig. Ich denke, dass es für viele Menschen ein sehr spannendes Thema ist – unglaublich vielschichtig und schon heute besonders

wichtig. Und die Bedeutung der ergänzenden Altersvorsorge, zum Beispiel über eine Pensionskasse, wird in den nächsten Jahren noch zunehmen. Daher wundere ich mich immer wieder, wie selten man im deutschsprachigen Raum Blogbeiträge zum Thema Altersvorsorge findet. Abseits von diversen Kryptowährungs-Stories, die auf Grund ihrer Ausrichtung eher nichts für Altersvorsorge sind, gibt es kaum Berichte. Da wäre noch viel Platz – und eine breite Leserschaft vorhanden.

Wagerer: Ich denke, gerade im aktuell niedrigen Zinsumfeld geht es darum, auf die Notwendigkeit von alternativen Veranlagungsstrategien hinzuweisen und klarzumachen, dass Sparbuch und Bausparer meist nicht die alleinige Lösung sind. Es gibt viele Blogs, die sich auf sehr hohem Niveau mit Finanzthemen beschäftigen, Kryptowährungen erklären usw. Ich bin aber überzeugt davon, dass es eine große Zielgruppe gibt, die einen Einstieg sucht, jemand der ihnen erklärt, wie man die ersten Schritte macht, wie man ein Depot anlegt, welche Dinge man am Anfang beachten sollte. Für den Kapitalmarkt ist es entscheidend, zunehmend mehr Menschen zu vermitteln, dass man hier auch ohne Wirtschaftsstudium oder Wallstreet-Vergangenheit einen Platz hat.



Elisabeth Wagerer (S Immo), **Rudolf Greinix** (VBV), **Larissa Kravitz** (Investorella)

Kern: Die Qualität der Inhalte und auch die Auswahl, welche Finanzblogger bieten, hat sich in den letzten Jahren massiv gesteigert – das ist für uns sehr erfreulich, weil wir da in gemeinsamer Mission unterwegs sind: mehr Menschen zu begeistern, das Thema langfristige Geldanlage selbst in die Hand zu nehmen.

Mich würde von den anwesenden Bloggern noch interessieren, was eigentlich ihr stärkstes Argument pro Aktie ist.

Matejka: Aktien sind die einzige liquide Chance auf realen Ertrag und das bei einer individuellen Risikopräferenz durch die Möglichkeit der persönlichen Selektion.

Dobetsberger: Ein „Ja“ zu Aktien bedeutet für mich „Spaß und Freude am Teil von Visionen zu haben!“ Aktien geben mir heute die Möglichkeit, am rezenten Gewinn oder auch Verlust eines Unternehmens zu partizipieren. So oder so ist es die schönste Art und Weise, auch an Visionen von Unternehmen teilzuhaben. Mich faszinieren, als Star Wars- und Star Trek-Fan, hier ja am meisten zukunftsorientierte Firmen. Und Börsen leben heute schon die Zukunft!

Aktien ermöglichen jedermann und jederfrau diese Zukunft schon heute „mitzuerleben“. Ein Stück weit also „Live the Future/Fantasy!“

Von Larissa, Richard und Wolfgang würde ich jetzt gerne noch wissen, wen ihr mit euren Blogs adressiert und welches Feedback ihr bekommt?

Kravitz: Vor allem junge Frauen. Meine Arbeit richtet sich vor allem an jene Frauen, die bereits in jungen Jahren eine solide Vermögensbasis aufbauen wollen. Das „Investorella“-Projekt ist stark organisch gewachsen und das ist vor allem auf Mundpropaganda zurück zu führen. Fast jede zweite Nachricht die ich bekomme beginnt mit „Eine Freundin/meine Schwester/meine Kollegin



Paul Severin (Erste Asset Management), **Christian Drastil** (Börse Social), **Wolfgang Matejka** (Matejka & Partner)



Die Qualität der Inhalte und die Auswahl, die Finanzblogger bieten, hat sich in den letzten Jahren massiv gesteigert.

Andreas Kern, Gründer wikifolio

hat mir dein Buch geschenkt/deinen Podcast empfohlen.“ Das freut mich natürlich sehr. Besonders stolz bin ich auch darauf, dass Menschen meine Arbeit langfristig verfolgen und ich sie in meinen Kursen und Workshops immer wieder sehe.

Matejka: Ich adressiere natürlich meine Kunden bzw. Investoren aber auch Kollegen, Mitstreiter an den Kapitalmärkten und generell Finanzinteressierte bis hin zu meinem persönlichen Umfeld,



Selfie mit Johann Strauß: **Josef Chladek** (Börse Social), **Wolfgang Matejka** (Matejka & Partner) und **Christan Drastil** (Börse Social)



Wolfgang Matjeka (hat uns mit Tee versorgt), **Richard Dobetsberger** (bloggt und führt ein erfolgreiches wikifolio), **Christine Petzwinkler** (Börse Social)

das mir immer wieder signalisiert, was verständlich war und was nicht. Das Feedback ist in der Regel sehr gut und immer öfter sehr menschlich positiv geprägt. Das freut mich am meisten.

Dobetsberger: Ich wende mich an alle, die in Trading, Social Trading und Aktien interessiert sind. Die Rückmeldungen sind großartig. Es haben sich über die Jahre nicht nur spannende Kontakte, sondern auch Freundschaften aufgebaut. Unterm Strich ist das Feedback sehr erbauend.

Und wen will die EAM mit ihren Blogs erreichen, Paul?

Severin: Wir sprechen primär kapitalmarktinteressierte LeserInnen, JournalistInnen und unsere BeraterInnen an, die sich über aktuelle Themen aus erster Hand informieren wollen. In Summe haben wir bereits mehr als 4000 Abonnent*innen und verteilen unsere Beiträge über unsere Social Media Kanäle wie Twitter, LinkedIn oder Facebook. Neu dazuge-

kommen ist seit etwa einem Jahr Instagram. Wenn der Beitrag „breitentauglich“ ist, verteilt auch die Erste Bank unsere Themen über ihre Kanäle.

Zum Schluss würde mich noch interessieren, welche Themen sich wikifolio, die S Immo und die VBV für Blogs wünschen würden?

Kern: Ich sehe Potenzial bei dem Thema mentales Training für finanzielle Fitness. Denn langfristiger Anlageerfolg ist ja nicht nur eine Frage des Wissens, sondern auch der Einstellung und Gewohnheiten. Neben transparenten Produkten und einer breiten Streuung ist das für mich der dritte, wichtige Erfolgsfaktor.

Wagerer: Fonds, ETFs etc. – das alles erleichtert natürlich den Umgang mit den eigenen Finanzen und reduziert den administrativen Aufwand. Ich würde mir trotzdem wünschen, dass man auch stärker auf das Investment in Einzeltitel eingeht. Ich denke, da gäbe es auch unternehmensseitig durchaus Kooperationsbereitschaft und es wäre sicher spannend, direkt aus den einzelnen Communities zu erfahren, was man sich von Unternehmen wünscht.

Greinix: Ich finde, dass im Vorsorge-Bereich noch viel Platz für Berichte ist: Egal, ob es um Tipps und Erfahrungsberichte für Konsument*innen geht, oder um Berichte für Unternehmen, die ihren Mitarbeitenden eine ergänzende Vorsorge bieten wollen. Ich freue mich auch über mehr gut recherchierte Beiträge zum Thema „Green Finance“ – da wird sich unglaublich viel tun in den nächsten Jahren und das liest man in Blogs noch viel zu wenig. ☘



Im Vorsorge-Bereich ist noch viel Platz für Blogs.

Rudolf Greinix, Kommunikation VBV



Paul Severin (Erste Asset Management), **Wolfgang Matejka** (Matejka & Partner)



wikifolio-Trader und wikifolio-Chef: **Richard Dobetsberger**, **Andreas Kern**



Monatlich: Unser Talk mit **Christoph Obererlacher**, CEO Swiss Life Select Österreich, diesmal mit Fragen von Radiomann **Peter Heinrich**.

„BIETEN ATTRAKTIVE SELEKTION NACHHALTIGER PRODUKTE“

Eine Sonderstrecke im Rahmen des Cheftalks: Christoph Obererlacher holte für unseren Österreichischen Nachhaltigkeitspodcast, bei dem Swiss Life Select Gründungsmitglied ist, in Bezug auf ESG weit aus. U.a. widmet man nachhaltigen Partnern und künftig auch Kunden Bäume in einem eigenen Unternehmenswald.

Fragen: Peter Heinrich für boersenradio.at/page/don/2423 Zusammenfassung: Christian Drastil

Peter Heinrich: Lieber Herr Obererlacher! Investieren, Vorsorge, Sicherheit, neu sind Immobilien. Was bieten Sie alles an?

Christoph Obererlacher: Über unser Portal FiLiP, also Financial Life Planner, hat der Kunde u.a. die Möglichkeit, im Hintergrund auch seine Immobilien bewerten zu lassen. Man sieht, wie sich der Immobilienmarkt entwickelt hat. Kunden können al-

les von Vorsorge, Investment mit Produkten von mehr als 100 Banken und Versicherungen abbilden. FiLiP zeigt dann praktisch auf einem Cockpit das gesamte finanzielle Leben eines Kunden. Zusätzlich hat man die Möglichkeit, eigene Unterlagen im geschützten Bereich hochzuladen und auch Wünsche und Ziele einzutragen. Und dann sieht man schön, wie das zusammenpasst.

Also eine Art Ablageplatz für Lebensunterlagen?

Genau, Sie können Urkunden zu Geburt oder Staatsbürgerschaft ebenfalls bereitstellen. So hat man immer alles in einem Portal parat.

Zum Thema Nachhaltigkeitspodcast: Sie haben den Hashtag #mehrduselbst. Aber müssen wir nicht auf etwas verzichten, um klimaneutral zu leben und

Nachhaltigkeit zu erreichen?

Ich denke, man muss bewusster leben. Oft sind es ja Kleinigkeiten und jeder kann seinen Beitrag leisten. Aber es ist auch eine Gefühlsfrage, denn Kunden wollen auch etwas Gutes tun und sinnvoll investieren. So liegen nachhaltige Investments im Trend. Wir haben erkannt, dass das mit Rendite durchaus vereinbar ist.

Was macht Swiss Life Select hausintern, um nachhaltiger zu arbeiten, zu leben?

Unsere Beratung ist per se nachhaltig, weil wir, wenn wir mit den Kunden sprechen, immer sehr langfristig denken. Wir planen mit einem 25-jährigen Pärchen nicht nur die nächsten 3 bis 4 Jahre, sondern reden über das ganze Leben: Familienplanung, eigene Wohnung, Ausbildung der Kinder. Was kann das kosten? Wie organisiert man das auch wirtschaftlich? Welche Auswirkungen haben die Inflation oder die Zinsen? Bleibt bei meiner gesetzlichen Pension eine Lücke? Das ist schon ein sehr nachhaltiger Ansatz. Dazu ist der Beratungsprozess völlig digitalisiert, wir haben die ganze Zettelwirtschaft abgeschafft. Bereits 2019 hatten wir ungefähr 200.000 digitale Unterschriften gemeinsam mit unseren Kunden zur Abwicklung von Verträgen zu Banken gesetzt. Gemessen in gestapelten A4-Zetteln sind das 287 Meter, also ungefähr zweimal der Stephansdom. Seither hat sich das nochmal verdoppelt. Ein anderer Vergleich: Das Papier, das wir nicht mehr verbrauchen, weil wir schon 15.000 digital abgewickelte Dokumente haben, entspricht als Ersparnis einer Mio. Kilometer mit dem Auto.

Und Sie pflanzen einen eigenen Unternehmenswald auf Madagaskar.

Wir haben überlegt, die Nachhaltigkeit auch symbolisch zu beginnen. Der Unternehmenswald auf Madagaskar wird vor Ort von Kleinbauern gepflegt, es sind auch Obstbäume dabei und die Früchte werden geerntet. Insgesamt geht es um

rund 35 Tonnen CO₂, die dort jährlich eingespart werden. Wir haben diese Kooperation mit unseren Gesellschaften so angelegt, dass wir Partnern, die das Thema Nachhaltigkeit unterstützen, ebenfalls auch Bäume gewidmet haben. In einer weiteren Stufe sollen auch Kunden Bäume gewidmet bekommen, wenn wir bei ihnen in Bezug auf Nachhaltigkeit in der Beratung merken, dass das Thema sehr wichtig ist.

Welche ESG-Produkte bieten Sie an und wie nennen Sie diese?

Die Kennzeichnung erfolgt nach den EU-Offenlegungskriterien. Wir haben Produkte am Markt verglichen, grundsätzlich machen wir immer einen qualitativen und quantitativen Check. Das Angebot ist mittlerweile recht groß, so haben wir zum Beispiel 49 entsprechende Investmentfonds gefunden. Da kann man jetzt nach Performance und verschiedenen Kriterien auswählen. Im ETF-Bereich gibt es Portfolios für Nachhaltigkeit und in der Vermögensverwaltung haben wir auch eine eigene Strategie, die nur nachhaltig investiert.

Hätten Sie vielleicht Beispiele?

In Bezug auf die Vermögensverwaltung arbeiten wir schon lange mit Feri Trust in Deutschland zusammen, die auch Erfahrung mit gehobenen Kunden mitbringen, da sind auch sehr große Volumen dabei und man hat eine eigene Nachhaltigkeitsstrategie für uns entwickelt. Im ETF-Bereich werden die nachhaltigen Strategien zB von DWS gemanagt.

Haben Sie auch hauseigene Kriterien oder ziehen Sie die offiziellen Kriterien heran?

Wir halten uns im Investmentbereich wie erwähnt an die offiziellen Kriterien. In der Vermögensverwaltung ist es hingegen so, dass wir zusätzlich auch in externe Datenbanken schauen und in Bezug auf Nachhaltigkeit ist das ein besonders tiefer Blick. Aber grundsätzlich nutzen wir die offiziellen Kriterien.



Wir planen mit einem 25-jährigen Pärchen nicht nur die nächsten drei bis vier Jahre, sondern reden über das ganze Leben. Dieser Ansatz ist per se nachhaltig.

Letzte Frage: Sie haben auch eine Stiftung zur Kinderhilfe. Wie engagieren Sie sich hier?

Das ist ein Herzensthema, auch von mir persönlich. Gemeinsam mit Partnern kommen jeweils einige zehntausend Euro zusammen, um den schwächsten Mitgliedern unserer Gesellschaft helfen zu können. Kinder brauchen vielfältigen Support, sei es bei Trennungen der Eltern oder Krankheitsgeschichten, wenn Frauen vielleicht alleinerziehend sind und Kinder Schwierigkeiten haben. Oft haben Kinder gesundheitliche Probleme oder Behinderungen. Wir wollen helfen und machen das u.a. auch so, dass wir Tipps von unseren Financial Plannern bekommen. Und wenn es unseren Kriterien der Stiftung entspricht, dann machen wir das gerne. ☺

KOSTAD NUN IM VIENNA MTF GELISTET

CEO Günter Köstenberger hat mit seinem Ladeinfrastruktur-Anbieter große Pläne, sucht dafür ambitioniertes Personal. Bitte weitersagen.

Fragen: Christian Drastil



Monatlicher
Cheftalk: **Günter Köstenberger**, CEO Kostad

Lieber Herr Köstenberger, wir sprechen Anfang Dezember, also kurz vor ihrem Listing im Vienna MTF, das am 13. Dezember stattfinden wird. Was erwarten Sie sich davon, mit Aktien notiert zu sein?

Günter Köstenberger: Hinter diesem Listing steht über ein Jahr Vorbereitung und dementsprechend freuen wir uns sehr darauf, dass es nun endlich so weit ist. Wir erwarten uns davon vor allem, unseren derzeitigen Wachstumskurs fortsetzen und weiter ausbauen zu können. Durch neues Kapital wollen wir einerseits unsere Marktposition stärken, andererseits intensiver in neue Märkte investieren. Zudem planen wir eine Betriebserweiterung und Aufstockung unserer Kapazitäten im Team, um den Anforderungen des stark wachsenden Marktes gerecht zu werden.

Ich höre, dass Sie viel international unterwegs sind und Ihre Produkte dieser Tage auf aufnahmefähige Märkte mit hohem Bedarf treffen. Welche Länder sind für Sie wichtig?

Derzeit liegt unser Schwerpunkt vor allem auf Österreich, Deutschland, Osteuropa und Russland. Zusätzliche Vertriebsaktivitäten gibt es in anderen europäischen Ländern wie Niederlande, Dänemark, Norwegen, Großbritannien, Frankreich, Italien, Schweden und Spanien. Kostad hat mittlerweile eine sehr starke Marktposition

in der EV-Ladeindustrie in Österreich. Wir streben an, in einem ersten Schritt vor allem unser bestehendes Geschäft in anderen europäischen Ländern auszubauen und neue europäische Märkte zu erschließen.

Im Wellnesshotel Loisium (NÖ) haben Sie etwas installiert. Bitte um ein paar Worte dazu.

Zunächst muss man sagen, dass bei einem flächendeckenden Ausbau der Ladeinfrastruktur, auch Lademöglichkeiten im halböffentlichen Bereich unglaublich relevant sind. Das Loisium ist ein sehr gutes Beispiel dafür, wie man als innovatives Hotel eine Ladeinfrastruktur aufbaut, die nicht nur Vorteile für Gäste und Mitarbeiter bietet, sondern zusätzlich hohe Designansprüche erfüllt und allen Anforderungen für eine nachhaltige Umsetzung entsprechen. Konkret wurden dort zwei Kostad Unity50 Schnelllader in einem Projekt mit Designcarport und integrierter Photovoltaik Anlage installiert.

Wie ist der Status bei Ihrem neuen Produkt Urban Charger?

Der Urban Charger wurde seit unserem letzten Gespräch noch weiterentwickelt und ist nun ein superkompakter 120kW Schnelllader in modernem Design, welches sich durch individualisierte Farbmöglichkeiten, optimal in jedes Stadtbild einfügen lässt. Neben dem geräuscharmen Ladeprozess

ist eine weitere Besonderheit, die Möglichkeit den Urban Charger auf großflächigen Bildschirmen, beidseitig, mit Werbung zu bespielen. Aktuell sind wir gerade in intensiven Tests mit den Prototypen und rechnen mit einem Einsatz ab Q3 nächstes Jahr.

Der stetig wachsende Bedarf an Ladeinfrastruktur, bedeutet ja auch einen zusätzlichen Bedarf an Ressourcen, im Speziellen Mitarbeiter. Wie schwer gestaltet sich in diesem Bereich das Recruiting?

Wie derzeit in vielen Branchen, mangelt es auch in unserer an ausgebildeten Fachkräften. Wir setzen derzeit alles daran, ein noch attraktiverer Arbeitgeber zu werden, gerade auch um Leute zu motivieren, Teil eines Ö-Traditionsunternehmens zu werden und den Weg in die Zukunft mit uns zu gehen. Wir suchen unser Personal auf den unterschiedlichsten Wegen, also vielleicht gibt es auch hier interessierte Leser, die gerne Teil des Teams Kostad werden möchten. Wir freuen uns jedenfalls über alle Bewerbungen.

Finally: Ist die Entscheidung zur Betriebserweiterung bereits gefallen?

Wir prüfen derzeit einige Optionen, um eine optimale Entscheidung für uns als Unternehmen aber auch für unsere Mitarbeiter treffen zu können. Fest steht, dass wir erweitern wollen, eine finale Wahl ist noch nicht getroffen. 🚀

„DIE WIENER BÖRSE BEMÜHT SICH INTENSIV UM DIE NEUEN WERTE“

Voquz Labs-Eigentümer Helmut Fleischmann erklärt, warum er mit den ersten Monaten im Vienna MTF alles in allem sehr zufrieden ist.

Fragen: Christian Drastil



Monatlicher Cheftalk: **Helmut Fleischmann** in der Upgrade-Phase seiner Voquz Labs.

Nur noch wenige Tage bis zum Jahresende. Du warst ja lange mit Brain Force gelistet, jetzt mit Voquz Labs. Gibt es irgendetwas, das einen börsenerfahrenen Manager und Eigentümer wie Dich wirklich überrascht hat jetzt in Deiner 2. Börse-Ära?

Helmut Fleischmann: Überrascht hat mich das große Interesse der institutionellen Investoren. Natürlich hofft man auf großes Interesse, aber wir hatten uns eher darauf eingestellt, dass es etwas Zeit brauchen wird, bis Investoren auf uns aufmerksam werden. Mit Brain Force hatte ich ja die Erfahrung, dass Investoren nach dem Platzen der dot.com Blase kleineren Unternehmen und der IT-Startup Branche generell skeptisch gegenüber standen. Mich überrascht auch, wie sich der Aktienkurs in so kurzer Zeit so gut entwickeln konnte. Auch das hatte ich bei Brain Force anders erlebt. Nach der ersten Kapitalerhöhung im September des laufenden Jahres, die zum Kurs von 32 Euro gelaufen ist, ist der Kurs von 40 Euro auf 48 Euro gestiegen und steht aktuell bei 46 Euro. Niemand hat die gute Entwicklung genutzt, um etwas Kassa zu machen. Sichtlich glauben alle, an weiter steigende Kurse. SMC Research hat ja kürzlich ein Kursziel von 77 Euro genannt.

77 Euro, das ist eine Upside von knapp 70 Prozent. Und: CEO Martin Kögel war ja auch bei der Investorenkonferenz von Wiener Börse und Baader Bank dabei. Was ist Euer Fazit zu diesem Event?

Martin Kögel hat seit dem Listing Ende Juli bei drei Investorenkonferenzen und einem Startup-Event präsentiert. Ausgerichtet wurden diese Konferenzen von der Wiener Börse, die sich sehr intensiv um die neuen und kleineren Werte bemüht, in Zusammenarbeit einmal mit Donau Invest, einmal mit der Wiener Privatbank und einmal eben mit der Baader Bank. Insgesamt haben wir 40 Investoren getroffen. Das ist eine sehr gute Plattform, um unsere Bekanntheit zu steigern. Das Feedback der Investoren war durchwegs positiv. Einige haben spontan nachgefragt, ob und wann eine Kapitalerhöhung ansteht, die gezeichnet werden könnte.

Ich sehe, dass Voquz Labs viele Webinare anbietet. An wen richtet Ihr Euch mit dem umfassenden Lern-Angebot?

Unsere Webinare zeigen keine Produktpräsentationen und auch keine Erklärungen dazu, wie man unsere Software bedient. Wir greifen aktuelle Themen mit Fokus auf Lizenzierung



Bis zu 1000 Teilnehmer bei unseren Webinaren.

Helmut Fleischmann, AR-Chef

und Berechtigungsverwaltung auf, informieren dazu, klären auf und beraten rund um das Thema SAP. Das bietet einen echten Mehrwert. Wir haben, vor allem bei Webinar Reihen, die wir an einem Tag in drei verschiedenen Zeitzonen veranstalten zwischen 500 und 1000 Teilnehmer. Und das hilft uns, weltweit unsere Bekanntheit zu steigern.

Welche Neuigkeiten hast Du uns zum Jahresende sonst noch mitzuteilen? Neuigkeiten zu einem Dual-Listing vielleicht?

Die Voquz Labs AG beruft Victor Bredo als CFO in den Vorstand. Damit bereiten wir uns auf die geplanten Wachstumsschritte, wie Kapitalmaßnahmen, Zukäufen und möglichen Dual Listings vor. 🌟



**ICH DADAT
GRATIS TRADEN.**

€ 0,-
**PRO ORDER FÜR ÜBER
500.000 PRODUKTE¹**

1) Für Transaktionen über unsere PremiumPartner bis €25.000,- bis 6 Monate nach Depoteröffnung.
DADAT – EINE MARKE DER BANKHAUS SCHELHAMMER & SCHATTERA AG **MEHR AUF [DAD.AT/DEPOT](https://dad.at/depot)**

BÖRSEGESCHICHTE(N)

DIE #GABB-CHRONO IM BÖRSE SOCIAL MAGAZINE

NOVEMBER 2021



AT&S GEIHT AUF 30 PROZENT MONATSPUS

VOR WENIGEN MONATEN TITELTEN WIR „AT&S AUF DEM SPRUNG IN EINE NEUE LIGA“. UND DIE STORY VON CEO GERSTENMAYER KLINGT IMMER BESSER.



BoerseGeschichte

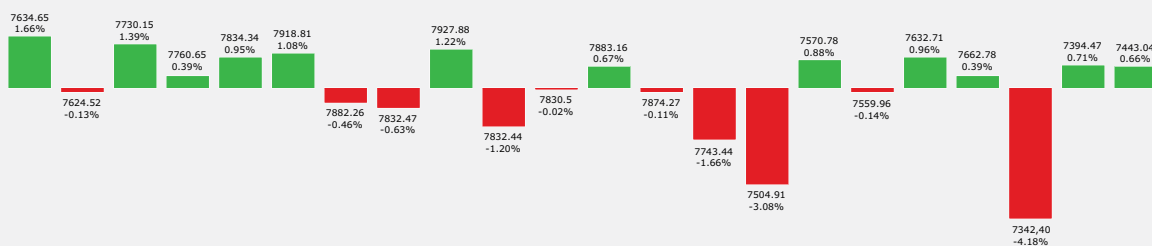
WAS AUS 10.000 € WURDE



Mit Marktinputs von Christian Drastil, Chrono von Christine Petzwinkler, Insti-Inputs von Wolfgang Matejka, dazu Zertifikate-Ideen aus der Redaktion.

PLUS: Die wohl langfristig stärkste Österreich-Veranlagung mit 1068% Plus seit 2002.

Liebe aktive Börsianer! (Christian Drastil)



Bevor es mit der November-Bilanz losgeht, hier wieder die Einzeltagesübersicht in Balkenform. Der ATX TR verlor **-0,89 Prozent** auf **7443,04 Punkte**, die letzten drei Handelstage verhandelten einen Rekordstand., **Nr. 1** war **AT&S** mit **+30,62 Prozent**.



HINTERGRÜNDE ZUM #GABB-MONATSCOVER



Siehe oben: **AT&S** war im November **überlegener Monatssieger im ATX TR**, die Aktie hat neue All-time-Highs in der hohen 40er-Region erreicht und neue Kursziele zeigen bereits die 60er-Region an. Es scheint, als würde die Zukunftsskizze, die CEO **Andreas Gerstenmayer** im Börse Social Magazine #55 verbal gezeichnet hatte, aufgehen. Der Zwischencover-Titel „AT&S geigt auf“ passt aber nicht nur zur Aktie, denn das Bild stammt von den 20-Jahr-Feiern des Unternehmens in China, für die u.a. der AT&S China Celebration Song „**Celebrating the life**“ komponiert wurde. AT&S-MitarbeiterInnen in Shanghai und Chongqing haben das dann gemeinsam eingesungen. Mit freundlicher Genehmigung der AT&S konnten wir den Song auch auf unserem Podcast bereitstellen: boersenradio.at/page/podcast/2498.



#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 1.11.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **Konsortialbanken** des weltweiten Angebots von insgesamt 4.500.000 neuen **Valneva-Stammaktien**, bestehend aus einer Privatplatzierung von 4.466.880 Stammaktien in Europa und eines gleichzeitigen öffentlichen Angebots von 16.560 American Depository Shares (die jeweils zwei Stammaktien repräsentieren) haben ihre **Option zum Erwerb von bis zu 675.000 zusätzlichen neuen Stammaktien in Form von 337.500 ADS vollständig ausgeübt**. Infolgedessen beläuft sich die Gesamtzahl der im Rahmen des globalen Angebots ausgegebenen Valneva-Stammaktien (einschließlich in Form von ADSs) auf 5.175.000 Stammaktien und einem **Bruttoerlös von etwa 102,0 Mio. USD** (88,0 Mio. Euro).



Die Schweizer, in den USA börsennotierte **Sportradar**, erweitert ihre Rolle als offizieller Integritätspartner der UEFA. Das Unternehmen **vertreibt die Wettdatenrechte für das Wettbewerbsportfolio der UEFA**, einschließlich der legendären UEFA Champions League und der UEFA-Europameisterschaft. Die Vereinbarung umfasst **1550 Spiele von der Saison 2021/22 bis zum Ende der Saison 2023/24**.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

#GABB NEUE AKTIEN

Die **Immobilienfirma X+bricks** will einem Medienbericht zufolge an die Frankfurter Börse gehen. Das Unternehmen soll eine Platzierung von neuen Aktien für rund 500 Mio. Euro vorbereiten, berichtete das "Handelsblatt". Auch die **Online-Jobbörse Stepstone**, die zum deutschen Medienhaus Axel Springer gehört, soll an die Börse in Frankfurt streben. Die Notierung ist Berichten zufolge für die erste Hälfte des nächsten Jahres geplant.



#GABB INTRO 2.11.

CHRISTIAN DRASTIL

Am gestrigen **Allerheiligen-Feiertag wurde an der Wiener Börse gehandelt** und es gab etwas mehr als **170 Mio. Euro Umsatz**, das ist fast so viel wie an einem normalen Handelstag. **Tagesgewinner AT&S** (gestern biztalk.asia zum Malaysia-Thema) kletterte gleich um **8,3 Prozent**, das Handelsvolumen lag beim knapp Doppelten eines normalen Tages (und das am Feiertag). Das ist auch insofern spannend, da **Carmignac Gestion am 29.10. bei AT&S einen Nettoshort von 0,65 Prozent des Grundkapitals gemeldet hat**.



IMMOFINANZ

SIE HABEN FRAGEN ZUR IMMOFINANZ-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

BETTINA SCHRAGL, HEAD OF INVESTOR RELATIONS AND COMMUNICATIONS,
+43 (0)1 88090 2290
INVESTOR@IMMOFINANZ.COM





Die **Erste Group** verzeichnete in den ersten neun Monaten einen zwanzigprozentigen Anstieg des Betriebsergebnisses gegenüber dem Vorjahr auf 2,59 Mrd. Euro (1-9/2020: 2,16 Mrd. Euro). Diese positive operative Entwicklung beruht auf einem soliden Zinsüberschuss, einem deutlich verbesserten Provisionsüberschuss und einem im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich höheren Handels- und Fair Value-Ergebnis. Aufgrund des weiterhin günstigen Risikoumfelds in der CEE-Region verbuchte die Bankengruppe in den ersten drei Quartalen 2021 Risikokosten in Höhe von 52 Mio. Euro, verglichen mit 870 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Diese Entwicklungen trugen dazu bei, dass die Erste Group für den Berichtszeitraum einen **Nettogewinn von 1,45 Mrd. Euro erzielte** (1-9/2020: 637 Mio. Euro; 1-9/2019: 1,22 Mrd. Euro). Für 2021 hat sich die Erste Group das Ziel einer Erhöhung des Nettogewinns und einer zweistelligen Eigenkapitalverzinsung (ROTE) gesetzt. Dazu beitragen werden der Wirtschaftsaufschwung in allen Kernmärkten - Tschechien, Slowakei, Ungarn, Rumänien, Kroatien, Serbien und Österreich - sowie die daraus resultierende Verbesserung des Betriebsergebnisses und Reduktion der Risikokosten.

Die **Wolftank-Gruppe** hat nach der kürzlich bekanntgegebenen Kooperation mit Kuwait Petroleum Italia nun eine weitere Zusammenarbeit im Bereich Wasserstoff-Tankstellen vereinbart. Mit der **deutschen APEX Group wurde ein Kooperationsvertrag unterzeichnet**, mit dem Ziel, einen fachübergreifenden Technologietransfer zwischen Wasserstoff-Lösungen für die Mobilität und Lösungen für die dezentrale grüne Energieversorgung von Industrie- und Quartierlösungen zu gewährleisten. Schwerpunkt der Zusammenarbeit sind Wasserstofftankstellen für Nutzfahrzeuge und Busse (mit 350bar) und PKW (mit 700bar) sowie integrierte Lösungen zur Aufrüstung bestehender Tankstellen.

Die **CA Immo verkauft das Meininger Hotel Downtown Franz in Wien**. Käufer ist die LLB Immo Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. Der Verkauf wurde über dem Buchwert zum 31. Dezember 2020 abgeschlossen, wie die CA Immo mitteilt. „Mit dem profitablen Verkauf des Meininger Hotel Downtown Franz haben wir unseren Fokus auf große, moderne Class-A Büroimmobilien weiter geschärft. Hiermit setzen wir unser strategisches Kapitalrotationsprogramm fort, in dem wir Liegenschaften, die strategisch nicht in unser langfristiges Portfolio passen, gewinnbringend veräußern“, so Hedwig Höfler, Head of Investment Management AT & CEE.

Aktiendeals: Der US-Investor **FMR** hat sich **von Wienerberger-Aktien getrennt**. Der Asset Manager hält per 20. Oktober über verschiedene Vehikel 5,01 Prozent der Stimmrechte, davor waren es 8,92 Prozent, wie aus einer Meldung hervorgeht.

Tausende Chancen für Ihr Depot.

wikifolio-Zertifikate gibt es ganz bequem bei Ihrer Bank.





#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 3.11.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **Lenzing Gruppe** verzeichnete in den ersten drei Quartalen 2021 eine deutliche **Umsatz- und Ergebnisverbesserung** gegenüber dem Vorjahr. Die Umsatzerlöse stiegen in den ersten drei Quartalen 2021 um 32,9 Prozent auf 1,59 Mrd. Euro. Dieser Anstieg ist auf höhere Verkaufsmengen sowie höhere Viscosepreise zurückzuführen, der Anteil der Spezialfasern am Faserumsatz lag in der Berichtsperiode bei 72,4 Prozent. Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) hat sich im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt und erreichte in den ersten drei Quartalen 2021 einen Wert von 297,6 Mio. Euro (nach 138,5 Mio. Euro in den ersten drei Quartalen 2020). Das Periodenergebnis lag bei 113,4 Mio. Euro (nach minus 23,3 Mio. Euro in den ersten drei Quartalen 2020). Für die Analysten der **Baader Bank lag das EBITDA zwar unter den Erwartungen**, sie empfehlen jedoch, jede Kursschwäche zu nutzen, "da wir immer noch an eine **Verdoppelung des Aktienkurses in den nächsten zwei Jahren glauben**", wie sie betonen. Lenzing bleibt auf der Baader Helvea Top Picks Liste (Buy, Kursziel 149,0 Euro).

Marinomed Biotech führt mit **Solv4U einen neuen Geschäftsbereich** ein. Solv4U soll die Entwicklung innovativer Formulierungen in Form von **Technologiepartnerschaften auf der Grundlage der klinisch bewährten Marinosolv-Plattform ermöglichen**, wie das Unternehmen mitteilt. Der Bereich soll Kunden bei der Formulierungsentwicklung unterstützen, um sowohl die Löslichkeit als auch die Bioverfügbarkeit von hydrophoben kleinen Molekülen und Peptiden in allen Phasen der Arzneimittelentwicklung zu erhöhen. "Solv4U wird die **Medikamentenentwicklung in allen Stadien mit neuartigen, zielgerichteten Formulierungen unterstützen** und die Herstellung präziserer und nachhaltigerer Arzneimittel mit Patentschutz ermöglichen", sagte Susanne Bach, Senior Manager BD&L von Solv4U.

Das **Konzernergebnis der Raiffeisen Bank International (RBI)** legte in den ersten neun Monaten gegenüber der Vergleichsperiode um **76 Prozent auf 1.055 Mio. Euro** zu. Durch die Ausweitung des Geschäftsvolumens konnte der durch Leitzinssenkungen und Währungsabwertungen belastete Zinsüberschuss weitgehend stabilisiert werden. Die Betriebserträge stiegen im Jahresvergleich um 2,3 Prozent auf 4.096 Mio. Euro. Dabei reduzierte sich der Zinsüberschuss um 31 Mio. auf 2.445 Mio., hervorgerufen durch ein niedriges Zinsumfeld in zahlreichen Märkten des Konzerns sowie Währungsabwertungen. Der Provisionsüberschuss erhöhte sich dagegen trotz Währungsabwertungen in Osteuropa um 198 Mio. auf 1.470 Mio., vorrangig aufgrund gestiegener Transaktionen im Zahlungsverkehr und Fremdwährungsgeschäft in der Berichtsperiode nach Covid-19-bedingten Einschränkungen im Vorjahr. Zum Anstieg des Konzernergebnisses trugen darüber hinaus deutlich geringere Risikovorsorgen bei, die mit 152 Mio. um 345 Mio. Euro unter der Vorjahresperiode lagen. „Der **Wirtschaftsaufschwung in unseren Märkten verleiht uns Rückenwind**, sodass wir optimistisch auf den Rest des Jahres und das Geschäftsjahr 2022 blicken“, sagte Johann Strobl, Vorstandsvorsitzender der RBI.

Die **Addiko Gruppe** hat in den ersten neun Monaten 2021 einen **Nettogewinn von 9,6 Mio. Euro (3Q20: -6,4 Mio. Euro)** erzielt. Das Ergebnis nach Steuern enthielt **Risikokosten von -12,9 Mio. Euro** oder -0,4 Prozent (1H20: -37,8 Mio. Euro). Trotz der allmählichen Verbesserung des makroökonomischen Umfelds hat Addiko die im Jahr 2020 gebildeten Kreditrisikovorsorgen nicht aufgelöst. "Wir haben im August 2021 ein ambitioniertes **Transformationsprogramm** gestartet und können bereits erste Ergebnisse sehen: Wir haben unsere Organisationsstruktur entsprechend unserer Spezialistenstrategie gestrafft, die Transformation unseres Kreditportfolios beschleunigt und arbeiten nun an Initiativen zur Wachstumsförderung in unseren Fokusbereichen," sagte Herbert Juranek, CEO der Addiko Bank AG. "**Insgesamt fällt 2021 wirtschaftlich besser aus als bisher erwartet**, angetrieben durch eine schnelle Erholung und einen erhöhten Konsum der Haushalte. Trotz einer gewissen Volatilität aufgrund der anhaltenden Pandemie sehen wir eine Normalisierung der Geschäftstätigkeit."

#INSTI INPUT (CIO WIENER PRIVATBANK)

WOLFGANG MATEJKA

Man kann den Börsen ja Vieles nachsagen, aber kaum, dass sie bei der Erfindung neuer Worte, zumeist im Bemühen komplexe und manchmal sogar umstrittene Zusammenhänge kurz und prägnant darzustellen, wenig Fantasie besitzen. Und so haben wir einen neuen Begriff die letzten Tage und Wochen ins Börsenstammbuch eingetragen bekommen der uns die nächsten Jahre, zur volkswirtschaftlichen Definition geadelt, begleiten wird, die **Flaschenhalsrezession. Was damit gemeint ist, ist kurz erklärt**, und zwar das was gerade bei uns oder in Deutschland passiert: volle Auftragsbücher bei gedrosselter Produktion. Bevor man sich jetzt wegen der Annahme, dass wirklich schon alle rundherum verrückt geworden wären den Tag verdirbt und einen Hilferuf an PsychologInnen richtet, ein kurzer Versuch der Erklärung: Die vollen Auftragsbücher sind als Freiheitsschrei nach dem Öffnen der Konsum-Tore zu verstehen, die gedrosselte Produktion ein gleichzeitiger Affront bei Rohstoffen und Energie, die Beide längerfristige Beschaffungszyklen aufweisen, mit der sprunghaft angestiegenen Nachfrage nicht mitkamen und daher noch knapp, beziehungsweise teuer sind. Die Frage drängt sich dabei auf wieso man nicht die Nachfragerwelle erwarten hätte können und davor sich ein paar Bergwerks-Überstunden im Voraus leisten hätte können, aber das wird wiederum mit Corona und einer dadurch schwer planbaren Arbeitszeitpolitik erklärt. Die Analogie zum Flaschenhals

WACHSTUMSKURS

Schützen, was zählt.

Heute ist die VIG das Unternehmen mit dem besten Rating im ATX und wir arbeiten jeden Tag daran, es auch zu bleiben. Mehr erfahren auf www.vig.com

VIG
VIENNA INSURANCE GROUP

wird somit verständlich. Noch einfacher ausgedrückt: wenn man zu einem Fußballspiel mit internationalem Gegner ein im Voraus ausverkauftes Stadion besuchen möchte und sich in Erinnerung an alte Zeiten, 15 Minuten vor Spielbeginn ans Stadion begibt, wird man den Anpfiff definitiv verpassen, weil durchs Corona-Test-Nadelöhr nicht Alle gleichzeitig durchpassen. Ein neues Wort, in der Sportwelt diesmal, steht vor dem Start: die Corona-Viertelstunde. Wobei beim erzwungenen Bad in der Masse der wartenden Fans, der Gedanke an den kommenden Lockdown wieder frisch ins Gedächtnis springt. **Die Ingredienzien des Corona-Flaschenhalses** sind uns ja bereits zur Genüge bekannt. Lieferketten reißen ab und werden grob, wenn nicht gar mühsam, über dutzend Ecken geflickt. Rohstoffe werden zwar nicht seltener, aber dafür seltener global gehandelt. Die globalen Begehrlichkeiten sind nämlich transparent und wenn schon Lieferketten nicht mehr so gut halten, dann nimmt sich jeder das, was ihm am nächsten liegt. Die eigene Versorgung wird vorgezogen. Ob Gas in Russland, seltene Erden in China, oder Lithium am amerikanischen Kontinent. Alle gleich. Und dort, wo es „global“ zugeht, beispielsweise beim Rohöl, spielt man genüsslich die Rufe nach Energie aus den produzierenden Staaten, die endlich beide zwei Striche im Vorzeichen der Konjunkturerwartungen haben und macht den schwarzen Saft gleich richtig teuer. Hinzu kommt, dass sich in diesem Punkt die meisten Käufer-Staaten gleich selbst ein finanzielles Bein stellen, denn Klimapolitik samt Energiewendepolitik sind teilweise völlig anderen Zyklen verpflichtet und der, der nach dem grünen Planeten ruft, vergisst sehr oft, dass man dafür auch funktionierende Wirtschaften braucht dies zu bezahlen. Flaschenhals tut daher noch mehr weh. **Die Frage stellt sich nun immer mehr, was denn nun aus all dem heraus entstehen kann und wann sich Belastungen wie Inflation, Job-Angst oder chauvinistisches Rohstoffgehab endlich normalisieren werden.** Die Zeichen stehen sichtbar, dass dies auf mittlere Sicht nicht passieren wird. Wir haben nämlich den Status einer konstanten Verknappung vieler Ressourcen mittlerweile erreicht. Solche sind: Seltene Erden, Grund & Boden, Wasser, (saubere) Energie, (persönliche) finanzielle Ressourcen und ein offener (gebildeter) Geist. **Die Börsen sind gut beraten, sich diesen Themen auch längerfristig zu widmen** um daraus nicht nur Profit, sondern vor Allem Lösungen zu finanzieren und somit zu erarbeiten. Wir verantworten gerade unseren Planeten der Politik, die Börsen sind aber Financier der politischen Umgebung und wir InvestorInnen deren Piloten. Klingt nach wünsch Dir Was, aber bis zum Ende gedacht ... hat es ja doch etwas.



#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 4.11.

CHRISTINE PETZWINKLER

Der Leiterplatten und IC-Substrate-Konzern **AT&S** hat den Konzernumsatz im 1. Halbjahr 21/22 um 29,7 Prozent auf 697,6 Mio. Euro (VJ: 537,8 Mio. Euro) **gesteigert**. Währungsbereinigt stieg der Konzernumsatz sogar um 34,8 Prozent. Das **Wachstum wurde dabei von allen Segmenten abgedeckt**, wie CSO Peter Schneider bei der Presskonferenz betont. Man sei wenig von der Chipknappheit betroffen, da man sich auf höherwertige Segmente fokussiere und hier sei die Endmarktseite kaum betroffen, erklärt Schneider. Im Industrie-Bereich genießt AT&S Rückenwind, diesen geben auch Investitionen in Bereiche wie 5G oder Robotics. Das Medizingeschäft ist stabil, da AT&S primär am europäischen Markt vertreten ist. Das Hauptgeschäft sind hier Hörgeräte. In der Consumer Communication gibt es positive Effekte aus Homeoffice und Homeschooling und entsprechenden Käufen von Notebooks etc. Im Substrate-Geschäft konzentriert man sich ebenfalls auf den Highend-Bereich, dieses Geschäft entwickelt sich laut Schneider sehr dynamisch. Daher rechnet AT&S mit einem Wachstum von über 20 Prozent und damit über dem Markt. Zu den Zahlen: Das EBITDA erhöhte sich um 17,7 Prozent auf 130,9 Mio. Euro. Die Abschreibungen stiegen aufgrund von Anlagenzugängen und Technologie-Upgrades im Vergleich zum Vorjahr um 22,0 Mio. Euro auf 100,4 Mio. Euro, was zu einem EBIT-Rückgang um 7 Prozent auf 30,5 Mio. Euro führt. Das Konzernergebnis erhöhte sich vor allem aufgrund des verbesserten Finanzergebnisses um 30 Prozent auf 18,3 Mio. Euro. Aufgrund der guten Entwicklung im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres und der weiterhin **starken Dynamik des IC-Substrate-Markts** erhöht **AT&S die Prognose für die Umsatzentwicklung leicht** und erwartet nunmehr ein Umsatzwachstum von 21 bis 23 Prozent (zuvor: 17 bis 19 Prozent). Die bereinigte EBITDA-Marge wird voraussichtlich zwischen 21 bis 23 Prozent liegen, wobei Anlaufkosten der neuen Produktionskapazitäten in Chongqing sowie in Kulim von rund 50 Mio. Euro nicht beinhaltet sind. Im Geschäftsjahr 2025/26 soll dann ein Umsatz von rund 3,5 Mrd. Euro erzielt werden (zuvor: rund 3 Mrd. Euro). Weiterhin wird eine EBITDA-Marge von 27 bis 32 Prozent erwartet. **Das Fazit von CEO Andreas Gerstenmayer: "Wir sind gut aufgestellt, können von den positiven Marktgegebenheiten profitieren und ein positives Zukunftsbild abgeben."**

S&T konnte auch im 3. Quartal 2021 mit 410 Mio. Euro einen erneuten Rekord im Auftragseingang verzeichnen. Damit stehen nach den ersten 9 Monaten Bestellungen von rund 1.221 Mio. Euro Umsatzerlösen von nur 913,8 Mio. Euro gegenüber. Wermutstropfen sind knapp **80 Mio. Euro an Bestellungen, die bedingt durch die Chipkrise per 30. September 2021 noch nicht als Umsatz realisiert werden konnten** und damit sowohl das Umsatzwachstum hemmen als sich auch negativ auf das EBITDA auswirken. Laut CEO Hannes Niederhauser wird hier eine Normalisierung im Laufe von 2022 einsetzen, allerdings wird die Krise bis in 2023 hineingehen, rechnet er. Bei S&T sind **70 Prozent des Geschäfts nicht vom Chipmangel betroffen**. Auch würden sich die Aufträge nur verzögern und seien nicht gecancelt. Bei S&T reagiert man mit Chip-Käufen am Spotmarkt zu höheren Preisen, die an die Kunden weitergereicht werden können. Weiterhin plant S&T sich vom IT-Service Geschäft zu trennen. Hier nannte der CEO das 1. Halbjahr 2022 als Zeitrahmen. Von diesem Deal würden auch größere M&A-Transaktionen abhängen. Derzeit werden 7 Zukäufe geprüft, vier davon außerhalb von Europa. "Wir wollen ein globaler Pure IOT Player werden", fasst Niederhauser zusammen, der Targets in USA und China anstrebt. Kleinere Akquisitionen sollen schon im Q4 erfolgen. Zu den Zahlen: Im 9-Monats Vergleich konnte der Umsatz dennoch um 9,2 Prozent auf 913,8 Mio. Euro gesteigert werden (Vj.: 836,4 Mio. Euro). Das EBITDA liegt mit 85,6 Mio. Euro leicht über dem Vorjahreswert (83,7 Mio. Euro). Für 2021 geht S&T, bedingt durch Lieferverzögerungen und je nach Verfügbarkeit der benötigten Komponenten, von einem Umsatz von 1.330 Mio. bis zu 1.400 Mio. Euro aus, wobei die EBITDA-Marge bei etwa 10 Prozent liegen soll. Die überfälligen Lieferungen von knapp 80 Mio. Euro sollen im Geschäftsjahr 2022 zusätzlich ausgeliefert werden und das Umsatzwachstum im IoT-Bereich positiv verstärken. Mit der neu fokussierten S&T wird ein Umsatz von 2.000 Mio. Euro in 2025 angestrebt, wobei von einer **deutlich höheren Profitabilität** als in der ehemaligen "Agenda 2023" ausgegangen wird.



Die **Wiener Börse geht eine Partnerschaft mit dem deutschen Fintech-Unternehmen BITA GmbH ein**. Die Kooperation betrifft den **Marktdaten- und Indexbereich**, so werden die gelieferten BITA-Indexdaten von der Wiener Börse verteilt. "Der Aufbau von Pipelines zu allen großen Datenanbietern und -verteilern ist ein mühsames und kostspieliges Unterfangen. Die Wiener Börse ist ein idealer Partner für uns, da sie dank ihrer flexiblen, skalierbaren und robusten Infrastruktur unsere Indizes und Marktdaten verbreiten kann", meint Victor Gomez, CEO von BITA GmbH.



Verbund profitiert von den aktuellen energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen, vor allen Dingen den **Großhandelspreisen für Strom in Europa**. Das EBITDA konnte in den ersten neun Monaten um 16,3 Prozent auf 1.150,6 Mio. Euro gesteigert werden, das Konzernergebnis um 23,0 Prozent auf 587,4 Mio. Euro. Für das Geschäftsjahr 2021 wird ein EBITDA zwischen rund 1.490 und 1.590 Mio. Euro und ein Konzernergebnis zwischen rund 740 und 810 Mio. Euro erwartet. Der Erzeugungskoeffizient der Laufwasserkraftwerke lag mit 0,99 um 1 Prozentpunkt unter dem langjährigen Durchschnitt und um 1 Prozentpunkt über dem Vergleichswert des Vorjahres. Der durchschnittlich erzielte Absatzpreis im Bereich der Eigenerzeugung aus Wasserkraft konnte um 7,4 Euro/MWh auf 51,3 Euro/MWh gesteigert werden. Ein positiver Ergebnisbeitrag resultierte darüber hinaus aus der Vollkonsolidierung der Gas Connect Austria GmbH (Vollkonsolidierung seit 31. Mai 2021), so das Unternehmen.

Andritz hat von einem internationalen Zellstoff- und Papierproduzenten einen bedeutenden Großauftrag zur **Lieferung von energieeffizienten und umweltfreundlichen Zellstoffproduktionstechnologien sowie Schlüsselausrüstungen** erhalten. Der Auftragswert für Andritz bewegt sich **im hohen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich**. Auf Wunsch des Kunden sollen Auftragsdetails zum jetzigen Zeitpunkt noch vertraulich bleiben. Des weiteren informiert Andritz über **einen neuen Auftrag von Greenply Industries Limited** zur Lieferung eines Druckzerfaserungssystems für die MDF-Produktionslinie in Vadodara, Gujarat, Indien. Die Inbetriebnahme ist für das dritte Quartal 2022 geplant.



Der Vorstand der **Evotec SE** hat das Volumen und den Platzierungspreis des öffentlichen Angebots von American Depositary Shares („ADS“) festgelegt. Der **Handel der ADS am Nasdaq Global Select Market soll "am oder um den 4. November 2021"** unter dem Ticker-Symbol „EVO“ beginnen, teilt Evotec mit. Das Angebot wird einen **Bruttoerlös in Höhe von 435.000.000 Dollar** aus dem Verkauf von 10.000.000 Evotec Stammaktien in Form von 20.000.000 ADS zu einem Preis von 21,75 Dollar pro ADS erzielen.



Cleen Energy holt sich frisches Kapital, um internationale Contracting-Projekte zu finanzieren. Es ist beabsichtigt, das Grundkapital um bis zu Nominale 416.666 Euro gegen Bareinlage durch Ausgabe von bis zu 416.666 Aktien zu erhöhen. Der **Angebotspreis je junger Aktie soll 12,0 Euro betragen**, das Gesamtemissionsvolumen der Kapitalerhöhung beträgt damit bis zu rund 5 Mio. Euro.



Die **Porr hat ihre Kapitalerhöhung erfolgreich abgeschlossen**. Insgesamt wurden im Rahmen der Kapitalerhöhung **10.183.250 neue Aktien mit einem Brutto-Emissionserlös in der Höhe von rund 122,2 Mio. Euro platziert**. Damit wurde das genehmigte Kapital der Gesellschaft zur Gänze ausgeschöpft.



Der **CA Immo-Mehrheitsaktionär SOF-11 Klimt CAI S.à r.l. (Starwood)** fordert bei der CA Immo eine Sonderdividende ein. Es soll die Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung zum Zweck der Beschlussfassung über die Ausschüttung von **Sonderdividenden über in Summe 5,00 Euro je ausgegebener Aktie erfolgen**, wie CA Immo informiert.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

#GABB NEUE AKTIEN

Die **Veganz Group AG**, ein Unternehmen für vegane Lebensmittel, hat den endgültigen **Angebotspreis für seinen Börsengang auf 87,00 Euro je Aktie festgelegt**. Die Preisspanne betrug 85,00 bis 110,00 Euro je Aktie. Das Gesamtvolumen des Börsengangs beläuft sich daher auf rund 47,6 Mio. Euro und impliziert eine Marktkapitalisierung der Gesellschaft von rund 106,4 Mio. Euro. Nach Abschluss des Börsengangs wird der erwartete Streubesitz bei vollständiger Ausübung der Greenshoe-Option rund 67 Prozent betragen. Veganz erwartet Bruttoemissionserlöse aus dem Verkauf der neuen Aktien im Rahmen des Börsengangs in Höhe von rund 33,8 Mio. Euro. Der erste Handelstag der Aktien an der Frankfurter Wertpapierbörse (Scale-Segment) wird voraussichtlich am oder um den 10. November 2021 sein.

BÖRSEGESCHICHTEN FÜR BOERSEGESCHICHTE

BÖRSE GESCHICHTE

Heute vor 20 Jahren schrieb ich: "ÖIAG setzt Top-Ding leider nur halbherzig um" Beim "Top-Ding" geht es um den altbekannten ÖIAG-Index, der die Austro-IPOs aus dem ÖIAG-Portfolio zusammenfasst. Ende 1993 zu 100 Punkten gestartet lag der Höchstkurs des ÖIAG-Index bei mehr als 200 Punkten. Per Ultimo Oktober notiert der Index wieder bei rund 100 Punkten



WERTE ENTWICKELN.

Fragen zur S IMMO? Kontaktieren Sie uns:

andreas.feuerstein@simmoag.at
+43 1 22795-1125
sylwia.milke@simmoag.at
+43 1 22795-1123



und nicht wie die Wachstumsindizes weit unter dem Startwert. Die aktuellen Titel: AUA, Böhler-Uddeholm, OMV, Voest, VA Tech und Telekom Austria (Austria Tabak ist vor zwei Monaten ausgeschieden). Bei der "halbherzigen Umsetzung" geht es um den Fact, dass die ÖIAG auf der Homepage zwar alle Details, aber keinen Indexwert präsentiert und ihn auch sonst nur auf Anfrage publiziert. Deswegen steht im oberen Absatz auch "rund 100 Punkte", so genau sieht man das nicht in der Darstellung. Ich meine: Einen Index zieht man durch, auch wenn die Börsen mal nach unten gehen. Der Neue Markt in Frankfurt wurde zB m.E. fälschlicherweise eingestellt. Wenn es nach Vola geht, hätte man die Nasdaq auch schon 100x einstellen müssen. Das Fazit ist ein Aufruf: Liebe ÖIAG, euer Index ist gut und aussagekräftig, gebt uns doch bitte die wichtigste Information dazu." **Update 20 Jahre später an die ÖIAG-Nachfolger-Nachfolgerin @ÖBAG:** Warum kein ÖBAG-Index? Dieser würde sehr gut ausschauen und gerne können wir diesen kalkulieren. (DRA)

#GABB INTRO 5.11.

CHRISTIAN DRASTIL

Ein Update zum gestrigen Tagessieger AT&S: **Carmignac Gestion hat bei AT&S den erst am 29.10. gemeldeten Nettoshort von 0,65 Prozent des Grundkapitals per neuer Meldung 4.11. auf 0,11 Prozent reduziert.**

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 5.11.

CHRISTINE PETZWINKLER

Andritz konnte nach drei Quartalen das operative Ergebnis (EBITA) und die Rentabilität trotz des im Jahresvergleich niedrigeren Umsatzes steigern. Der **Umsatz** in den ersten drei Quartalen 2021 lag mit **4.548,5 Mio. Euro um 6,1 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres**. Das EBITA in den ersten drei Quartalen 2021 beträgt 365,0 Mio. Euro (+31,1 Prozent gegenüber Q1-Q3 2020: 278,5 Mio. Euro). Das **Konzernergebnis** liegt bei **212,9 Mio. Euro** (Q1-Q3 2020: 137,3 Mio. Euro) und damit um **55 Prozent über dem Vorjahresniveau**. CEO Wolfgang Leitner: „Wir sind für die kommenden Monate zuversichtlich und sehen in allen von uns bedienten Märkten eine unverändert gute Projekt- und Investitionstätigkeit.“ Der Auftragseingang in den ersten drei Quartalen 2021 liegt bei 5.052,8 Mio. Euro und ist um 6,5 Prozent höher als der Vorjahresvergleichswert (Q1-Q3 2020: 4.744,7 Mio. Euro). Insbesondere der Geschäftsbereich Metals konnte den Auftragseingang im Jahresvergleich deutlich steigern, wie Andritz mitteilt. Der Auftragsstand per 30. September 2021 beträgt 7.341,9 Mio. Euro und erhöhte sich damit im Vergleich zum 31. Dezember 2020 (+8,4 Prozent gegenüber ultimo 2020: 6.774,0 Mio. Euro). **Andritz** hat heute zudem mitgeteilt, dass **voestalpine Stahl** im Rahmen des Projekts „BETA 3“ eine integrierte Beize im Kaltwalzwerk 3 **bestellt** hat. Geliefert wird ein chemischer Prozessteil einer kontinuierlichen Beizanlage, einer Säureregeneration, einer Siliziumabtrennung sowie einer Säurereinigung.

Die spanische **CaixaBank hat ihre 9,92 Prozent-Beteiligung (Equity Swaps und Aktien) an der Erste Group verkauft**. Die Aktien wurde zu **38,0 Euro je Stück** platziert. Der Verkaufsbetrag für den gesamten Anteil belief sich auf 1.503 Mio. Euro, wie die spanische Bank mitteilt.

Der **Staatspreis Innovation ging heuer an Rosenbauer**. Rosenbauer konnte die Jury mit dem **hochinnovativen Ansatz und der Technologie überzeugen**, wie es heißt. Der Staatspreis Innovation wird im Auftrag des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort von der Austria Wirtschaftsservice GmbH (aws) organisiert.

Der Schweizer Sportdaten-Anbieter **Sportradar hat Deals mit zwei Basketball-Liga-Organisationen in Europa abgeschlossen**. Die EasyCredit Basketball Bundesliga (easyCredit BBL) und der Slowakische Basketballverband (SBA) haben sich für das **Universal Fraud Detection System (UFDS) von Sportradar Integrity Services angemeldet** und stärken so ihren Integritätsschutz im Zuge des weiteren Wachstums des Sports. Sportradar hält die Wettüberwachung für unerlässlich für jede Sportart und glaubt, dass der Dienst verfügbar sein sollte, um alle Wettbewerbsebenen zu schützen.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

#GABB NEUE AKTIEN

Die **GuardBox SE**, im Bereich "mobile security & entertainment" tätig und **mit Wurzeln in der Steiermark**, ist im Freiverkehr der **Berliner Börse gestartet**. Die Aktien der Gesellschaft wurden erstmals mit **4,90 Euro pro Wertpapier gehandelt**. "Der Börsengang ist für uns der nächste logische Schritt, um unser Ziel, der europaweit führende Anbieter im Bereich "mobile security & entertainment" zu werden, erreichen zu können", sagt Marinus Bouwman, Gründer und geschäftsführender Direktor der GuardBox SE. "Der Börsengang ermöglicht uns einen direkten Zugang zu Investoren mit Fokus auf Innovation und Wachstum. Das möchten wir nutzen, um die große Nachfrage nach unseren Produkten mehrheitlich von Unternehmen aus den Bereichen Telekommunikation und Hotellerie bedienen zu können.

wienerberger

SIE HABEN FRAGEN ZUR WIENERBERGER-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

ELISABETH FALKNER, HEAD OF INVESTOR RELATIONS,
+43 1 60192 10221
ELISABETH.FALKNER@WIENERBERGER.COM





Evotec hatte gestern den **ersten Handelstag an der Nasdaq**. Die ADRs gingen mit einem Plus von 1,15 Prozent bei 22,0 Dollar aus dem Handel. Das Handelsvolumen lag bei über 4 Mio. Dollar.

#GABB INTRO 8.11.

CHRISTIAN DRASTIL

Caixa hat den Erste Group Anteil unseren Recherchen zufolge im Jahr 2012 in zwei Tranchen erworben. Als Verkäuferin fungierte damals die Erste Österreichische Spar-Casse Privatstiftung zu **16,80 Euro**. Caixa hielt schon 2012 knapp unter zehn Prozent und war damals nach der Stiftung zweitgrößter Erste-Aktionär. Verkauft wurde 9 Jahre **später zu 38 Euro**. Dazu feine Dividenden. Wir haben **Thomas Sommerauer, IR Erste Group**, für den Podcast um ein Fazit gebeten: "Leider kann ich nichts dazu sagen, außer dass für mich der geringe Abschlag in der Platzierung und der heutige Kursanstieg ein Indiz für die Qualität des Buches - vermutlich ein großer Anteil von Long Onlys - und nicht zuletzt auch für das fast perfekte Umfeld, in dem wir uns befinden, ist. Am Donnerstag hat es einen Riesen-Hike in Tschechien mit einem Top-Q3-Ergebnis gegeben." Und ein Austro-Insti auf unsere Frage, ob er dabei war? "Da hattest du nur als ganz Großer eine Chance, das war im Vorfeld schon ziemlich wegplatziert", so **Wolfgang Matejka**.



AT&S hat am Donnerstag den 22. Tagessieg im ATX TR geschafft, damit mit Verbund, Lenzing und Do&Co gleichgezogen. Am Freitag ist dann Do&Co wieder solo in Führung gegangen, der 23. Tagessieg. AT&S ist in der Vorwoche **erstmalig in der Wien-Ära über 40 Euro gegangen**. Davor war man in Frankfurt **am Neuen Markt bei 44,325 Euro (im Jahr 2000)**. Ein weiterer Meilenstein der AT&S ist nun ebenfalls fix: 2021 wird es **erstmalig mehr als 1 Mrd. Euro Handelsvolumen** geben.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 8.11.

CHRISTINE PETZWINKLER



Die **VST Building Technologies** wurde von ihrer **49,4-Prozent-Beteiligung Premiumverbund Bau GmbH**, Hamburg, darüber informiert, dass die Gesellschaft **kurzfristig einen Insolvenzantrag stellen wird**. Hintergrund seien Forderungsausfälle im Projektgeschäft. Bei der VST liegt der Wertansatz der Premiumverbund Bau GmbH bei 4,94 Mio. Euro, die im Wert zu berichtigen sind, wie VST mitteilt. Die Belastungen insgesamt für VST sind maximal auf einen mittleren einstelligen Millionenbetrag begrenzt. Inwieweit eine tatsächliche materielle Auswirkung auf VST eintritt, wird derzeit geprüft, betont die Gesellschaft. Aufgrund der Höhe der notwendigen Abschreibungen geht der Vorstand der VST nach pflichtgemäßem Ermessen derzeit davon aus, dass ein Verlust von mehr als der Hälfte des Grundkapitals der Gesellschaft eintreten könnte und daher kurzfristig eine außerordentliche Hauptversammlung einzuberufen wäre.

Andritz erhielt vom Joint Venture zwischen Toyo Engineering Corporation und Nippon Steel Engineering (Karatsu) den **Auftrag zur Lieferung eines zirkulierenden PowerFluid-Wirbelschichtkessels** mit einer Leistung von 50 MW auf EPS-Basis. Der Kessel wird Teil des Biomassekraftwerks in der Stadt Karatsu, Präfektur Saga, Japan. Die Inbetriebnahme ist für 2024 vorgesehen.

BÖRSEGESCHICHTEN FÜR BOERSEGESCHICHTE

BÖRSE GESCHICHTE

Wissen Sie, welcher der Wert mit der kürzesten ATX-Ära ist? Heute vor 16 Jahren, am 8.11. 2005, war **Christ für einen Tag im ATX**, damals als **Abspaltung der BWT** und dies ganz bewusst, da man nicht wusste, wie der Markt die beiden getrennt bewerten würde. BWT, seit 1992 an der Börse und seit 1998 im ATX, konnte dann noch ein Jahr im ATX bleiben und ist mittlerweile längst nicht mehr gelistet. Die Aktionäre verdienten mit der Wasseraufbereiter-Aktie aber gutes Geld.



#GABB INTRO 9.11.

CHRISTIAN DRASTIL

Heute ist die **Addiko Bank auf den ersten Blick der Verlierer im Markt, die Aktionäre sind trotzdem die Gewinner**, da **2,03 (!) Euro Bruttodividende** ausgeschüttet werden, heute ist der Ex-Tag. Diese Rendite von mehr als 13 Prozent kommt fast der Strabag nahe. Freilich wackeln bei so etwas freilich die Moving Averages. Das schauen wir uns heute am Nachmittag für den Podcast an. Im Vorfeld war die Aktie natürlich gesucht: In den letzten 5 Handelstagen um +168.6 Prozent mehr Handelsvolumen als im ytd-Umsatz-Schnitt. Der beste Tag war der Dienstag mit 578.028 Euro. Die begleitende Performance der Aktie betrug 7,14 Prozent. Stieg am Montag um 3,96 Prozent. Das Handelsvolumen lag bei 359 Prozent durchschnittlicher Tagesumsätze. Year-to-date liegt die Aktie bei 80 Prozent Plus. Am Montag auf neuem Jahreshoch geschlossen (15,75 Euro).

PALFINGER

UNSERE WELT VERÄNDERT SICH.
UND WIR MIT IHR.

www.palfinger.com

DIE NÄCHSTE HERAUSFORDERUNG KANN KOMMEN.

Unsere Anpassungsfähigkeit sichert PALFINGER seit Jahrzehnten eine führende Position auf dem Weltmarkt – und hilft uns dabei, diesen Vorsprung weiter auszubauen. Weil wir auf Veränderungen und Herausforderungen schnell und flexibel reagieren, sind unsere innovativen Kran- und Hebelösungen deshalb vor allem eins: perfekt angepasst an die Anforderungen von heute, morgen und übermorgen. Mehr auf www.palfinger.ag

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 9.11.

CHRISTINE PETZWINKLER



Gewinnwarnung bei FACC: Bei Auseinandersetzungen mit einem Lieferanten aus den Vereinigten Arabischen Emiraten, die auf das Jahr 2011 zurückgehen, wurden von Gerichten am Verfahrensstandort London **Entscheidungen gegen FACC getroffen**. Laut FACC konnten diese, entgegen gutachterlicher Einschätzung der FACC Anwälte, in dieser Form **nicht erwartet werden**. Daher kann laut FACC die **aktuelle EBIT Guidance für das Geschäftsjahr 2021 nicht eingehalten werden** und wird auf den Bereich von -25 bis -30 Mio. Euro revidiert. Im Zuge der Halbjahreszahlen stellte FACC ein EBIT auf Jahressicht "im leicht positiven Bereich" in Aussicht. "Bei der Causa ging es um **Haftungsfragen aufgrund eines nicht zustandegekommenen Vertragsvolumens**", so FACC IR-Manager Florian Heindl gegenüber Börse Social.



In den ersten neun Monaten stieg der **Umsatz der Wienerberger-Gruppe auf 2,9 Mrd. Euro, ein Plus von 14 Prozent** im Vergleich zum Vorjahr (2020: 2,5 Mrd. Euro). Das **EBITDA LFL wuchs um 19 Prozent** auf 509,1 Mio. Euro, unterstützt durch proaktives Margenmanagement und strikte Kostendisziplin, wie das Unternehmen betont. Das Nettoergebnis verbesserte sich um 43,3 Prozent auf 227,3 Mio. Euro. Dank bisher erfolgreichem Wachstumskurs erhöht Wienerberger somit seine **Gesamt-EBITDA-LFL-Prognose für 2021 auf 650 Mio. Euro (davor 620 bis 640 Mio. Euro)**. Darin nicht enthalten ist laut Wienerberger ein zusätzlicher EBITDA-Beitrag aus M&A in Höhe von rund 15 Mio. Euro, der für 2021 erwartet wird.

Andritz mit neuen Aufträgen: Das Unternehmen erhielt von Welspun Advanced Materials, Indien, den **Auftrag zur Lieferung einer kompletten neXline spunlace-Linie** für die Produktion von Rollenware und Feuchttüchern aus Vliesstoff für das neue Werk in Hyderabad, Telangana. Die Kapazität der Linie beträgt bis zu drei Tonnen pro Stunde. Die Linie soll im 4. Quartal 2021 in Betrieb gehen. Die Andritz Spunlace-Linie mit hoher Kapazität wird verschiedene Kunststoff- oder Naturfasern wie Polyester, Viskose und Baumwolle verarbeiten. Des weiteren erhielt Andritz **vom brasilianischen Zellstoffproduzenten Suzano den Auftrag zur Lieferung modernster und Ressourcen schonender Technologien** für alle wichtige Prozessinseln in der Faserproduktions- und Chemikalienrückgewinnungsanlage **für das Projekt Cerrado in Brasilien**. Die Inbetriebnahme ist für das zweite Halbjahr 2024 geplant.

Valneva wird am 16. November auf der **Jefferies Healthcare Conference in London** teilnehmen. Valnevas Chief Executive Officer Thomas Lingelbach und der amtierende Finanzvorstand David Lawrence werden insbesondere die Impfstoffkandidaten des Unternehmens im Spätstadium vorstellen. Valnevas Präsentation findet am 16. November 2021 um 16:20 Uhr GMT statt.

Neue **Deals für Sportradar: Basketball Australia und Sportradar haben eine Vereinbarung** über die Integritätsüberwachung nationaler Basketballwettbewerbe in den nächsten zwei Jahren geschlossen. Bei der Partnerschaft wird Sportradar Integrity Services die Wettüberwachung und Berichterstattung über das Universal Fraud Detection System (UFDS) für über 150 Spiele bereitstellen, darunter die Women's National Basketball League (WNBL) und die U20 Australian Championships. Das UFDS ist laut Sportradar ein fortschrittliches und bewährtes Wettüberwachungssystem, das von anerkannten Experten im Bereich Sportwetten und Integrität unabhängig bewertet und verifiziert wurde. Des weiteren informiert Sportradar, dass **FIBA 3x3**, die Disziplin, die in diesem Sommer in Tokio 2020 ihr olympisches Debüt feierte, die neueste Sportart, die **sich für das Universal Fraud Detection System (UFDS) von Sportradar Integrity Services angemeldet** hat. Sportradar Integrity Services ist eine Einheit der an der Nasdaq notierten und in der Schweiz ansässigen Sportradar.

Die **Addiko Bank AG hat einen Entwurf des SREP Bescheids für 2022 erhalten**, der eine Säule-2-Anforderung (P2R) von 3,25 Prozent vorsieht (gegenüber aktuell 4,1 Prozent, welches zur Gänze in hartem Kernkapital CET1 gehalten werden muss), wovon mindestens 56,25 Prozent in hartem Kernkapital (Common Equity Tier 1 - CET1) und 75 Prozent in Kernkapital (Tier 1 capital) gehalten werden müssen. Laut Addiko bleiben die **Zielkapitalisierung und Dividendenpolitik derzeit unberührt** und werden im Zuge der Aktualisierung der mittelfristigen Ziele der Bank mit der Aufsichtsbehörde abgestimmt.

Die **Mayr-Melnhof Gruppe (MM)** hat sich der weltweiten **Initiative „Business Ambition for 1.5°C“ angeschlossen**, um durch geeignete Maßnahmen zur Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 Grad beizutragen. Im Rahmen dieser Plattform, die unter anderen vom UN Global Compact und der Science Based Targets Initiative (SBTi) ins Leben gerufen wurde, verpflichtet sich MM zur Setzung wissenschaftsbasierter Klimaziele.

Wie berichtet, hat der **CA Immo-Mehrheitsaktionär Starwood die Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung beantragt**, die über **Sonderdividenden von in Summe 5,00 Euro** je Aktie beschließen soll. Die CA Immo beruft die **HV (virtuell) für 30.11.2021 ein** und betont, dass man derzeit über eine robuste Bilanz und eine hohe Cash-Position, verbunden mit einer äußerst geringen Verschuldung, verfügt. Daher geht CA Immo davon aus, **trotz Sonderdividende den Verschuldungsgrad weiterhin innerhalb des definierten strategischen Zielkorridors halten zu können**. Der Vorstand beabsichtigt derzeit, die bisherige Dividendenpolitik beizubehalten.



SIE HABEN FRAGEN ZUR MAYR-MELNHOF-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

STEPHAN SWEERTS-SPORCK, HEAD OF INVESTOR RELATIONS
+43 1 50136-0
INVESTOR.RELATIONS@MM-KARTON.COM





#GABB INTRO 10.11.

CHRISTIAN DRASTIL

Nachtrag zu gestern: Bei der **Erste Group hat es bei de facto unverändertem Kurs ein Handelsvolumen von 506 Mio. Euro gegeben**, verglichen dazu kam der bisher höchste Wert der Bank 2021 auf 188 Mio. Euro. Nur der Verbund (568 Mio.) und die OMV (550 Mio.) lagen an Handelstagen 2021 mal höher. Die Bank war freilich durch den zu erwarteten Share Overhang wegen der davor geouteten Caixa-Absichten gebremst, aber gleich 500 Mio. Umsatz sind schon mächtig .. **Wellington Management Group LLP** hat gestern 5,12 Prozent an der Erste Group gemeldet, dazu die **Städtische**. Über die Städtische brauchen wir nicht reden, aber Wellington gehört m.E. nach ebenfalls zu den Guten, ein in der Vergangenheit stets langfristig agierender US-Player. Im gestrigen Wiener Börse Plausch brachten wir zur Erste Group den Hinweis zu einem **Papier der Übernahmekommission aus 2014**, vgl. https://www.takeover.at/uploads/u/pxe/A2_Entscheidungen/Stellungnahmen/GZ_2014-1-10-28_Erste_-_27.11.2014.pdf, in dem eine Kontrollschwelle von 20 Prozent thematisiert wird. Gemäß Übernahmegesetz muss es ein Pflichtangebot geben, wenn ein Investor über 30 Prozent geht. Diese Schwelle kann jedoch von der HV gesenkt werden, wie im Falle der Erste Group, da ist sie eben 20 Prozent. Wenn also jemand über 20 Prozent geht, muss er ein Pflichtangebot legen. Sieht jetzt bei Investoren wie Wellington und der Städtischen nicht so aus. Die Platzierung dürfte also sehr friendly erfolgt sein.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 10.11.

CHRISTINE PETZWINKLER

Der Aerospace-Konzern **FACC** hat in den ersten drei Quartalen **Umsatzerlöse in Höhe von 358,3 Mio. Euro** (Vergleichsperiode 2020: 398,5 Mio. Euro) erwirtschaftet. Die Umsätze in den Sommermonaten Juli und August 2021 waren laut FACC wie erwartet saisonbedingt niedriger, ehe ein **starker September 2021** für einen letztlich soliden Quartalsumsatz sorgte. Das berichtete Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug in den ersten neun Monaten 2021 2,9 Mio. Euro (Vergleichsperiode 2020: -53,0 Mio. Euro). Das Ergebnis nach Steuern liegt nach neun Monaten bei -2,0 Mio. Euro (vs. -60,3 Mio. Euro in 2020). FACC CEO Robert Machtlinger: „Eine Reihe wichtiger Großprojekte, die wir uns in den vergangenen Wochen sichern konnten, erhöht die Marktanteile der FACC im Kerngeschäft“. Wie berichtet, sind widererwarten einige **Gerichtsurteile gegen die FACC getroffen** worden. Daraus ergibt sich, dass die FACC in diesem Geschäftsjahr eine **Einmalbelastung von ca. 30 Mio. Euro** wird hinnehmen müssen und den Ergebnisausblick entsprechend angepasst hat. Für das Geschäftsjahr 2022 erwartet FACC auf Basis der heute bekannten geplanten Kundenabrufe ein leichtes Umsatzwachstum im Bereich von 5 Prozent. Das EBIT soll mit dem Umsatz proportional steigen und im unteren zweistelligen Millionenbereich liegen. FACC geht unverändert von einem Erreichen der Vorkrisenumsätze im Jahr 2024 - spätestens 2025 - aus. Einschätzung: Für die Analysten von Raiffeisen Research hat FACC ein **etwas besser als erwartetes Q3 21 Ergebnis** veröffentlicht, welches aber im Rahmen der Konsensschätzungen lag. Das EBIT übertraf die Raiffeisen-Prognose und auch der Nettogewinn war besser als von den Analysten geschätzt. Die Nettoverschuldung konnte durch ein neues Factoringprogramm zum Ende des Vorjahres reduziert werden. Die erstmalige **Prognose für das Geschäftsjahr 2022e liegt unter den aktuellen Markterwartungen, wie die Raiffeisen-Analysten betonen**.

Die börsennotierte **S Immo stockt ihr Portfolio auf**. Zugekauft wurde das Bürohaus **BudaPart Gate**, ein Leed Gold zertifiziertes Class A Office-Gebäude, in Budapest. Die vermietbare Fläche beträgt rund 20.000 m², das Gebäude ist laut S Immo vollvermietet. Die Büroimmobilie liegt am Eingang zum Areal BudaPart, dem größten städtebaulichen Entwicklungsgebiet von Budapest mit einem attraktiven Mix aus Office, Wohnen, Retail, Gastronomie, Unterhaltung und Naherholung mit Grün- und Freizeitanlagen in unmittelbarer Nähe zur Donau. Verkäufer ist die Market Asset Management Zrt., eine Tochtergesellschaft einer der größten Baufirmen in Ungarn. Über den **Kaufpreis haben die beiden Parteien Stillschweigen vereinbart**.

Großauftrag für die Strabag-Gruppe in Frankfurt: Die Ed. Züblin AG realisiert in Arbeitsgemeinschaft (ARGE) mit der Dobler Metallbau GmbH einen markanten, **205 m hohen Büroturm für die Landesbank Hessen-Thüringen (Helaba)**. Der Auftrag für den schlüsselfertigen Bau des neuen „central business tower“ hat ein **Bauvolumen im mittleren dreistelligen Mio.-Euro-Bereich**.

#INSTI INPUT (CIO WIENER PRIVATBANK)

WOLFGANG MATEJKA

Die neue Romantik in der Formulierung. Finanzmärkte sind ja, wie wir Alle wissen, knallhart. Virtuelle Plätze, wo Sensibilität und träumerisches Gehabe zumeist nur kurze Lebenszyklen haben. Zarte Saiten spielen hier selten Lieder. Doch in diese Feinfühligkeits-Wüsten fließt seit einigen Jahren gerade von unseren standhaften Notenbanken immer mehr Verbal-Romantik hinein, die man sich für kalte Winterabende vor den geistigen Kamin legen kann, wenn man denn daran glaubt. **So haben wir ja von unseren Währungshütern bis vor einigen Jahren kaum emotional Bewegendes gehört**. Ein paar gemurmelte Statistiken und ein paar mal im Jahr ein Interview im jeweiligen Staatsfernsehen. Die Gehälter und Pensionen waren damals schon eher medialer Hauptdarsteller. Bis, ja bis zum Mario Draghi-Sager „whatever it takes“. Also „was auch immer es braucht“.



**SIE HABEN FRAGEN ZUR TELEKOM-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!**

SUSANNE AGLAS-REINDL HEAD OF INVESTOR RELATIONS
+43 50 664 39420
SUSANNE.REINDL@A1.GROUP



Da war plötzlich ein Held, ganz allein gegen die bösen Hedgefunds und EU-Zerstörungswilligen, mit noch nicht aber bald rauchendem Colt im Raum sichtbar. High Noon in Frankfurt quasi. Ein paar Monate später kam dann „akkommodativ“ an unsere Ohren. Gefühlt zwei Wochen brauchte man, um dieses Wort in irgendwelchen Rechtsschreiblexika zu finden, um seinen Wortsinn zu entdecken. Google schaffte das so weit ich weiß in einem Tag. „Accommodative“ (versorgend), ein ins Deutsche hineingepresstes Wort, das die Freundlichkeit in der Unterstützung signalisieren sollte. Der große Bruder passt auf uns alle auf. Das übrigens damit, das am meisten in der internen Firmendialektik missbrauchte Wort, „unterstützen“, ins Notenbankerische übersetzt. Ach ja, ein weiterer Höhepunkt im Kuschelformulieren war und ist natürlich „Tapering“. Klingt ja bereits nach Verband, oder gar Stütze. Genial. Wer kann da noch Nein sagen. Doch der aktuelle Höhepunkt des finanzmarkttragenden Schwurbelns ist aber „transitory“. Die mit diesem Wort in Verbindung gebrachte einfühlsam formulierte Einschätzung, dass die Inflation uns nicht lange in dieser Höhe begleiten wird. Sie soll uns als kurzes Erlebnis erscheinen, bevor sie so leise wie sie kam auch wieder in den Finanzstatistiken verschwinden darf. Eben transitory. Fast schon in ihrer Bedeutung verschwunden. Wohl gewünscht ist halb geschafft, möge man meinen. Nun, die Inflation ist aber eine Tatsache die muss man leider akzeptieren, einfach nur darüber wohlfeil zu sprechen hilft nichts, wenn es darum geht etwas zu verhindern. Diese Inflation wird uns dummerweise noch länger bleiben. Egal ob „transitory“ oder nicht. Die Inflationsparameter sind nämlich möglicherweise transitory, also vergänglich, nur die Inflation in ihrer Struktur ist es offensichtlich nicht. Sie entsteht ja auch nicht über Nacht aus den in ebendieser Nacht entstandenen Preisveränderungen. Da gibt es dazwischen noch ein wenig Einkauf, Transport, Verarbeitung, Vermarktung, Verkauf und erst dann Konsum. Jeder will etwas dabei verdienen, vom Produzenten bis zum Staat. Und dieser Prozess ist, von Anfang bis eben zum Schluss auf Inflationsschiene gesetzt, eine Umkehr dazwischen ist fast nicht mehr möglich. Dieser Prozess kostet Zeit bis er die Inflation ergibt, und diese Zeit ist sicher länger als gefühlt „transitory“. **Also vielleicht ist jetzt gerade ein Zeitpunkt gekommen**, an dem man sich die Gegenteile der davor so elegant über Notenbankerzungen fliegenden Worte ins Gedächtnis rufen und auf die jeweilig erfolgten Aktivitäten andenken sollte. Also gegen „transitory“ steht „lasting“, „Tapering“ opponiert gegen „Enlargement“ und gegen „accommodative“ müsste man „inhibit“ in den Sprachgebrauch nehmen. **Denn wer diese Gegenteile in die Diktion der Notenbanken einmal keck übernimmt**, könnte vielleicht erkennen, dass sich jetzt, im Sinne der Real-Ökonomie, sprich dem ursprünglichen noch vor mehr als 10 Jahren offensichtlich geltenden Kreislaufverständnis zwischen Chance und Risiko, Kredit und Anlage, oder Qualität und Liquidität, plötzlich echte Wahrheiten eröffnen. Die Notenbanken hätten damit sicher keine Freude, aber in unserer schnellhörigen Welt versichert die Kritikfähigkeit ohnehin immer mehr zwischen Administration und Regulativ, und daher fällt es inzwischen eh kaum mehr auf. **Die Kraft der Worte besteht nämlich auch in ihrer Umkehrung. Wenn man mitdenkt.**



#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 11.11.

CHRISTINE PETZWINKLER



Die **Österreichische Post** verzeichnet weiterhin eine positive Geschäftsentwicklung. Der Konzernumsatz der ersten drei Quartale 2021 erhöhte sich in Summe um **22,2 Prozent auf 1.830,5 Mio. Euro**, getragen von organischem Wachstum von 8,8 Prozent und der Vollkonsolidierung der türkischen Tochtergesellschaft Aras Kargo. Das EBITDA erhöhte sich um 48,1 Prozent auf 266,3 Mio Euro, das EBIT um 76,9 Prozent auf 144,0 Mio Euro. Das Periodenergebnis der Österreichischen Post lag in den ersten drei Quartalen 2021 bei 110,5 Mio. Euro, nach 64,5 Mio Euro im Jahr zuvor. Der Ergebnis-Ausblick wird verbessert: Die Prognose eines Umsatzanstiegs für 2021 von etwa 15 Prozent für das Gesamtjahr bleibt seitens der Post aufrecht. Beim Ergebnis wird das Unternehmen allerdings optimistischer und geht nun von einer **Ergebnisverbesserung von etwa 25 Prozent aus (Basis EBIT 2020: 161 Mio Euro)**. Im Zuge der Halbjahreszahlen ging die Post noch von einem Anstieg von zumindest 20 Prozent aus. Seitens der Raiffeisen-Analysten heißt es zu den Post-Zahlen: Die Ergebnisse **übertrafen die RBI- und Konsenserwartungen auf EBIT-Ebene um rund 10 Prozent**. Das leicht über den Erwartungen liegende operative Ergebnis ist **vor allem auf niedrigere Personalkosten zurückzuführen**. Die Analysten bewerten die leichte Outperformance der Q3-Zahlen und die leichte Aufwärtsrevision des Ausblicks als positiv, **erwarten aber keine Änderung der Konsensschätzungen**.

Der Kunststofflösungen-Entwickler **Polytec** hat in den ersten neun Monaten 2021 **Umsatzerlöse in Höhe von 415,8 Mio. Euro** zu Buche stehen, das sind 9,6 Prozent mehr als in der Vorjahresperiode (Q1-Q3 2020: 379,4 Mio. Euro). Das EBITDA stieg im Vergleich zur Vorjahresperiode um 37,2 Prozent auf 28,3 Mio. Euro, die EBITDA-Marge beträgt 6,8 Prozent (Q1-Q3 2020: 5,4 Prozent). Das EBIT liegt bei 7,0 Mio. Euro (Q1-Q3 2020: -6,2 Mio Euro), das Konzernergebnis bei 3,6 Mio. Euro (Q1-Q3 2020: -10,4 Mio. Euro). Besonders die Entwicklungen an den Rohstoffmärkten drücken auf das Ergebnis. Zudem ist Polytec, wie berichtet, mit **deutlich reduzierten Abrufmengen und kurzfristigen Abrufstornierungen der Automobilkunden konfrontiert**. Hier werden nach wie vor Kompensationszahlungen verhandelt. Seitens IR-Manager Paul Rettenbacher heißt es dazu: "Die **Gespräche mit den Kunden** bezüglich Kompensationszahlungen zu Materialpreiserhöhungen und Mehrkosten durch Abrufreduktionen und kurzfristigen Stornierungen sind **noch am Laufen** und werden wohl auch noch im 4. Quartal und gegebenenfalls im 1. Quartal 2022 geführt." Die **Analysten der Baader Bank** sind nach wie vor überzeugt, dass Polytec **aus dieser aktuellen Krisensituation sehr gut hervorgehen wird**. Polytec würde sich mit seiner starken Bilanz (Buchwert je Aktie von rund 11 Euro) weiterhin in einer sehr günstigen finanziellen Position befinden, so die Experten. "Auch wenn die Supply-Chain-Probleme für die Automobilindustrie noch nicht vollständig gelöst sind, sind wir dennoch davon überzeugt, dass sich die Profitabilität von Polytec im Jahr 2022 deutlich erholen wird", fassen sie in einem Update zusammen.

Die neu an der Wiener Börse gelistete **Voquz Labs** konnte **eine der größten Bankengruppen Afrikas**, mit knapp 50.000 Mitarbeitern in über 15 afrikanischen Ländern, **als Kunden gewinnen**. Die Bank realisierte unter der Projektleitung von Voquz Labs eine umfassende Optimierung von SAP-Lizenzen. "Bei dem für Voquz Labs bislang größten **Recurring-Revenue-Deal im sechsstelligen Bereich** geht es um keine einmalige Lizenzoptimierung, sondern eine zyklische, verlässliche, fehlerfreie, automatisierte Daueroptimierung", heißt es seitens Voquz.



ICH HANDLE WERTPAPIERE EINFACH

direkt


**Jetzt 100 Euro Startbonus und
viele weitere Vorteile sichern!**

**Mehr Informationen unter www.bankdirekt.at
oder unter +43 (0)599 34000 075!**

Die Aktion gilt von 01.12.2021 bis 31.01.2022 für Neu- und Bestandskunden der Bank Direkt, die ein Depot bei uns eröffnen und in den letzten 12 Monaten kein Depot bei uns geführt haben. Der Cashbonus wird im Folgemonat der Eröffnung ausbezahlt. Nähere Informationen unter www.bankdirekt.at/neukundenaktion.

Diese Werbung wurde von der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG zu Informationszwecken erstellt, ist unverbindlich und stellt kein Angebot, keine Anlageberatung oder Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Sie ersetzt nicht die Beratung und Risikoaufklärung durch den Kundenberater. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass Finanzinstrumente und Veranlagungen mitunter erhebliche Risiken bergen. Ausführliche Informationen und Risikohinweise unter www.bankdirekt.at/disclaimer

Bank
Direkt

 Eine Marke der
Raiffeisenlandesbank OÖ



Addiko-Aufsichtsrätin Dragica Pilipovic-Chaffey hat am 9. November über die Wiener Börse **1400 Addiko-Aktien zu je 14,54 Euro erworben** (in Summe um mehr als 20.000 Euro), wie aus einer Veröffentlichung hervorgeht. Aufsichtsrat-Kollege **Frank Schwab hat ebenfalls am 9. November Aktien gekauft**, und zwar 250 Stück zu je 14,9 Euro und somit insgesamt zu 3.725 Euro.

Die Strombörse **EXAA überträgt das Clearing und Risikomanagement an die Central Counterparty Austria (CCP Austria)**, die Clearing-Prozesse für alle an der Wiener Börse ausgeführten Wertpapiertransaktionen bietet und nun auch die ordnungsgemäße und transparente Abwicklung aller Transaktionen sowie das Risikomanagement bei der EXAA übernimmt.

Der Reisemobil-Hersteller **Knaus Tabbert AG** ist wie viele Unternehmen im 3. Quartal von Faktoren wie **unterbrochenen Lieferketten und dem weltweiten Mangel an Halbleitern betroffen**. Aus Konzernsicht ergibt sich für den 9-Monats-Zeitraum dennoch ein **Umsatzplus von annähernd 11 Prozent** in Höhe von 634,5 Mio. Euro nach 573,1 Mio. im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Beim um Sonderbelastungen bereinigten 9-Monats-**EBITDA verzeichnet das Unternehmen einen leichten Rückgang von 1,7 Prozent auf 46,5 Mio. Euro**. Die bereinigte EBITDA-Marge auf 9-Monats-Basis liegt bei 7,3 Prozent gegenüber 8,3 Prozent im Vergleichszeitraum. Das EBIT ging um 6,6 Prozent auf 30,2 Mio. Euro zurück. Mit 37.896 Einheiten verzeichnete der Konzern zum Stichtag 30. September 2021 einen Auftragsbestand in Höhe von 1,4 Mrd. Euro, somit mehr als doppelt so hoch wie zum Ende des Geschäftsjahres 2020. Der Ausblick wurde Anfang November angepasst: Für das Geschäftsjahr 2021 wird nun ein um 7 Prozent steigender Konzernumsatz von rund 850 Mio. (Vorjahr: 794,6 Mio.) sowie eine bereinigte EBITDA-Marge von rund 7 Prozent (Vorjahr: 8,5 Prozent) erwartet. (Anm. Davor Umsatzwachstum von 20 - 22 Prozent im Jahr 2021 und Marge von rund 8 Prozent).

Andritz und das finnische Energieunternehmen Pohjolan Voima haben ein **Metris BOA Mess- und Auswertungssystem für das Heizkraftwerk im Werk Kyro von Metsä Board in Finnland in Betrieb gesetzt**. Das System, das als erstes seiner Art in Finnland installiert wurde, dient dazu, die Lebensdauer der Kraftwerkskessel zu verlängern sowie den Wartungsbedarf zu senken und die Emissionen zu reduzieren.

Evotec SE hat die Finanzergebnisse und die Geschäftsentwicklung für die ersten neun Monate des Jahres 2021 bekanntgegeben. Die **Konzernerlöse stiegen um 20 Prozent auf 431,0 Mio. Euro** (9M 2020: 360,4 Mio. Euro), auf vergleichbarer Basis (exklusive Portfolio- und Wechselkurseffekte) liegt das Wachstum bei 26 Prozent. Das bereinigte **Konzern-EBITDA liegt bei 70,1 Mio. Euro** (9M 2020: 76,9 Mio. Euro). Für das Gesamtjahr erwartet Evotec einen Konzernumsatz in Höhe von 550 bis 570 Mio. Euro (565 bis 585 Mio. Euro bei konstanten Wechselkursen, 2020: 500,9 Mio. Euro) sowie ein Konzern-EBITDA in Höhe von 105 bis 120 Mio. Euro (115 bis 130 Mio. Euro bei konstanten Wechselkursen, 2020: 106,6 Mio. Euro). Das **mittelfristige Ziel ist die Steigerung der Umsätze auf mehr als 1.000 Mio. Euro** und des bereinigten EBITDA auf mindestens 300 Mio. Euro.

Wolftank erhöht das Kapital und gibt bis zu 398.266 Aktien aus. Der **Ausgabepreis liegt bei 17,50 Euro** je Aktie und entspricht laut Wolftank dem exponentiell-volumsgewichteten Durchschnitt über 90 Tage zum Stichtag 10.11.2021. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf die neu auszugebenden Aktien ist gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung ausgeschlossen. Die neu auszugebenden Aktien sollen **im Rahmen einer Privatplatzierung** bei ausgewählten, qualifizierten und langfristig orientierten institutionellen und/oder großen nicht institutionellen Investoren platziert werden.

Die **Europäische Kommission (EC) hat mit Valneva eine Vereinbarung** bezüglich des Covid-Impfstoffs getroffen. Valneva wird in den nächsten zwei Jahren **bis zu 60 Mio. Dosen vom Covid-Impfstoff VLA2001** an die Europäischen Kommission liefern. Geplant ist ein Volumen von etwa 27 Mio. Dosen im Jahr 2022. Gemäß den aktuellen Bedingungen der Vereinbarung hat die EC die Option, ihren Erstbezug von VLA2001 im Jahr 2022 auf insgesamt 60 Millionen Dosen bis Ende 2023 zu erhöhen.

AUF BOERSEN.RADIO.AT REINGEHÖRT

BOERSEN.RADIO.AT

Wir haben in einige **Börsenradio-Interviews mit heimischen Vorständen** reingehört. Hier ein paar Auszüge: Bei **FACC** sieht man das **Schlimmste im Luftverkehr überstanden**, operativ geht es in die richtige Richtung. Interkontinentale Flüge in USA aber auch Asien seien annähernd auf dem Vor-Corona-Niveau. Das würde sich auch in den Aufträgen speziell im Kurz- und Mittelstreckenbereich zeigen, so CEO Robert Machtlinger. Den vor kurzem mitgeteilten verlorenen Rechtsstreit mit einem Kunden müsse man akzeptieren, so der CEO, da es **eingeschränkte Berufungsmöglichkeiten gibt**. Hier wird es wohl im **1. Quartal 2022 zu Zahlungsflüssen** kommen. Für die nächsten Monate kündigt Machtlinger auch einen **ersten Auftrag im Raumfahrt-Bereich** an.

AT&S-Chef Andreas Gerstenmayer meinte im Börsenradio-Interview, dass man wohl noch stärker wachsen hätte können, wenn es die Chip-Knappheit nicht gebe. Die Werke sind gut ausgelastet. Auch die Materialverfügbarkeit habe man gut im Griff, da man sich mit kritischen Materialien gut eingedeckt habe, so der CEO. Das starke Wachstum im Bereich der ABF Substrate



ZUMTOBEL Group

SIE HABEN FRAGEN ZUR ZUMTOBEL-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

MARESA HOFFMANN, HEAD OF CORPORATE COMMUNICATIONS
+43 5572 509 575
MARIATHERESA.HOFFMANN@ZUMTOBELGROUP.COM



WIENER AKTIEN SAISONAL 11/2021

ATX TR

1.(1.)	April	+2.90%	31	(+2.90%)
2.(2.)	Februar	+2.22%	31	(+2.22%)
3.(3.)	Jänner	+1.97%	31	(+1.97%)
4.(4.)	Dezember	+1.77%	30	(+1.77%)
5.(5.)	Mai	+1.03%	31	(+1.03%)
6.(6.)	November	+0.86%	31	(+0.92%)
7.(7.)	Juli	+0.66%	31	(+0.66%)
8.(8.)	Oktober	+0.07%	31	(+0.07%)
9.(9.)	März	+0.03%	31	(+0.03%)
10.(10.)	Juni	-0.53%	31	(-0.53%)
11.(11.)	August	-0.61%	31	(-0.61%)
12.(12.)	September	-1.47%	31	(-1.47%)

31x November hat es bisher **in der ATX TR-Geschichte gegeben** und vor Monatsbeginn 2021 lag der Schnitt bei +0,92 Prozent. Mit dem 0,97-Prozent-Minus im November 2021 hat sich die durchschnittliche Performance über alle 31 Jahre auf **+0,86 Prozent** verringert. Der November rangiert damit unverändert auf **Nr. 6 der 12 Monate**.

In der **November-Einzelaktiensicht aller aktuellen ATXPrime-Titel** ist nun **FACC** vorne. Die FACC-Performance beträgt durchschnittlich +10,43 Prozent in 8 Jahren. Der bisherige Leader **Addiko Bank** kommt nun auf +7,54 Prozent (3 Jahre), hat allerdings im November 2021 eine fette Sonderdividende ausgeschüttet. Keiner der ATXFive-Werte ist im November im Spitzenfeld zu finden.

Anmerkung: In Klammer hinter dem Rang steht der Rang vor Monatsstart. Weiters geben wir die Zahl der einfließenden Jahre an.

EINZELTITEL IM NOVEMBER-SCHNITT

1.(2.)	FACC	+10.43%	8	(+14.27%)
2.(1.)	Addiko Bank	+7.54%	3	(+14.37%)
3.(6.)	AT&S	+6.58%	14	(+4.73%)
4.(4.)	Kapsch TrafficCom	+4.34%	15	(+4.91%)
5.(5.)	DO&CO	+3.99%	24	(+4.85%)
6.(8.)	Telekom Austria	+3.44%	21	(+3.64%)
7.(10.)	EVN	+2.61%	32	(+2.56%)
8.(11.)	Rosenbauer	+2.55%	28	(+2.56%)
9.(9.)	Andritz	+2.25%	21	(+3.08%)
10.(18.)	Amag	+2.10%	9	(+1.65%)
11.(7.)	Bawag	+2.09%	5	(+3.99%)
12.(12.)	Palfinger	+1.91%	23	(+2.49%)
13.(13.)	Frequentis	+1.85%	3	(+2.40%)
14.(15.)	Uniq	+1.63%	22	(+1.93%)
15.(17.)	Porr	+1.61%	31	(+1.73%)
16.(14.)	voestalpine	+1.57%	27	(+1.98%)
17.(16.)	Flughafen Wien	+1.54%	30	(+1.76%)
18.(20.)	Erste Group	+1.37%	24	(+1.25%)
19.(3.)	Marinomed Biotech	+1.29%	3	(+6.66%)
20.(21.)	RBI	+1.17%	17	(+1.02%)
21.(22.)	Wienerberger	+1.14%	41	(+1.02%)
22.(19.)	Strabag	+0.82%	15	(+1.32%)
23.(23.)	Agrana	+0.65%	31	(+0.82%)
24.(26.)	Mayr-Melnhof	+0.61%	28	(+0.60%)
25.(27.)	UBM	+0.39%	33	(+0.48%)
26.(25.)	OMV	+0.37%	34	(+0.70%)
27.(28.)	VIG	+0.03%	28	(+0.14%)
28.(29.)	Lenzing	-0.06%	37	(-0.10%)
29.(24.)	SBO	-0.07%	19	(+0.77%)
30.(30.)	S Immo	-0.28%	31	(-0.17%)
31.(33.)	Immofinanz	-0.36%	27	(-0.33%)
32.(34.)	CA Immo	-0.54%	31	(-0.50%)
33.(35.)	Verbund	-0.56%	33	(-0.66%)
34.(32.)	Semperit	-0.61%	33	(-0.30%)
35.(36.)	Österreichische Post	-0.64%	16	(-0.70%)
36.(31.)	Polytec Group	-1.37%	16	(-0.26%)
37.(37.)	Zumtobel	-1.58%	16	(-1.54%)
38.(38.)	Warimpex	-4.97%	15	(-4.95%)

Quelle: Wiener Börse, eigene Auswertungen

BoerseGeschichte

Ein neues Basic für boeserGeschichte.at: „BG saisonal“ als statistische Einreihung der einzelnen Monate. Wird nach jedem abgelaufenen Monat für das jeweilige Monat adaptiert. Fazit nach 30 Jahren ATX: Die ersten Monate im Jahr sind die Besten.

macht bekanntermaßen nun den Ausbau der Kapazitäten notwendig. Das Grundstück im malaysischen Kulim ist doppelt so groß wie jenes in Chongqing. Es werden parallel zwei Gebäude dort hochgezogen. Die Kapazitäten, die aufgebaut werden, sind alle bereits am Markt verkauft, so Gerstenmayer.



Lenzing-CFO Thomas Obendrauf, betonte, dass durch das Ausscheiden von Stefan Doboczky die Strategie nicht geändert werde. Man befinde sich mitten in der Transformation. Das Zellstoffwerk in Brasilien soll im 1. Halbjahr 2022 mit der Produktion beginnen, das Werk in Thailand startet schon in den kommenden Monaten. Derzeit sei man mitunter mit **hohen Logistikkosten** konfrontiert, laut Obendrauf könnte sich hier bis zum 1. Halbjahr 2022 eine Normalisierung einstellen.



Wienerberger-CEO Heimo Scheuch forciert im Unternehmen stark ESG-Themen. "Alle neuen Produkte sind recyclingfähig und wieder verwendbar", schildert Scheuch unter anderem. Hinsichtlich Preisanstiegen meint er, dass man bei Wienerberger vorausschauend eingekauft und auch die Kosten effizient gemanagt habe. An die Kunden wird daher nur ein moderater Preisanstieg im einstelligen Bereich weitergegeben.



#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 12.11.

CHRISTINE PETZWINKLER

FACC konnte sich ein **erstes Projekt in ihrem neuen Geschäftsfeld „Space“ sichern**. Das Unternehmen erhielt von der **ArianeGroup den Auftrag zur Entwicklung und Fertigung der Astris Kick-Stage Main Structure für die Trägerraketenfamilie Ariane 6**. Die Ariane 6 ist ein Programm der Europäischen Weltraumorganisation ESA und soll einen unabhängigen Zugang zum Weltraum für verschiedenste Missionen ermöglichen. „Die ArianeGroup hat uns mit dem Auftrag zur Beteiligung an der Ariane-6-Rakete ihr Vertrauen geschenkt, als Entwicklungs- und Fertigungspartner die neue Generation der europäischen Trägerraketen mitzugestalten. Für uns ist ‚Space‘ ein wichtiges Zukunftsthema, das wir in unserer Unternehmensstrategie 2030 als ein neues Geschäftsfeld definiert haben. Hier können wir die FACC Composite-Technologien, die wir in den letzten Jahrzehnten für die Aviation Industrie entwickelt haben, sehr gut einbringen. Unser Ziel ist es, basierend auf unsere Leichtbaukompetenz und unsere hochmodernen Fertigungsstätten für die tragende Struktur der Ariane 6 Kick-Stage eine Karbonlösung bereitzustellen, die Gewicht reduzieren wird und durch eine effiziente Serienfertigung eine Nutzung für den kommerziellen Raumtransport ermöglichen kann“, erläutert Robert Machtlinger, FACC CEO, über den ersten Auftrag für die europäische Raumfahrt.

Fabasoft hat die Struktur vereinfacht. So wurde die FB Beteiligungen GmbH als übertragende Gesellschaft auf die Fabasoft AG als übernehmende Gesellschaft verschmolzen. "Durch diese Maßnahme erfolgte eine Vereinfachung und Straffung der gesellschaftsrechtlichen Struktur mit dem Vorteil einer **höheren Kosteneffizienz und Transparenz**", erklärt Fabasoft. Die von der FB Beteiligungen GmbH gehaltenen Aktien (4,46 Prozent) an der Fabasoft AG sind im Zuge der Verschmelzung auf die Fabasoft AG übergegangen.

AUF BOERSEN.RADIO.AT REINGEHÖRT

BOERSEN.RADIO.AT



Im Börsenradio-Interview ging **Polytec-Finanzvorstand Peter Haidenek** auf die aktuellen Herausforderungen ein, etwa die breitflächig gestiegenen Materialkosten. Im Falle Polytecs sind die **Kosten so in etwa um 30 Prozent höher**. Das wirkt sich mit **etwa 10 Mio. Euro im Gesamtjahr** aus. Darüber hinaus sehen sich Kunden gezwungen, Abrufe zu reduzieren, weil die Verfügbarkeit von zB Elektronikteilen nicht gegeben ist. "Die Abrufkürzungen kommen sehr kurzfristig, sodass man kaum reagieren kann", so Haidenek. "Je kurzfristiger die Abrufe gekürzt werden, desto höher sind unsere Leerkosten", fasst er zusammen. So kommt es, dass man sich bei Polytec nach wie vor nicht in der Lage sieht, eine konkrete Prognose für 2021 abzugeben. "Der **Markt geht aber gefasst damit um**, denn bei anderen First Tier Suppliern ist die Situation gleich". "Aber wenn von einem deutlich positiven Ergebnis im Ausblick die Rede ist, ist schon ein **Wert im zweistelligen Millionenbereich** gemeint", so Haidenek. Bei Polytec selbst habe man keine Materialknappheit, "wir haben es immer noch geschafft genügend Material herbeizuschaffen, wenngleich zu höheren Preisen", so der CFO im Börsenradio-Interview. Nach wie vor wird mit Kunden über Kompensationszahlungen verhandelt. Haidenek hofft auf einen fairen Abschluss noch vor Weihnachten.



Auch **Harald Hagenauer, IR-Manager der Post**, sprach nach Zahlenbekanntgabe mit Börsenradio. Vor allem über die türkische Aras Kargo, die nun zur Post gehört. Dabei handelt es sich um einen Top-3 Paketdienstleister in der Türkei, der jährlich 200 Mio. Pakete bearbeitet und somit mehr als die Post in Österreich (ca 160 Mio.). **Aras Kargo hat in den Post-Zahlen für ein gutes Wachstum gesorgt**, die Marge liegt bei über 8 Prozent. Bei der Post geht man davon aus, dass sich das **Paket-Segment in den nächsten Jahren weiter gut entwickeln wird**, laut Hagenauer könnte man ein Wachstum in oberen einstelligen Bereich sehen. "Die Dominanz des Paktegeschäfts wird zunehmen, im Brief-Bereich rechnen wir mit einer stabilen bzw. leicht rückläufigen



SIE HABEN FRAGEN ZUR AT&S-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

GERDA KÖNIGSTORFER LEITUNG INVESTOR RELATIONS & COMMUNICATIONS
+43 3842 200-5925
G.KOENIGSTORFER@ATS.NET



Entwicklung". Im Fokus sind auch Nachhaltigkeits-Themen. Im kommenden Jahr **testet die Post mit fünf großen Versendern den Einsatz von Mehrweg-Verpackungen**, auch die Fahrzeug-Flotte wird umgestellt, so ist man etwa in Graz bereits zu 100 Prozent "grün" unterwegs.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

#GABB NEUE AKTIEN

Die **The Social Chain AG notiert seit heute im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse**. Das Unternehmen war bislang im Quotation Board einbezogen. The Social Chain AG ist ein Social-Media-Marketing- und Social Commerce-Unternehmen, das Produkte und Dienstleistungen in den Kategorien Food, Home & Living, Beauty und Fitness anbietet. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Berlin beschäftigt rund 850 Mitarbeiter und erzielte im vergangenen Jahr einen Umsatz von 130 Mio. Euro.

#GABB INTRO 15.11.

CHRISTIAN DRASTIL

Beim **Verbund stehen zur Zeit zwei unserer Wanderpokale**: Jener für die längste Serie über dem MA200 und jener für die **beste Performance einer Austro-Aktie in der 25-Jahres-Sicht**. Und da ist es plötzlich mit **Lenzing** ganz eng geworden. **Der Verbund kommt auf 1524,07 Prozent, Lenzing auf 1492,07 Prozent in 25 Jahren**. Spannend ist das auch deshalb, weil ja nicht nur jetzt im Jahr 2021 Tage dazukommen, sondern auch in 1996 Tage rausfallen. Verbund und Lenzing sind auch beteiligt am Rennen, welcher ATX-Wert **die meisten Tagessiege 2021 hat: Aktuell sieht es so aus: 23 Lenzing, 23 AT&S, 23 Do&Co und 22 Verbund**.

Marinomed-Vorstand Eva Prieschl war am 11.11.2021 um 22:10 Uhr bei der Live-Sendung „Talk im Hangar-7“ von ServusTV zu Gast. Eva Prieschl sprach über die Bedeutung von Therapeutika gegen Covid19 Infektionen und insbesondere über die von Marinomed entwickelten Carragelose-haltigen Nasensprays , die u.a. gegen SARSCoV2 virusblockende Eigenschaften zeigen und die zusätzlich zu den Impfstoffen einen wertvollen Beitrag zur Eindämmung der Pandemie leisten können. Und gestern war das **Marinomed-Produkt Coldamaris im ORF und etlichen weiteren Stationen**. Coldamaris ist Kopfsponsor von Sölden-Sieger **Christian Hirschbühl**.

In von uns veranstalteten physischen Privatanleger-Roadshows haben wir mehr als 500 Präsentationen von Kapitalmarktteilnehmern gehostet, in den digitalen Austrian Visual Worldwide Roadshows bisher knapp 100. Und nun schlagen wir dieses Kapitel auch **Audio** auf. In Folge 2 spreche ich mit **Paul Rettenbacher, Head of IR bei der Polytec Group über die aktuelle Präsentation des Unternehmens**. Die Slides können unter <https://boerse-social.com/austrianworldwideroadshow> eingesehen werden. Dauer: 00:33:15 <https://boersenradio.at/page/podcast/2419/>

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 15.11.

CHRISTINE PETZWINKLER

Raiffeisen Bank International (RBI) trennt sich von **100 Prozent der Anteile an ihrer bulgarischen Tochtergesellschaft Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD**. Käufer ist die KBC Bank aus der belgischen KBC Group. Der Kaufpreis für die Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD beläuft sich auf 1.015 Mio. Euro. Die Entscheidung, den bulgarischen Markt trotz der nachhaltigen Profitabilität und Stärke der Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD zu verlassen, basiere in erster Linie auf der Möglichkeit mit dem zusätzlichen Kapital in ausgewählten Märkten der RBI **attraktive Wachstumschancen zu nutzen und an Größe zu gewinnen**, wie die RBI mitteilt.



Die Zeiten ändern sich. Die Banken auch.

**Immobilien sind
Werte mit Seele**

www.wienerprivatbank.com/immobilien

T +43 1 534 31 - 0

immobilien@wienerprivatbank.com



Andritz hat von der Amag einen Auftrag zur Lieferung einer neuen Bandbeizlinie für den Standort Ranshofen erhalten. Die neue Bandbeize 2 mit einer geplanten Jahresproduktion von 30.000 Tonnen (brutto) wird Mitte 2023 in Betrieb gehen. Andritz liefert den Angaben zufolge die komplette Bandbeizlinie sowie eine integrierte neue Abwasserbehandlungsanlage inklusive Auslegung, Konstruktion, Lieferung, Montage, Inbetriebnahme und Produktionsoptimierung.

Die **International Handball Federation (IHF) und Sportradar Integrity Services** – ein globaler Anbieter von Sportintegritätslösungen und Partner von über 100 Sportverbänden und Ligen – haben heute eine **mehnjährige Vereinbarung zur Überwachung globaler Handballereignisse geschlossen**. Sportradar Integrity Services ist eine Einheit der an der Nasdaq gelisteten Sportdatenfirma Sportradar. Im Rahmen der Vereinbarung wird Sportradar seine Services über das Universal Fraud Detection System (UFDS) für IHF-Events bereitstellen.

Aktienkauf: Die **Austro Holding**, die Beteiligungsgesellschaft von Erhard F. Grossnigg, hat am 12. November **10.000 S&T-Aktien zu einem Kurs von je 19,89 Euro erworben**, wie aus einer Mitteilung hervorgeht.

#GABB INTRO 16.11.

CHRISTIAN DRASTIL

Europäische Aktien waren im Vergleich zu US-amerikanischen Konkurrenten noch nie so günstig. Der MSCI Europe Index weist einen **Rekordabschlag von 33 Prozent gegenüber seinem US-Pendant auf**, basierend auf dem Forward-Kurs-Gewinn-Verhältnis. Morgan Stanley erwarten für den MSCI Europe im Jahr 2022 ein Wachstum des Gewinns pro Aktie von 10 Prozent über dem Konsens von 7 Prozent und sehen für den Index ein Plus von 8 Prozent.

Und ein **Ex-JP Morgan Mitarbeiter ätzt gegen ESG**: "Die Leute haben die Nase voll von Wokeness-Unternehmen und von Wokeness im Allgemeinen". "Sie haben die Nase voll von Unternehmen, die ihren Aktivismus für soziale Gerechtigkeit über die Erzielung von Gewinnen für ihre Aktionäre stellen." (Dan Grant/ex JPMorgan).

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 16.11.

CHRISTINE PETZWINKLER

Bei **Mayr-Melnhof** zeigen sich **Nachfrage und Auftragslage** für beide Divisionen weiterhin in guter Verfassung, wie das Unternehmen mitteilt. Mit den zuletzt durchgeführten Akquisitionen von Kwidzyn in Polen und Kotkamills in Finnland sei man in die **europäische Champions League der Karton-Industrie** aufgerückt, zeigt sich CEO Peter Oswald happy. In den ersten drei Quartalen wurden die Umsatzerlöse hauptsächlich akquisitionsbedingt um **10,7 Prozent auf 2.107,1 Mio. Euro gesteigert**. Mit 177,2 Mio. Euro lag das betriebliche Ergebnis um 4,7 Prozent über dem Vorjahreswert. Der Periodenüberschuss erhöhte sich von 116,3 Mio. Euro auf 128,4 Mio. Euro. Die ersten drei Quartale enthalten Einmalaufwendungen in Höhe von 58,0 Mio. Euro (Erstkonsolidierung der Werke Kwidzyn und Kotkamills sowie Aktivierung von Auftragsständen und die Vorratsbewertung, sowie auch Restrukturierungskosten). Dem stehe ein vorläufiger Einmalertrag aus dem Verkauf der Werke Eerbeek und Bayersbronn in Höhe von 50,1 Mio. Euro gegenüber, wie es heißt. Die Operating Margin des Konzerns betrug somit 8,4 Prozent (Q1-3 2020: 8,9 Prozent). Aufgrund der steigenden Inputpreise wurde für das 4. Quartal eine **neuerliche Kartonpreiserhöhung fixiert**, auch im 1. Quartal 2022 sollen die Preise nochmals erhöht werden, kündigt CEO Peter Oswald in einem Webcast an. Seine Zielsetzung in den kommenden Monaten ist auch, **bei den Margen wieder aufzuholen**. Weil man "ständig unter Druck sei, die Effizienz zu erhöhen", sind auch **weitere Konsolidierungen in der Gruppe nicht ausgeschlossen**.

Der **Rosenbauer** Konzern hat in den ersten drei Quartalen 2021 einen **Umsatz von 649,5 Mio. Euro** (-9 Prozent) erzielt. Der Grund für den Rückgang sind die Störungen der Lieferketten, die die Fertigstellung und Übergabe von Fahrzeugen verzögerten und zu einem starken Bestandsaufbau führten, erklärt das Unternehmen. Als Folge der dadurch geringeren Produktionsleistung **reduzierte sich das EBIT auf 12,9 Mio. Euro** (1-9/2020: 25,4 Mio. Euro). Das Konzern-EBT betrug in der Berichtsperiode 8,4 Mio. Euro (1-9/2020: 21,6 Mio. Euro). Der Auftragsingang hat indes von Jänner bis September deutlich an Momentum gewonnen und von 660,0 Mio. Euro auf 781,1 Mio. Euro zugelegt. Aufgrund von Materialpreiserhöhungen und der großen Unsicherheit durch die anhaltenden Lieferkettenschwierigkeiten passt der Rosenbauer-Vorstand seinen Ausblick für das laufende Geschäftsjahr an. Die **EBIT-Marge soll demnach zwischen 4,5 und 4,8 Prozent (zuvor 5 Prozent)** liegen, der Umsatz wird als stabil bestätigt. Das Unternehmen erhöht ab sofort seine Preise für neue Angebote um durchschnittlich 8 Prozent. Die Ausschreibungstätigkeit war in den ersten neun Monaten laut Rosenbauer "sehr rege", wobei auch wieder größere Beschaffungen zur Vergabe anstehen. Für 2022 erwartet das Rosenbauer-Management ein neuerliches Wachstum des globalen Sektors und ein Umsatzplus der Gruppe. Für die Analysten der Baader Bank besteht die größte Unsicherheit darin, wie lange es dauern wird, bis sich die Lieferketten wieder normalisieren. Angesichts der guten Nachfrage und des starken Auftragsbestands von Rosenbauer sowie der angekündigten Angebotspreiserhöhung von durchschnittlich 8 Prozent für neue Ausschreibungen bleiben die Aussichten für 2022 und 2023 günstig, so die Experten. Sie bestätigen das **Add-Rating und das**



SIE HABEN FRAGEN ZUR POLYTEC-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

PAUL RETTENBACHER LEITER INVESTOR RELATIONS
+43 7221 701-292
PAUL.RETTENBACHER@POLYTEC-GROUP.COM





Kursziel von 52,0 Euro für Rosenbauer.

Der Baukonzern **Strabag SE** erbrachte in den ersten neun Monaten 2021 eine um **4 Prozent höhere Leistung von 11.518,90 Mio. Euro**. Der **Auftragsbestand per 30.9.2021 lag mit 21.553,88 Mio. Euro um 14 Prozent über jenem per 30.9.2020 und damit ein weiteres Mal auf Rekordniveau**. Vor allem in Deutschland, Österreich, Polen, Tschechien und Ungarn nahm der Bestand dank zahlreicher neuer Projekte zu. Es wird weiter davon ausgegangen, 2021 eine Leistung über Vorjahresniveau, also über 15,4 Mrd. Euro, zu erzielen. Da sich die Preise für Bau- und Rohstoffe im dritten Quartal 2021 wie erwartet auf hohem Niveau stabilisierten, sollte die EBIT-Marge – wie bisher vorgesehen – nahe dem für 2022 festgelegten Ziel von 4 Prozent zu liegen kommen.

Andritz hat erfolgreich eine Anlage zur Produktion von chemithermomechanisch hergestelltem **Faserstoff bei Sun Paper Beihai, Guangxi, China, in Betrieb genommen**. Dies ist bereits die sechste von Andritz an die Sun Paper-Gruppe gelieferte P-RC APMP-Linie, wie Andritz mitteilt.

Der **Wienerberger-Nachhaltigkeitsbericht** wurde zum fünften Mal von Austrian Sustainability Reporting Awards (ASRA) mit einem **Award in der Kategorie „Große Unternehmen und Organisationen“** bedacht. Dieses Jahr wurde die konsequente und transparente Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie 2023 ausgezeichnet.

Bei der **VST Building Technologies sieht der Vorstand eine potentielle Gefahr für den Fortbestand**, wie die Gesellschaft mitteilt. Als Gründe genannt werden die Insolvenzen der Premium Syscon A/S, der Premiumverbund Bau GmbH und der Eyemaxx Real Estate AG verbunden mit der weiterhin bestehenden wirtschaftlich angespannten Lage der VST und ihrer Konzerngesellschaften, wie es weiter heißt. Es werden unter Einbindung entsprechender Berater, verfügbare Optionen, Maßnahmen und Szenarien analysiert, wie es heißt.

#GABB INTRO 17.11.

CHRISTIAN DRASTIL

Bofa-Studie: Immer mehr Anleger geben an, dass sie Technologie, Versicherungen und Banken übergewichten – die drei größten Übergewichtungen in europäischen Sektoren –, während sie die Untergewichtung in Telekommunikation, Immobilien und Versorgern, den drei wichtigsten Untergewichtungen, erhöhen. Die Nettoübergewichtung europäischer Banken ist mit 50 Prozent die höchste seit jeher, während Pharma nur eine defensive Konsensübergewichtung darstellt und Autos und Chemie die einzigen zyklischen Konsensuntergewichtungen sind. Britische Aktien sind seit Januar am stärksten untergewichtet, während die Schweiz in den nächsten 12 Monaten der „unbeliebteste Markt“ ist und Deutschland am „meisten bevorzugt“ wird.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 17.11.

CHRISTINE PETZWINKLER

In den ersten drei Quartalen erzielte die **Flughafen-Wien-Gruppe einen Umsatz von 274,5 Mio. Euro**, was bei einem Rückgang um 0,9 Prozent im Wesentlichen dem Vorjahresniveau entspricht. Das EBITDA erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 71,1 Prozent auf 106,6 Mio. Euro und das EBIT stieg auf 6,9 Mio. Euro. Das Nettoergebnis vor Minderheiten ist in der Periode Q1-3/2021 mit minus 0,1 Mio. Euro nur noch leicht negativ. Die Nettoverschuldung verringerte sich auf 201,5 Mio. Euro (31.12.2020: 201,9 Mio. Euro). Der Free-Cashflow beläuft sich auf 21,4 Mio. Euro. Der Ausblick wurde bestätigt: Für das Gesamtjahr 2021 werden Passagierzahlen in der Gruppe von 12 bis 13 Mio. Reisenden (davon mehr als 10 Mio. Reisende am Standort Wien) erwartet, für das Periodenergebnis werden plus 4 Mio. Euro erwartet. Vorstand Günther Ofner: "Trotz fortdauernder Coronakrise wird der Flughafen Wien die massiven Verluste des Jahres 2020 heuer nicht wiederholen. Der **erfolgreiche Sparkurs, verschobene Investitionen und ein anziehendes Verkehrsniveau führen dazu, dass die angestrebte Schwarze Null im Jahresergebnis erreichbar ist**. 2022 steht im Zeichen des Wachstums." Von Jänner bis September 2021 verzeichnete die Flughafen-Wien-Gruppe inklusive der Auslandsbeteiligungen Malta Airport und Flughafen Kosice einen Passagierrückgang von 2,4 Prozent auf insgesamt 8.541.899 Passagiere gegenüber dem Vorjahr (Vgl. Q1-3/2019: Minus 71,9 Prozent). Am Standort Wien ging die Zahl der Passagiere um 3,3 Prozent auf 6.794.688 Reisende gegenüber dem Vorjahr (Vgl. Q1-3/2019: Minus 71,6 Prozent) zurück. Vorstand Julian Jäger: "Im Gesamtjahr 2021 wird das Passagieraufkommen am Flughafen Wien pandemiebedingt mit mehr als 10 Mio. Reisenden noch verhalten ausfallen, aber der Wachstumstrend ist schon klar erkennbar. Auch wenn die vierte COVID-19-Welle die Infektionszahlen gerade wieder ansteigen lässt, so **erwarten wir aus heutiger Sicht jedenfalls mit dem Sommerflugplan 2022 einen deutlichen Aufschwung bei den Passagierzahlen**". Die erste Reaktion der **Raiffeisen-Analysten:** "Das operative Q3 21 Ergebnis **lag in etwa im Rahmen unserer Erwartungen** und zeigt die deutlichen Effekte von Kosteneinsparungen in Reaktion auf die Auswirkungen der Pandemie. **Der Flughafen Wien meldete auch relativ starke Passagierzahlen für den Monat Oktober**, die besser als erwartet ausfielen".

Aktienkäufe: **Mayr-Melnhof-CEO Peter Oswald** hat 1000 Aktien zu je 179,93 Euro erworben, wie aus einer Veröffentlichung hervorgeht. Das **Addiko Group-Aufsichtsratsmitglied Pieter van Groos** hat wieder Aktien erworben, und zwar diesmal 2500 Stück zu je im Schnitt 13,92 Euro



AUF BOERSEN RADIO.AT REINGEHÖRT

BOERSEN RADIO.AT

Reingehört bei Rosenbauer: Im Interview mit Börsenradio.at hat Rosenbauer-CFO **Sebastian Wolf über die aktuellen Lieferkettenschwierigkeiten gesprochen.** So haben diese das 3. Quartal stärker beeinflusst als erwartet. Im 1. Halbjahr habe man noch mit Covid-Unterstützungen kompensieren können. Das Material (Fahrgestelle, Ausrüstung etc.) wird mit Verzögerung geliefert, was sich auf die Produktionsabläufe auswirkt und insgesamt zu einer Ineffizienz führt, so der CFO. Und verzögerte Auslieferungen beeinflussen dann auch den Umsatz. Wolf geht davon aus, dass sich die Situation im 1. Halbjahr 2022 verbessern wird. Immerhin: **Bei den Auftragseingängen gibt es keine negativen Auswirkungen.** Den Materialengpässen wirkt man mit einem **proaktiven Bestellmanagement** entgegen, so Wolf. Auf der Rohstoffseite seien es vor allem die höheren Kosten für etwa Kunststoff und Aluminium, die belasten. Aber auch im Lohnbereich muss man mit Mehrkosten rechnen (Stichwort: Kollektivvertragserhöhung und Fachkräftemangel, etwa in den USA). Die insgesamt höheren Ausgaben werden nun mit 8 Prozent höheren Preisen aber an die Kunden weitergegeben. "Sollte das nicht reichen, müssen wir nachsetzen", fügt Wolf aber hinzu. Für das kommende Jahr geht man bei Rosenbauer **aufgrund der guten Ordersituation von einem Wachstum aus.**

#INSTI INPUT (CIO WIENER PRIVATBANK)

WOLFGANG MATEJKA



Institutionalisierte Parallelwelten. Wir sehen gerade an unseren Kapitalmärkten, genauso wie in unserem privaten oder gesellschaftlichen Umfeld, einen Kampf der Glaubwürdigkeit. Etliche aktuelle äußeren Umstände kollidieren gerade mit den in unseren Erfahrungen innewohnenden und trainierten Verhaltensmustern und legen uns neue Erkenntnisse und somit neue Wege auf. Es fühlt sich für Viele oft als Vorantasten im Finstern, oder zumindest im dicken Nebel an. Wie in Watte gepackt vollzieht man althergebrachte Muster, ohne dabei wie früher darin Kraft zu finden. Man tastet sich einfach weiter vor, Sicherheit als Hoffnung danach. **Bevor man glauben mag, ich würde jetzt über unser tägliches Erlebnis mit dem Impf-Diskurs schreiben,** der irrt, obwohl durchaus ähnlich gelagert. Nein, es geht um die Wahrnehmung an den Kapitalmärkten bezüglich der Maßnahmen und Aktivitäten von Politik, Volkswirten und vor allem Notenbanken. **Nun, von Politik ist man wenig Kapitalmarktverständnis gewohnt,** eher schon den Zwang, etwas zu tun, bevor die Wahlschlappe oder irgendeine Krise droht. Inflation wird so ein Thema werden. Bis es so weit kommt, müssen aber noch ein paar erzürnte Wählerpotentiale laut schreien oder demonstrieren. Aber die sind gerade mit Corona-Demos beschäftigt. Also politisches Pausieren angesagt. **Dagegen haben die Volkswirte schon eher Saison.** Mit Fragen, wie lange denn die Inflation noch wirken würde, werden in diesen Tagen global fast alle selbst oder fremd ernannten Experten bombardiert ihre Einschätzungen zu nennen. Interessant, dass selten Einer oder Eine von ihnen jemals wirklich beim Thema Inflation richtig lag. Irrtum als Konstante. Fast immer am anderen Ende der (späteren) Wahrheit. Nun, so ist auch der aktuelle Experten-Tenor jener, dass es nicht so schlimm werden wird und wir im nächsten Jahr bereits wieder die 2-3 Prozent Teuerungsrate sehen werden. Ok ok möge man meinen, aber wieso ist dann der Strompreis noch immer so hoch, und an der Tankstelle hat es auch schon mehr Spaß gemacht. Wenn man sich dabei noch die taktischen Lügen rund um den Gastransport in Richtung Europa anhört, beginnt man noch mehr am baldigen Preisnachlass zu zweifeln, denn dahinter stehen fast unverblümt erkennbare industrielle Interessen russischer Oligarchen, die offensichtlich unter dem Schutz Herrn Putins agieren. Denen ist „unsere“ Inflation sowieso offensichtlich egal. **In Wirklichkeit sind wir aber mit den Notenbanken in einer gefährlichen Traumrealität angekommen,** die unsere Kapitalmärkte wachsendem Druck aussetzt. Wir haben an den Anleihemärkten schon seit Jahren ein ziemlich depressives Renditebild, das sich unter historischen Ertragsperspektiven mit der Realität nicht mehr in Bezug bringen lässt. Und dieses Bild wird in Zeiten deutlich steigender Inflation immer mehr belastet. In USA sah man die Inflation zuletzt bei 6,2 Prozent und die Bondmärkte stiegen ebenso! Eigentlich wäre eine Anpassung daran doch mit einem Rückgang zu erwarten gewesen, aber nada. Als größter Spieler im Raum gelingt es einer Notenbank natürlich, diese Erwartung durch eigenes Kaufverhalten zu torpedieren und das würde auch diesen Anstieg der Bondmärkte erklären. Aber wenn dem so ist, was kommt dann die nächsten Tage und Wochen? Irgendwann müsste doch der restliche „Markt“ aufgeben und sich anderen, vielleicht logischer unterlegten, Anlagespektren zuwenden? Die Einigkeit mit der FED, EZB und zuletzt auch der Bank of England, die diese verkehrte Investmentlogik aufrechterhalten, indem sie ihr Verhalten sogar bündeln, zeigt, unter welchem Druck auch die Notenbanken stehen. Zusätzlich spannend wird es aber jetzt, weil sich die östlichen EU-Zentralbanken von Polen, Tschechien und wohl demnächst auch Ungarn wenig darum kümmern und begonnen haben ihre Zinsen zu erhöhen. Ein Machtkampf um die Realitätshoheit inmitten der EU-Zentralbanken. Dass Jens Weidmann, als Chef der Deutschen Bundesbank vor Kurzem seinen Rücktritt angekündigt hat, passt da nur mehr dazu. **Also entweder die Inflation kommt durch einen Sondereffekt demnächst rasch herunter,** oder die Notenbanken müssen sich etwas einfallen lassen. In jedem Fall wird es heuer noch einmal richtig spannend.



#GABB INTRO 18.11.

CHRISTIAN DRASTIL

Die **EZB hat davor gewarnt,** dass die Stabilität des Euroraums durch gestiegene Bewertungen in unterschiedlichen Anlageklassen gefährdet sei. "Besorgniserregend ist vor allem der **Überschwang auf den Kredit-, Vermögens-**



Warimpex ist mit Projekten in Polen, Russland, Tschechien, Ungarn, Rumänien, Frankreich, Deutschland und Österreich aktiv.



warimpex

www.warimpex.com

und Immobilienmärkten sowie die höhere Verschuldung des Unternehmens- und des öffentlichen Sektors", (Finanzstabilitätsbericht). Erinnerungen an den ehemaligen Fed-Chef Alan Greenspan und seine Einlassungen zur Dotcom-Blase in den 1990ern werden wach, auch wenn die EZB das zusätzliche Prädikat "irrational" vermied. Freilich hat die EZB das alles mit ihrer Politik mitverursacht.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 18.11.

CHRISTINE PETZWINKLER

Der Caterer **Do & Co** hat trotz Corona-Auswirkungen und dank Kostendisziplin und Umsatzplus das 4. Quartal in Folge mit einem Gewinn abschließen können. "Wir sind voll zurück auf Wachstumskurs. Die fundamentalen Kennzahlen gehen in die richtige Richtung", so Co-CEO Gottfried Neumeister zu Börse Social. Konkret liegt das **Konzernergebnis im Halbjahr bei 7,32 Mio. Euro** (Vorjahreswert: -37,27 Mio. Euro). Der Umsatz konnte im Halbjahr um 156,9 Prozent auf 286,02 Mio. Euro gesteigert werden, alle drei Segmente (Airline, Events, Restaurant) verzeichnen dabei ein Plus. Das EBITDA verbesserte sich auf 48,83 Mio. Euro (VJ: 6,59 Mio. Euro), die EBITDA-Marge beträgt 17,1 Prozent (VJ: 5,9 Prozent). Deutlich reduziert wurde auch das Verhältnis Net Debt to EBITDA, welches per 31. März 2021 noch 7,42 betrug und per Ende September auf 3,71 verkleinert werden konnte. Der Bestand an liquiden Mittel verbesserte sich zum Stichtag auf 209,49 Mio. Euro. Mit JetBlue konnte auch ein neuer großer Deal abgeschlossen werden, und zwar wurde die **Homebase von JetBlue in New York-JFK gewonnen**. Dabei geht es pro Tag um etwa 250 Inlands-Flüge, in den kommenden Sommermonaten sollen es bis zu 300 werden. "Für uns ist das ein Paradebeispiel dafür, wie man eine bestehende Kundenbeziehung gut weiterentwickelt", so Neumeister. Mit dem Auftrag geht es bereits am 15. Dezember los. "Erwähnenswert ist diesbezüglich, dass wir beinahe keine Investitionen dafür tätigen müssen", so der Co-CEO. Auch die recht frische Kundenbeziehung zu Delta Airlines läuft laut Neumeister gut. Aktuell werden seitens Do & Co die Delta-Flüge von Detroit aus versorgt. Detroit ist allerdings nur einer von sehr vielen Delta-Hubs in den USA. Neue Airline-Deals gibt es etwa auch mit **All Nippon Airways, Etihad, Iberia, Saudi Royal Aviation**. Derzeit nimmt Do & Co an weiteren **"großen Ausschreibungen" teil**. Im laufenden Geschäftsjahr erwartet das Management - unter der Voraussetzung keiner weiteren Schließungen - **viele neue Projekte und jedenfalls zumindest eine Verdoppelung des Umsatzes** im Vergleich zum Vorjahr. Der erfolgreiche Weg der letzten Jahre soll fortgesetzt werden. Mit positiven Überraschungen darf wohl gerechnet werden.

Stabilität und Sicherheit.

Stabilität und Sicherheit – Werte, die insbesondere in Krisenzeiten von hoher Bedeutung sind. Die BUWOG steht als führender Komplettanbieter am österreichischen Wohnimmobilienmarkt seit ihrer Gründung im Jahr 1951 für attraktiven und hochwertigen Wohnraum, der jetzt und auch in Zukunft eine sichere Investition und ein krisenfestes Umfeld bietet.

buwog.at



BUWOG



Strabag-CEO Thomas Birtel hat von Bürgermeister Michael Ludwig **das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien erhalten**. Mit dem Ehrenzeichen werden Personen ausgezeichnet, die sich durch öffentliches oder privates Wirken bedeutende Verdienste um die Stadt Wien erworben haben. „Ich freue mich darüber, dass ich Thomas Birtel wegen **seiner unumstrittenen Managerqualitäten, seiner sozialen – und auch sozialpartnerschaftlichen – Kompetenz, seines kulturellen Engagements und seiner Verbundenheit mit der Stadt Wien** das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien überreichen darf – herzliche Gratulation!“, kommentiert Bürgermeister Michael Ludwig.

Die **Vienna Insurance Group** hat das **Prämienvolumen** in den ersten drei Quartalen **um 5,1 Prozent auf 8.391 Mio. Euro gesteigert**. Mit 376,1 Mio. Euro kann das Ergebnis vor Steuern im Vergleich zum Vorjahr um 41,2 Prozent verbessert werden. Das Ergebnis nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen ist um 56,9 Prozent gewachsen und beträgt per 30.9.2021 274,6 Mio. Euro. „Die VIIG-Gruppe zeigt auch in schwierigen Situationen Sicherheit und Stabilität. Auch die ökonomische Entwicklung in unserer Region Zentral- und Osteuropa verläuft besser als noch vor einigen Monaten prognostiziert. Wir sind somit sehr zuversichtlich, unsere **angestrebten Zielwerte für 2021 zu erreichen und das prognostizierte Prämienvolumen von 10,4 Mrd. Euro zu übertreffen**“, so Generaldirektorin Elisabeth Stadler. Der erwartete **Gewinn vor Steuern in der Bandbreite von 450 Mio. Euro bis 500 Mio. Euro wird bestätigt**. Die Combined Ratio soll bei rund 95 Prozent liegen. Für die Analysten von Raiffeisen entsprechen die Ergebnisse im Großen und Ganzen den Erwartungen. Sie meinen: „Die Vienna Insurance Group konnte das starke Wachstum des Vorquartals von 8,7 Prozent fortsetzen, während wir und der Konsens ein etwas geringeres Wachstum von 5 Prozent erwartet hatten. Es überrascht nicht, dass das Management aufgrund der Topline-Dynamik in den letzten beiden Quartalen seine Brutto-Prognose von 'auf dem Niveau von 2020' auf 'über dem Niveau von 2020' erhöht hat. Ansonsten entsprachen die Finanzkennzahlen jedoch relativ genau den Erwartungen“.

Evotec und EQRx starten eine Kooperation in Design, Forschung und Entwicklung **neuer therapeutischer Ansätze in der Onkologie und Immunologie**. EQRx ist ein neuartiges Pharmaunternehmen, welches sich dafür einsetzt, benötigte neue Medikamente zu entwickeln und diese Patient:innen zu bezahlbaren Preisen bereitzustellen.

Die **verrechneten Prämien der Uniqa Group** inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung stiegen in den ersten drei Quartalen 2021 aufgrund der Erstkonsolidierung der ehemaligen AXA-CEE-Gesellschaften **um 18,0 Prozent auf 4.827,2 Mio. Euro** (1 – 9/2020: 4.091,2 Mio. Euro). Das Ergebnis vor Steuern der Uniqa Group stieg um 39,7 Prozent auf 298,7 Mio. Euro (1 – 9/2020: 213,8 Mio. Euro). Das **Konzernergebnis erhöhte sich ebenso um 41,7 Prozent** auf 235,8 Mio. Euro (1 – 9/2020: 166,5 Mio. Euro). Aufgrund der verbesserten Profitabilität im versicherungstechnischen Kerngeschäft wird sich das **Ergebnis vor Steuern für das Jahr 2021 voraussichtlich im Bereich von 330 bis 350 Mio. Euro bewegen**. Trotz hoher Belastungen aus Unwetterschäden insbesondere in den Sommermonaten – in Österreich und Tschechien – in der Höhe von knapp 200 Mio. Euro brutto konnte die Combined Ratio auf 94,2 Prozent verbessert werden. „Mit der sehr guten Performance in den ersten neun Monaten des heurigen Jahres konnten wir **bereits im ersten Umsetzungsjahr unserer Konzernstrategie Uniqa 3.0 ein solides Fundament für unsere ambitionierten Wachstumsziele legen**“, so CEO Andreas Brandstetter. Im Fokus bleiben weiterhin ein durchschnittliches jährliches Prämienwachstum von 3 Prozent, eine weitere Senkung der Kostenquote, eine nachhaltige Verbesserung der Combined Ratio auf rund 93 Prozent bis 2025 und eine Eigenkapitalverzinsung von konstant über 9 Prozent als Basis eines progressiven Dividendenwachstums.

Valneva hat heute die Neun-Monats-Umsätze präsentiert. Die **Umsatzerlöse (ex Covid) liegen demnach bei 69,8 Mio. Euro (vs. 58,8 Mio. Euro in 9M 2020)**. Davon sind 45,5 Mio. Euro reine Produkt-Umsätze, der Rest kommt von Kooperationen, Lizenzen und Services. **Die liquiden Mittel stiegen dank des US-IPOs auf 247,9 Mio. Euro** zum 30. September 2021 gegenüber 156,2 Mio. Euro zum 31. Dezember 2020. In den liquiden Mittel per Ende September 2021 sind nicht die 102,0 Mio. Dollar an Bruttoerlösen aus einem Folgeangebot in den USA und Europa im 4. Quartal 2021 beinhaltet. Für das Gesamtjahr wird die Umsatz-Prognose leicht angepasst. Das Unternehmen geht nun von Erlösen in Höhe von 85 Mio. bis 100 Mio. Euro aus (davor 80 Mio. bis 105 Mio. Euro), die R&D-Ausgaben werden im Gesamtjahr in der Range von 60 Mio. bis 70 Mio. Euro liegen (davor lag die Prognose bei 65 Mio. bis 75 Mio. Euro). CEO Thomas Lingelbach: „Valneva erreicht weiterhin seine F&E-Ziele. In diesem Jahr haben wir unsere klinischen Programme erfolgreich weiterentwickelt und positive Phase-3-Ergebnisse für zwei Impfstoffkandidaten gemeldet. Bei einer Zulassung erwarten wir, dass beide Impfstoffe das Leben der Menschen positiv verändern werden. Aufgrund der starken Verträglichkeit und Immunogenität unseres differenzierten COVID-19-Impfstoffkandidaten konnten wir einen von der EU genehmigten Deal erzielen und sind dankbar für das Vertrauen, das die EU uns und VLA2001 entgegengebracht hat.“

Andritz erhielt von Alizay Papier SASU den Auftrag zur Lieferung einer kompletten **OCC-Linie** – inklusive Rejekt-Aufbereitungssystem – mit einer Kapazität von 1.400 Tagedestonnen für die Anlage in Alizay, Frankreich. Die Inbetriebnahme ist für Ende 2022 geplant.

Wolftank hat die Kapitalerhöhung platziert. Es wurden 398.266 Aktien zu je 17,5 Euro verkauft. Die Nachfrage habe das Angebot deutlich übertroffen, so die Gesellschaft.



Der Schweizer, an der Nasdaq gelistete Sportdatenanbieter **Sportradar** hat im 3. Quartal den **Umsatz um 30 Prozent auf 136,8 Mio. Euro gesteigert** (158,7 Mio. USD), angetrieben durch ein robustes Wachstum in allen Regionen und Geschäftsbereichen, wie das Unternehmen mitteilt. Das bereinigte EBITDA verbesserte sich im Quartals-Vergleich um 21 Prozent auf 20,9 Mio. Euro (24,2 Mio. USD). Für das Gesamtjahr 2021 erwartet das Unternehmen einen Umsatz im Bereich von 553 bis 555 Mio. Euro und ein bereinigtes EBITDA im Bereich 99,5 bis 101,5 Mio. Euro. Des weiteren teilt Sportradar mit, dass mit der National



Wir schaffen mehr Wert.

Nachhaltig mit hypo_blue. Unsere Welt ein Stück besser machen.

Nachhaltigkeit ist eines der wichtigsten Themen unserer Zeit. Als nachhaltige Regionalbank unterstützen wir das mit voller Kraft. Mit der Förderung regionaler Wirtschaft und der Finanzierung ökologischer und sozialer Projekte helfen wir mit, unsere Welt ein Stück besser zu machen. Einiges haben wir schon erreicht, es gibt aber noch viel zu tun.

  www.hypo.at/hypoblue

HYPO
OBERÖSTERREICH



Basketball Association (NBA) eine weitreichende mehrjährige Partnerschaftvereinbarung abgeschlossen wurde. Die NBA, Women's National Basketball Association (WNBA) und NBA G League nutzen die globalen und weitreichenden Fähigkeiten von Sportradar, um das US-Geschäft auszubauen, ihre internationale Präsenz zu erhöhen und das Fan-Engagement zu fördern. Diese neue Partnerschaft beginnt mit der NBA-Saison 2023-24 und bietet der **NBA eine Beteiligung an Sportradar**.

#GABB INTRO 19.11.

CHRISTIAN DRASTIL

Der **Wanderpokal für die beste österreichische Aktie der vergangenen 25 Jahre wechselt zu Lenzing**, per gestern Schlusskurs konnte der **Verbund überholt** werden, es steht nun **+1535,06 Prozent zu +1526,87 Prozent** für Lenzing. Auch am heutigen - wohl lockdownbedingt - schwachen Tag, halten sich die beiden Titel gut. Eventuell wird heute Abend schon wieder Platz getauscht, aber mit Schlusskurs 18. November 2021 hat Lenzing den Pokal. Herzliche Gratulation nach OÖ, der Beste in 25 Jahren muss man erst einmal sein. Die **weiteren Wanderpokale** sind gerade bei **Andritz** (aktueller Gewinner Aktienturnier), **Verbund** (längste Phase über dem MA200), **Thomas Birtel** (längste Führung im CEO-Ranking) und **UBM** (längste Serie an Gewinntagen in Folge).

AUF BOERSEN.RADIO.AT REINGEHÖRT

BOERSEN.RADIO.AT



Uniqqa-CEO Andreas Brandstetter sagte gegenüber <http://www.boersenradio.at> dass noch 98 Prozent der Versicherungen im Face-to-face-Kontakt zustandekommen und zwei Prozent online abgeschlossen werden. Im Konzern wird aber Digitalisierung vorangetrieben und kommt etwa sehr stark im Gesundheitsbereich (Anm: Uniqqa hat Marktanteil von 45 Prozent bei Krankenversicherungen) bei der schnellen Einreichung von Arztrechnungen zum Einsatz. Mit dem Venture Capital-Bereich, bei dem das Investitionsvolumen erst auf 150 Mio. Euro verdoppelt wurde, will man vor allem eine **"digitale Dividende"** abholen, so Brandstetter. Der Wert der Beteiligungen habe sich um ca. 25 Prozent erhöht, im Portfolio befinden sich mehr als 30 Jungunternehmen, darunter etwa Bitpanda, Finabro oder omni.us. "Die Startups wachsen schnell und verzeichnen einen Wertzuwachs. Die Profitabilität steht für uns nicht im Vordergrund." Das Thema ESG wird bei Uniqqa intensiv gelebt. **"Es hilft nichts, wenn wir wirtschaftlich erfolgreich sind, aber der Planet abgebrannt ist"**, veranschaulicht Brandstetter. Uniqqa geht hier einen klaren Pfad, um die Erreichung der Pariser Klimaziele zu unterstützen. **"Versicherungen sind der größte Institutionelle Investor in Europa, ohne uns ist der Green Deal nicht umzusetzen"**, so der Uniqqa-CEO. Daher werden etwa Kohlekraftwerke nicht mehr versichert. **"Wir sind bereit, auf kurzfristige positive Effekte zu verzichten, weil wir sicher sind, dass sich langfristig eine nachhaltige Geschäftsgebarung durchsetzen wird"**, so Brandstetter. Er geht davon aus, dass sich aufgrund des Klimawandels die Wetter-Extreme auf dem Level wie in 2021 fortsetzen werden. Die Unwetter-Schäden beliefen sich bei Uniqqa auf 200 Mio. Euro.

#GABB INTRO 22.11.

CHRISTIAN DRASTIL



Stichwort ATX TR: Am Freitag hat es mit -3,08 Prozent den größten Tagesverlust seit mehr als einem Jahr gegeben. Am 27.10.2020 war es um 3,63 Prozent nach unten gegangen.

Stichwort Verbund: Der **Wanderpokal für den besten Austro-Titel der vergangenen 25 Jahre** hat man sich zunächst nach nur einem Tag - per Schlusskurse vom vergangenen Donnerstag war dieser an Lenzing gegangen - wieder **zurückgeholt**. Per Freitag Schluss sah es so aus, daneben die Entwicklung heute.

BlackRock hat bei der Österreichischen Post den Nettoshort von zuletzt 1,71 Prozent auf 1,91 Prozent des Grundkapitals erhöht. Das ist der FMA-Datenbank zu entnehmen.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 22.11.

CHRISTINE PETZWINKLER

Das börsennotierte Biotech-Unternehmen **Marinomed** hat den **Umsatz in den ersten neun Monaten um 12,9 Prozent auf 5,7 Mio. Euro gesteigert**. Inklusiv staatliche Förderung für die F&E-Aktivitäten und sonstigen Erträgen beliefen sich die Erlöse auf 7,1 Mio. Euro (+ 21,2 Prozent). Aufgrund der F&E-Aufwendungen lag der Verlust für die ersten neun Monate 2021 bei 6,3 Mio. Euro (9M 2020: 4,8 Mio. Euro). Die Gesamt-F&E-Aufwendungen für die beiden Plattformen Carragelose und Marinosolv betragen 6,1 Mio. Euro (9M 2020: 3,9 Mio. Euro), hauptsächlich aufgrund zusätzlicher klinischer Studien zu SARS-CoV-2. Für das **Gesamtjahr erwartet Marinomed einen operativen Verlust "im Einklang mit dem Geschäftsplan"**, wie es heißt. **Mittelfristig wird die Gewinnzone angestrebt**. CEO Andreas Grassauer ist zufrieden: **"Das Jahr 2021 war für unser Unternehmen bisher sehr erfolgreich**. In den ersten neun Monaten haben wir sehr gute Fortschritte mit unseren Virus-blockierenden Carragelose-Produkten erzielt."

CA Immo hat den Verkauf des Bürogebäudes Wspolna in Warschau abgeschlossen. Das Gebäude verfügt über eine vermietbare Fläche von 7.696 m² und 137 Parkplätze. Der Verkauf wurde laut CA Immo mit einem Aufschlag auf den Buchwert zum 31. Dezember 2020 abgeschlossen. Die Immobilie wurde von Yareal Polska erworben. Die Veräußerung ist laut CA Immo ein **weiterer Schritt im Kapitalrotationsprogramm**, mit dem die Attraktivität und Nachhaltigkeit des Immobilienportfolios gesteigert werden soll.



Das **Hotel-Projekt von UBM Development und der Munich Hotel Projekt GmbH wurde fertiggestellt** und an den Betreiber Primestar Hotel GmbH übergeben. Der sechsgeschossige Neubau an der Moskauer Straße nahe des Hauptbahnhofs ist das dritte Holiday Inn Express in Düsseldorf. Mit der Eröffnung stehen ab sofort 455 Zimmer und 122 PKW-Stellplätze auf einer Bruttogrundfläche von rund 16.093 m² zur Verfügung.

Wienerberger geht eine strategische **Partnerschaft mit dem niederländischen Solarpanel-Erzeuger Exasun für nachhaltige Dachlösungen** ein. Exasun bietet mit X-roof eine Lösung für alle Arten von Dacheindeckungen und mit X-Tile ein System, das in Größe und Design verschiedenen Dachziegelmodellen entspricht. Wienerberger Niederlande wird das gesamte BIPV Produktportfolio von Exasun ab 2022 als exklusiver Vertriebspartner übernehmen und Exasun damit einen direkten Marktzugang zum Projektgeschäft bieten. Dazu Heimo Scheuch, Vorstandsvorsitzender der Wienerberger AG: "Mit dieser Partnerschaft bietet sich für Wienerberger die einmalige strategische Gelegenheit, durch die **Erweiterung des Produktportfolios im Dachsegment** den Lösungsanteil an der Gebäudehülle auszubauen und gleichzeitig eine stärkere Rolle bei der künftigen Verlagerung des Wohnungsmarktes hin zu Haushalten, die durch **grüne Stromerzeugung** unterstützt werden, zu spielen.

#GABB INTRO 23.11.

CHRISTIAN DRASTIL

Und **erneut wechselt der Wanderpokal für die beste Performance der vergangenen 25 Jahre**. Bis Mittwoch-Schluss war Verbund vorne, per Donnerstag-Schluss dann Lenzing, per Freitag-Schluss wieder Verbund und **per gestern Schluss wieder Lenzing**.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 23.11.

CHRISTINE PETZWINKLER

Verwirrung um VST Building Technologies: Das Unternehmen informierte gestern nach Marktschluss über den notwendigen Schritt eines **Sanierungsverfahrens**. Es soll eine Gläubigerquote von 20 Prozent geboten werden. Noch vor der Sanierungs-Ad hoc verwirrte das Unternehmen mit einer Delisting-Meldung von der Wiener Börse, die dann wenige Zeit später in einen **Segmentswechsel vom direct market plus in den direct market** korrigiert wurde. Die Aktie ist jedenfalls am Dienstag vom Handel an der Wiener Börse ausgesetzt. Zur Erinnerung: Die Analysten von SRC Research stellten bereits vor einigen Wochen eine Insolvenz der Gesellschaft in den Raum. Wie berichtet, befindet sich auch Eyemaxx aktuell in einem Insolvenzverfahren. Beide Unternehmen sind aus dem Umfeld von Eyemaxx-Vorstand Michael Müller.

Das Software-Unternehmen **Fabasoft** hat im 1. Halbjahr 2021/2022 die **Umsätze stabil** bei 27,7 Mio. Euro gehalten. Das EBITDA ging auf 8,6 Mio. Euro zurück (10,9 Mio. Euro im 1. Halbjahr 2020/2021), das EBIT auf 5,7 Mio. Euro (gegenüber 8,1 Mio. Euro), das **Periodenergebnis liegt bei 3,8 Mio. Euro (versus 5,8 Mio. Euro ein Jahr davor)**. Der Cash Flow liegt bei 5,5 Mio. Euro (8,7 Mio. Euro im 1. Halbjahr des vorangegangenen Geschäftsjahrs), der Bestand an liquiden Mittel liegt zum Stichtag 30. September 2021 bei 29,8 Mio. Euro (Ende September 2020: 39,1 Mio. Euro). Die Zahlen würden einen **leichten Anstieg der Recurring Umsätze** aus Software und Dienstleistungen, **geringere Linzenzerlöse aus Einmallizenzen**, den Rückgang des Geschäftes mit dem Bund in der Schweiz sowie einen **höheren Personalaufwand** reflektieren, erklärt das Unternehmen im Halbjahresbericht. Laut Fabasoft sei im Neukunden-Geschäft eine gewisse Zurückhaltung zu spüren, speziell im hochvolumigen Geschäft.

Strabag hat den Auftrag der Ghana Water Company Limited zur **Errichtung einer Trinkwasseraufbereitungsanlage** für die „Twin Cities“ Sekondi-Takoradi erhalten. Der Vertrag hat ein **Auftragsvolumen von etwa 70 Mio. Euro**, die Vertragslaufzeit beträgt 40 Monate, informiert Strabag. Die neue Trinkwasseraufbereitungsanlage ersetzt die seit 1961 in Betrieb befindliche Altanlage. Laut Strabag werden künftig 100.000 m³ Trinkwasser pro Tag in das existierende Netzwerk eingespeist. Das Projekt wird über eine Exportfinanzierung abgewickelt.

Die **Wiener Börse berechnet** und verbreitet ab heute mit dem **RTX Retail einen neuen Sektorindex** für den russischen Aktienmarkt. Der Aktienindex bildet die **Entwicklung der umsatzstärksten russischen Einzelhandels-Aktien an der Moskauer Börse** ab, darunter die E-Commerce Shops Ozon Holdings und M.Video sowie die größten russischen Einzelhandelsketten Magnit und X5, teilt die Wiener Börse mit. Die Indexpalette für den russischen Markt umfasst damit 50 Benchmarks. Die Wiener Börse bietet aktuell mehr als 150 Benchmarks.

Palfinger übernimmt die deutschen Firmen TSK Kran und Wechselsysteme GmbH und der TSR Lacktechnik GmbH. "Der Einstieg beim langjährigen Partner in Duisburg **stärkt die Position im Nordwesten Deutschlands und im Dreiländereck**", meint Palfinger. Für die TSK **sichert die Übernahme den Fortbestand** in vollem Umfang und mit allen Mitarbeitern, wie es weiter heißt.

BÖRSEGESCHICHTEN FÜR BOERSEGESCHICHTE

BÖRSE GESCHICHTE

20.06.2005: **Wiener Städtische: 6000 Tage seit Zusammenlegung Stämme und Vorzüge**. In der 14. ordentlichen Hauptversammlung sowie Versammlung der Vorzugsaktionäre der Wiener Städtischen Allgemeinen Versicherung AG am 24.





Mai 2005 wurde die Umwandlung der Vorzugs-Stückaktien ohne Stimmrecht in Stückaktien mit Stimmrecht beschlossen. Die Umwandlung von Vorzugsaktien in Stammaktien wird im Verhältnis 1:1 erfolgen. Des Weiteren wurde eine kräftige Dividendenerhöhung beschlossen. Die Umstellung der Notierung der 9.450.000 Vorzugsaktien auf Stammaktien an der Wiener Börse wird am 20. Juni 2005 erfolgen. Bislang war das Grundkapital der Wiener Städtischen AG in 76,907.600 Stückaktien mit Stimmrecht und 9,450.000 an der Börse notierende Vorzugsaktien ohne Stimmrecht aufgeteilt.

#GABB INTRO 24.11.

CHRISTIAN DRASTIL

Gestern im Podcast (<https://boersenradio.at/page/podcast/2445/>) plauderten wir noch einmal über den **Flashcrash der Valneva** am Montag und nannten eine **neue Shortposition von Citadel**, die ja auch bei **Do&Co** im Shorten sehr engagiert sind und vor wenigen Monaten rund um **Gamestop** in dieser Hinsicht Bekanntheit erlangten. Weiters sind aktuell bei Valneva Shorts von Qube Research, Marshall Wace, PDT Partners und Worldquant bekannt.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 24.11.

CHRISTINE PETZWINKLER

Valneva hat die bereits bekanntgegebene Vereinbarung mit der Europäischen Kommission nun unterzeichnet. Das sogenannte Advance Purchase Agreement (APA) sieht die Lieferung von **bis zu 60 Millionen Dosen des inaktivierten COVID-19 Impfstoffkandidaten VLA2001** über zwei Jahre vor. Valneva erwartet, vorbehaltlich der Genehmigung von VLA2001 durch die Europäische Arzneimittel-Agentur (EMA), im 2. und 3. Quartal 2022 24,3 Millionen Dosen zu verabreichen.

Pierer Mobility kauft FELT Bicycles, eine in Kalifornien gegründete Profi-Fahrrad-Marke, die **bisher zur Rossignol Group gehörte**. CEO Stefan Pierer: "Die Übernahme von FELT Bicycles passt perfekt in die Gesamtstrategie der Pierer E-Bikes GmbH - nämlich ein Global Player im Bereich der Zweiradmobilität zu werden, sowohl mit elektrischen als auch mit nicht-elektrischen Rädern, über alle Fahrradkategorien hinweg. Mit FELT sind wir in der Lage, unser Fahrradportfolio zu erweitern und auch den nordamerikanischen Markt mit einer etablierten, leistungsstarken Marke stark zu besetzen. FELT ist stark im Rennsport engagiert, was für uns einen zusätzlichen Anreiz darstellt." Zur Pierer E-Bikes GmbH gehören derzeit Husqvarna E-Bicycles, Gasgas und R Raymon.

Andritz hat die Inbetriebnahme des an Biyang Huifeng Wood Industry Board für die MDF-Produktionslinie in Biyang, Provinz Henan, China, gelieferten Druckzerfassungssystems erfolgreich **abgeschlossen**.

#GABB INTRO 25.11.

CHRISTIAN DRASTIL

Gestern hat der **Verbund den 24. Tagessieg 2021 gefeiert** und damit mit Do&Co gleichgezogen, dahinter mit je 23 AT&S und Lenzing. Und: Der **Verbund konnte auch den 25-Jahre-Bestperformer-Wanderpokal wieder zurückholen**. Das geht jetzt mit Lenzing laufend hin und her.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 25.11.

CHRISTINE PETZWINKLER

UBM erreichte in den ersten drei Quartalen 2021 eine Gesamtleistung von 340,4 Mio. Euro, nach 292,1 Mio. Euro in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Die Gesamtleistung war laut UBM **vor allem auf Verkäufe nicht umgesetzter Developments und den Baufortschritt von in Umsetzung befindlicher Immobilienprojekte zurückzuführen**. Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) lag mit 46,2 Mio. Euro unter dem Ergebnis des Vorjahres von 51,0 Mio. Euro, der Nettogewinn wurde um 7,6 Prozent auf 35,9 Mio. gesteigert. "Anstatt der zu Beginn des Jahres angekündigten 'Corona-Delle' **steuern wir auf einen äußerst erfreulichen Abschluss des Geschäftsjahres 2021 zu**", meint CEO Thomas G. Winkler. "Liquide Mittel von über 440 Mio. Euro eröffnen UBM große Spielräume für Neuinvestitionen. Die Gespräche für neue Projekte sind weit fortgeschritten, wodurch die zukünftige Profitabilität über bereits bestehende Ergebnisbeiträge aus der Pipeline abgesichert werden kann", heißt es seitens des Unternehmens. Für das Schlussquartal erwartet UBM ein **fortgesetzt profitables Wachstum und bestätigt die Erwartung für das Vorsteuer-Ergebnis (EBT) von 55 Mio. Euro bis 60 Mio. Euro**. Vor dem Hintergrund einer gut gefüllten Pipeline sowie der finanziellen Handlungsspielräume für weitere Investitionen ist UBM **optimistisch im Jahr 2022 das Niveau von 2021 zu übertreffen**. Für die **Analysten der Baader Bank sind die UBM-Zahlen solide ausgefallen**. Noch wichtiger sei die starke Bilanz, die weitere Akquisitionen ermögliche, so die Experten. Die Kombination aus einer aktuellen 4-Jahres-Pipeline von 2,2 Mrd. Euro und dem Rekord-Cash in Höhe von 442 Mio. Euro ist für die Analysten äußerst attraktiv, um den aktuellen Immobilien-Verkäufermarkt zu bedienen. Sie **bestätigen nachdrücklich ihre Kauf-Empfehlung (Kursziel 53,0 Euro)**. Die Analysten von

44

Hotels und Bürogebäude hat Warimpex seit 1982 entwickelt – zu den Highlights zählen u. a. Hotels der Marken InterContinental, Crowne Plaza und Kempinski, das revitalisierte Le Palais Office in Warschau sowie die AIRPORTCITY St. Petersburg.



warimpex

www.warimpex.com



Raiffeisen Research sehen das 3. Quartal ebenfalls als ein solides Quartal an, das im Einklang mit den Prognosen und der Gesamtjahresprognose des Unternehmens steht. Daher stufen sie die Veröffentlichung als neutral ein.

Die **CA Immo** hat nach drei Quartalen ein EBITDA von 160,0 Mio. Euro und damit um 17,5 Prozent über dem Niveau des Vorjahres berichtet. Bereinigt u. a. um die Rückstellung für die BUWOG-Klage in Höhe von rd. 26,0 Mio. Euro in 2020 liegt das EBITDA zum 30.9.2021 um 3,2 Prozent über dem Vorjahreswert. Das **Neubewertungsergebnis in Höhe von 185,2 Mio. Euro** lag signifikant über dem Vorjahreswert (30.9.2020: -21,5 Mio. Euro). Einen wesentlichen Beitrag hierzu lieferte u. a. die positive Neubewertung des Entwicklungsprojektes „Upbeat“ in Berlin, das im März 2021 noch vor Baustart vollständig vermietet werden konnte. Das Konzernergebnis lag mit 190,8 Mio. Euro deutlich über dem Vorjahreswert von 88,0 Mio. Euro. Der FFO I lag mit 100,1 Mio. Euro um 4,4 Prozent unter dem Vorjahreswert (30.9.2020: 104,7 Mio. Euro). Die FFO I-Zielsetzung für das Jahr 2021 von rund 128 Mio. Euro wird bestätigt. Aber: Die kontinuierliche Verkaufstätigkeit von nicht-strategischen Immobilien sollte in Verbindung mit einer schwächeren Vermietungsdynamik einen **FFO I für 2022 generieren, der aus heutiger Sicht unter der Zielsetzung in Höhe von 140 Mio. Euro liegen wird**, so das Unternehmen. Eine diesbezüglich konkretere Aussage wird seitens der CA Immo für das 1. Halbjahr 2022 angekündigt. Zudem teilt CA Immo mit, dass strategische Optionen, einschließlich eines **potenziellen Verkaufs des gesamten Portfolios für den Kernmarkt Rumänien geprüft** werden. **Mögliche Interessenten für die rumänischen Immobilien der CA Immo muss man wohl nicht lange suchen:** Da sowohl **Immofinanz, als auch S Immo** in Rumänien ein Portfolio besitzen, ist davon auszugehen, dass sich die beiden heimischen Immo-Unternehmen auf den Markt kommende rumänische Objekte zumindest ansehen werden. Aktuell gebe es aber keine Informationen zu Lage, Gebäudeinfrastruktur, Alter und Mieterstruktur der Objekte, um einschätzen zu können, ob diese den Portfoliokriterien entsprechen, heißt es etwa aus der Immofinanz. Erst Anfang der Woche hat auch die in Luxemburg ansässige **CPI Property Group** ihre Kapitalerhöhung abgeschlossen und bekanntgegeben, dass der US-Fonds Apollo an Bord gekommen ist. Das frische Kapital in Höhe von 550 Mio. Euro soll mitunter für Akquisitionen verwendet werden, informiert die Gesellschaft, die ebenfalls bereits in Rumänien investiert ist und wahrscheinlich ebenso zum Interessentenkreis zählen dürfte. Für die Analysten von Raiffeisen Research ist jedenfalls die **Rücknahme des Ausblicks für das GJ 22 die wesentliche Aussage in den vorgelegten CA Immo-Zahlen**. Statt mit einem Ergebnis aus laufender Immobilienbewirtschaftung von mehr als 140 Mio. Euro rechnet CA Immo nun mit weniger als 140 Mio. Euro. Dies sei auf die erwarteten zusätzlichen Immobilienverkäufe und das schwierige **Vermietungsumfeld** zurückzuführen, so die Analysten. CA Immo evaluiert, wie erwähnt, auch strategische Optionen für das **rumänische Portfolio**, was zur Rücknahme der Prognose beitrug. Auf Bukarest entfallen 165 Mio. m² vermietbare Fläche, was ca. 7 Prozent des 5,9 Mrd. Euro umfassenden Gesamtportfolios entspricht. Die Analysten von Raiffeisen sehen die Veröffentlichung aufgrund der Rücknahme der Prognose für das GJ 22 als **negativ** an. Die niedrigeren Ergebnisse im Jahresvergleich seien zwar zu erwarten gewesen, könnten aber die Stimmung zusätzlich drücken, so die Experten.

Andritz erhielt vom staatlichen Energieversorger Assam Power Generation Corporation Ltd. (APGCL) den **Auftrag zur Lieferung der kompletten elektromechanischen Ausrüstung für das Wasserkraftwerk Lower Kopili am Kopili-Fluss in Zentral-Assam, Indien**. Beginn des kommerziellen Betriebs ist für Ende 2024 geplant.

Die **Uniq** will **Anleihen zurückkaufen und eine neue begeben**. Inhaber der "2023 Anleihe" und der "2026 Anleihe" werden eingeladen, ihre Anleihen der Gesellschaft zum Rückkauf anzudienen. Der Konzern erwartet für den Fall eines Rückkaufs einen Anstieg der Finanzierungskosten, weil der Rückkauf mit einem Aufschlag auf den Nennbetrag erfolgen wird, der vollumfänglich in 2021 verbucht wird. Ungeachtet dessen belässt Uniq den aktuellen Ausblick für das Geschäftsjahr 2021 unverändert. Eine Emission und die Platzierung einer neuen Anleihe wird um den 2. Dezember 2021 in Aussicht genommen. Es werden ausschließlich institutionelle Anleger in Österreich und im Ausland angesprochen.

Die Austro Holding von **Erhard F. Grossnigg hat weitere S&T-Aktien erworben**. Jüngst wurde der Kauf von 10.000 S&T Aktien zu einem Kurs von 19,08 Euro pro Aktie gemeldet.



#GABB INTRO 26.11.

CHRISTIAN DRASTIL

Fast alles ist heute im Minus, nur Valneva steigt deutlich: Jeder Covid-Impfstoff ist anders konstruiert und der noch **nicht zugelassene VLA 2001 von Valneva** ist der einzige echte Totimpfstoff, was gerade in Bezug auf die neue Variante aus Südafrika spannend sein könnte. Ein Artikel aus Schottland thematisiert das: "Rather than induce an immune response that targets just the spike protein of the coronavirus, the Valneva vaccine, also known as VLA2001, stimulates an immune response to the entire virus, and that might just give it an edge over its competitors."

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 26.11.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **S Immo** hat in den ersten drei Quartalen einen **Gewinn von 160,5 Mio. (Q3 2020: 22,3 Mio.)** in den Büchern stehen. Das **Ergebnis aus der Immobilienbewertung belief sich auf 145,3 Mio. Euro** (Q3 2020: 3,4 Mio. Euro). Der überwiegende Teil der Bewertungen entfiel laut S Immo auf das Segment Deutschland (74,5 Prozent), gefolgt von Österreich (19,9 Prozent) und CEE (5,6 Prozent). Das EBIT stieg um rund 270 Prozent auf 199,6 Mio. Euro. Die Mieterlöse verzeichneten einen Anstieg von rund 6,3 Prozent gegenüber der Vorjahresperiode und betrugen 97,3 Mio. Euro (Q3 2020: 91,5 Mio. Euro). Gestiegene Mieterträge und das verbesserte Bruttoergebnis aus der Hotelbewirtschaftung führten zu einer Erhöhung des Bruttoergebnisses auf

81,1 Mio. Euro (Q3 2020: 71,5 Mio. Euro). Das EBITDA belief sich auf 61,5 Mio. Euro (Q3 2020: 57,3 Mio. Euro.), das entspricht einer Steigerung um 7,3 Prozent gegenüber der Vorjahresperiode. Einschätzungen: Die Analysten der **Baader Bank sehen das Unternehmen auf gutem Weg**, in diesem Jahr deutlich höhere Gewinne und für 2022 weiteres Wachstum zu erzielen. Insbesondere der Verkauf der CA Immo-Aktien habe 230 Mio. Euro zum Cashbestand von 442 Mio. Euro per September beigetragen. Bei einem NTA-Abschlag von 29 Prozent sehen die Analysten **weiteres Aufwärtspotenzial**. Ihr aktuelles Rating: Add, Kursziel 23,5 Euro. Für die Analysten von **Raiffeisen Research stimmen die S Immo-Ergebnisse im Großen und Ganzen mit ihren Schätzungen (und dem Konsens) überein**. Die Analysten gehen davon aus, dass die **positive Dynamik** der Mieteinnahmen, der Beitrag des Hotelbetriebs und die Ergebnisse auf Vorkrisenniveau für eine **positive Stimmung** sorgen könnten. Darüber hinaus wird das Unternehmen mit einem Abschlag von 10 Prozent zum IFRS-NAV und 27 Prozent zum EPRA-NAV gehandelt, und der FFO I für Q4 sollte durch eine Dividende der Immofinanz unterstützt werden, was die Raiffeisen-Schätzung für das Geschäftsjahr 21 von 57 Mio. Euro (Q1-3 39 Mio. Euro) trotz der aktuellen COVID-19 Situation erreichbar macht, so die Raiffeisen-Experten.



Roadshow: Die **Wiener Börse hält in Kooperation mit Raiffeisen Bank International am 29. November 2021 den „Virtual Austrian Day“** ab. Es werden sich 19 österreichische Emittenten in 60 One-on-One bzw. Small Group Meetings vor rund 30 interessierten Investoren aus Europa und den USA präsentieren. **Teilnehmende Unternehmen sind:** Addiko, AMAC, AT&S, Flughafen Wien, Frequentis, Kapsch TrafficCom, Lenzing, OMV, Palfinger, Polytec, RBI, SBO, Semperit, S Immo, Strabag, UBM, VIC, voestalpine und Warimpex.

Andritz erhielt von Henan Xinyaxin New Technology Packaging Material, China, den **Auftrag zur Lieferung von zwei Kalandern und eines kompletten Papiermaschinen-Konstantteils** für die neue Papiermaschine PM9 am Standort Xinxiang City, Henan Provinz. Die PM9 hat eine Konstruktionsgeschwindigkeit von 850 m/min bei einer Breite am Roller von 5,7 m. Die Inbetriebnahme ist für Ende 2022 vorgesehen.

Kooperation: **Frequentis arbeitet mit Wien Energie** im Bereich sicherheitskritische mobile Breitbandkommunikation im öffentlichen Bereich zusammen. "Mit der erfolgreichen **Integration der sicherheitskritischen Anwendungen in die Wien Energie IT-Infrastruktur** wurde die gemeinsame Basis für die Kooperation im Bereich von sicherheitskritischen Anwendungen im öffentlichen Bereich geschaffen", erklärt Günter Graf, Vice President New Business Development bei Frequentis. "Diese Kooperation zielt darauf ab, Applikationen im sicherheitskritischen Umfeld auf Basis von am Markt verfügbaren innovativen Technologien zu evaluieren und für den Einsatz im sicherheitskritischen öffentlichen IT-Bereich von Wien Energie zu positionieren."

Der Reisemobil-Hersteller **Knaus Tabbert will die Gesellschaften CFC-Camping Freizeit Center GmbH und WVD-Südcaravan GmbH übernehmen**. Über den **Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart**. Die Vereinbarung sieht vor, dass die Knaus Tabbert AG die beiden Händlerbetriebe als eigenständige Gesellschaften zu 100 Prozent übernimmt. Die WVD Südcaravan ist ein langjähriger Handelspartner von Knaus Tabbert und hat zuletzt einen Gesamtumsatz von rund 20 Mio. Euro erwirtschaftet. Die Transaktion hat laut Knaus Tabbert keine Auswirkungen auf die bestehende Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2021.



Die **Österreichische Prüfstelle für Rechnungslegung (OePR)** hat **bei Polytec** den Konzernabschluss 2019 sowie den Halbjahresabschluss 2020 einer Prüfung unterzogen und dabei eine **"fehlerhafte Rechnungslegung festgestellt"**, wie Polytec mitteilt. Betroffen ist ein für die Unit Carstyling vorgenommener Impairment Test, bei dem die Werthaltigkeit nahezu des gesamten Firmenwerts in Höhe von 12,6 Mio. Euro zum 31.12.2019 nicht nachgewiesen werden konnte, wie es heißt. Seitens Polytec werden nun in den entsprechenden Konzernabschlüssen Anpassungen vorgenommen, auf den Konzernabschluss des laufenden Jahres wird dies nur eine **geringfügige Auswirkung auf das Eigenkapital haben**, nicht jedoch auf das Ergebnis, so Sprecher Paul Rettenbacher.

AUF BOERSEN.RADIO.AT REINGEHÖRT

BOERSEN.RADIO.AT



Im **Interview mit Börsenradio.at meinte Marinomed-CEO Andreas Grassauer**, das Interesse für die Produkte zunimmt und **er ein sehr starkes 4 Quartal erwartet**. Während es nämlich im vergangenen Winter eher weniger Husten-, Schnupfen- und Heiserkeit-Erkrankungen gegeben hat, so sei dies in diesem Winter anders und sogar stärker als im Vor-Coronajahr 2019. Es sei sinnvoll die Carragelose-Produkte zu nehmen, da sie gegen viele respiratorische Viren wirksam seien. Grundsätzlich rät er, das "Zwiebelschalenprinzip" anzuwenden, nämlich Impfen, Maske und Produkte gegen respiratorische Viren zu nehmen.



#GABB INTRO 29.11.

CHRISTIAN DRASTIL

Spannende News gibt es von unserem Partner Captrace (Sponsor der Number One Awards des Börse Social Network): Captrace hat nun **langfristige Förderungen vom Land Hessen bekommen**. Es geht dabei um **Aktionärsidentifikation für Emittenten**, dies im Rahmen der seit September 2020 gültigen europaweiten Direktive. Captrace konnte seither mehr als **eine halbe Million an weltweit aktiven Investorendaten ermitteln**. Das vom Land Hessen geförderte Projekt hat das Ziel, eine dezentrale Equity Management Plattform zu realisieren, die basierend auf den vorhandenen Datensätzen interessierten Gesellschaften die einfache Identifikation potenzieller neuer Investoren ermöglicht. **Dabei sollen auch KI und die Blockchain eingesetzt werden**. Ein Großteil der Fördergelder des Landes Hessens wird in die Schaffung von neuen Arbeitsplätzen am

Standort Wiesbaden investiert werden. "Die künftige Equity Management Plattform erweitert den potenziellen Kreis von Investitionskapital für deutsche Startups, KMUs, Pre-IPO- und börsennotierten Unternehmen signifikant", so Captrace-Boss Götz Dickert.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 29.11.

CHRISTINE PETZWINKLER



Der **Bau-Konzern Porr** erzielte in den ersten neun Monaten 2021 eine **Produktionsleistung von 4.135 Mio. Euro**, was einem Zuwachs von 9,4 Prozent entspricht. Der **Auftragsbestand liegt bei 7.778 Mio. Euro**, der Zuwachs von 14,3 Prozent würde die **anhaltende Nachfrage nach Infrastruktur und Wohnraum widerspiegeln**, so das Unternehmen. „Mit einem vollen Auftragsbuch und einer starken Bilanz haben wir den perfekten Mix geschaffen, um nachhaltige Erträge abzuliefern“, so Porr-CEO Karl-Heinz Strauss, der **"bereit für profitables Wachstum"** ist, wie betont wird. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) liegt nach neun Monaten bei 42,5 Mio. Euro (1-9/2020: -62,4 Mio. Euro). Im Ergebnis ist laut Porr die **Kartellstrafe der Bundeswettbewerbsbehörde bereits mitberücksichtigt**. Das Periodenergebnis liegt bei 26,3 Mio. Euro (vs -46,8 Mio. Euro 9M/2020). Auf Basis der guten Ergebnisentwicklung in den ersten neun Monaten 2021 und trotz des in Q3 geschlossenen Settlements mit der Bundeswettbewerbsbehörde erwartet der Vorstand für 2021 weiterhin eine **Produktionsleistung von 5,3 Mrd. bis 5,5 Mrd. Euro sowie eine positive EBT-Marge von +1,3 Prozent bis +1,5 Prozent**.

Warimpex steigerte das **Periodenergebnis** in den ersten drei Quartalen 2021 **von -31,2 Mio. Euro auf nunmehr 2,5 Mio. Euro**. Der Gesamt-Umsatz sank um 2 Prozent auf 19,2 Mio. Euro. Die Umsatzerlöse aus der Vermietung von Büroimmobilien verringerten sich aufgrund der Abwertung des Rubels um 5 Prozent auf 14,9 Mio. Euro. Im Hotelbereich stiegen die Umsatzerlöse um 10 Prozent auf 3,3 Mio. Euro. Das EBITDA erhöhte sich aufgrund des höheren Bruttoergebnisses und eines geringeren Verwaltungsaufwands von 1,8 Mio. Euro auf 7,9 Mio. Euro. Das EBIT verbesserte sich von -8,9 Mio. Euro auf 8,3 Mio. Euro deutlich. Dieser Anstieg ist neben dem höheren betrieblichen Ergebnis auf ein **positives Immobilienbewertungsergebnis** im Vergleich zu einem Bewertungsverlust im Vorjahreszeitraum zurückzuführen. Aktuell konzentriert sich Warimpex darauf, **aktuelle Entwicklungsprojekte voranzutreiben**, wie das Unternehmen mitteilt.

Verbund erwirbt von BayWa das **Photovoltaik-Projekt Illora in Südspanien** in der Nähe von Granada. Der Solarpark mit einer geplanten Gesamtleistung von 147,6 MWp soll im 1. Quartal 2022 in Betrieb gehen. Über den Kaufpreis sowie weitere Details der Transaktion wurde zwischen den Parteien Stillschweigen vereinbart.

Die **Wiener Börse erweitert das Angebot im global market** um **vier chinesische und elf japanische Blue Chips**. Privaten Anlegern stehen damit Aktien großer chinesischer Banken (Bank of China und China Construction Bank), der japanische Technologiekonzern Fujitsu, oder aus der Branche Automobil und Fahrzeugbau Bridgestone, Honda oder Mitsubishi zur Auswahl. Heimische Anleger können rund **800 Aktien aus 27 Ländern** im global market der Wiener Börse handeln. Die größte Nachfrage besteht laut Wiener Börse bei US-Aktien.



AUF BOERSEN.RADIO.AT REINGEHÖRT

BOERSEN.RADIO.AT



Im Gespräch mit Börsenradio.at sagte **UBM CEO Thomas G. Winkler**, dass der Schwerpunkt der Asset-Aufteilung derzeit im Bereich Wohnen und in der Länderallokation vor allem in Deutschland liegt. In Frankfurt wird gerade ein **Holzhochnaus (Timber Pioneer) geplant**. In der Errichtung von nachhaltigen Gebäuden sieht Winkler als Developer derzeit den größten Hebel. Jedoch sei der mehrstöckige Holzbau auch komplett neu und es gebe noch keine eingespielten Prozesse, was man durchaus als Herausforderung betrachten könne. Die UBM will sich aber bei der neuen und CO2-bindenden Bauweise beweisen und richtungsweisend sein. Immerhin: Beim Bau des Timber Pioneers, der neben dem FAZ-Gebäude entsteht, werden **2000 Tonnen CO2 eingespart**. Bei dem Projekt soll auch nachgewiesen werden, dass die **Holzbauweise auch von den Kosten sehr kompetitiv sein kann**. In der Holzbauweise werden **50 Prozent der Bauzeit eingespart** und damit fallen auch weniger Zinsen an. Auch bei **Gewicht und Fläche würde es positive Effekte geben**. Winkler erwartet allerdings schon, dass dann beim Verkauf eine Prämie auf das ESG ausgerichtete Gebäude generiert werden kann. Die Cashposition von mehr als 400 Mio. Euro sieht er derzeit selbst als zu hoch an, in den nächsten Wochen aber sollen schon neue Projekte bekanntgegeben werden können. Angesprochen auf die Dividende betont der CEO, dass man sich bei UBM **als verlässlicher Dividendenzahler bei Investoren verankern** möchte.



Im Interview mit Börsenradio.at meinte **S Immo-CEO Bruno Ettenauer**, dass der Bereich Wohnen derzeit am besten läuft. Insgesamt sei die S Immo sehr stabil aufgestellt und könne Schwächen in einigen Aspekten durch Stärken in anderen gut kompensieren, wie der CEO meint. An der Asset Allokation soll aktuell nichts geändert werden. **Hinsichtlich Lösung bezüglich Immofinanz-Anteile spüre man keinen Druck**, so der CEO. Man sei wechselseitig jeweils der größte Aktionär und jeder würde **rational überlegen, was am besten sei**, so Ettenauer.



Die **Immofinanz** hat das operative Ergebnis nach neun Monaten um rund 60 Prozent auf 180,4 Mio. Euro gesteigert. Das **Konzernergebnis konnte mit 295,7 Mio. Euro (vs. -98,3 Mio. Euro) deutlich ins Plus gedreht und über den Vorkrisen-Wert aus 2019 (202,6 Mio. Euro) gesteigert werden**. Das Bewertungsergebnis aus Bestandsimmobilien belief sich auf 54,0 Mio. Euro (Q1-3 2020: -144,8 Mio. Euro). Die Wertsteigerungen entfallen größtenteils auf Büroobjekte in Österreich und Deutschland. Der FFO 1, der keine Bewertungsergebnisse inkludiert, lag mit 90,7 Mio. Euro in etwa auf Vorjahresniveau (Q1-3 2020: 93,6 Mio. Euro). Der leichte Rückgang sei im Wesentlichen auf den Anstieg des Finanzierungsaufwands infolge des gestiegenen Finanzierungsvolumens zurückzuführen, erklärt das Unternehmen. Für das kommende Jahr werden Investitionen im Volumen von 1 Mrd. Euro erwartet. Dietmar Reindl, COO: „Ausgehend von unserer sehr guten Marktposition planen wir für 2022 ein **Portfoliowachstum mit unseren Marken STOP SHOP und myhive von aktuell 5 Mrd. auf rund 6 Mrd. Euro.**“ Auch ein Ausblick auf den FFO I wird für 2022 gegeben. CFO Stefan Schönauer: „Die Expansion, die weitere Entwicklung des Portfolios und unsere solide Finanzstruktur sind eine starke Basis für künftiges FFO-Wachstum und unsere nachhaltige Dividendenpolitik. Für das kommende Geschäftsjahr 2022 erwarten wir einen **FFO 1 vor Steuern von mehr als 135 Mio. Euro** – unter der Annahme hoffentlich moderater Covid-19-Einflüsse. **Rund 70 Prozent des erwirtschafteten FFO 1 wollen wir als Dividende an unsere Aktionäre ausschütten.**“

Kapitalmarktausblick: "Risiko zahlt sich weiterhin aus". Was die Experten der Erste Asset Management (EAM) schon im Vorjahr in ihrem Kapitalmarktausblick ausgerufen haben, halten sie auch für das kommende Jahr sinnvoll. Die Aktienfonds der EAM haben jedenfalls im abgelaufenen Jahr am besten performt. **"Je größer der Aktienanteil im Fonds ist, desto besser war die Performance"**, so EAM CEO Heinz Bednar. Was die Anleger allerdings ganz besonders stark nachfragen, sind ESG ausgerichtete Anlageprodukte. So hat der noch recht junge Impact-Fonds **"Erste Green Invest" laut Heinz Bednar etwa schon ein Volumen von ca. 440 Mio. Euro generieren können**. Insgesamt steht die EAM bei einem verwalteten Vermögen von aktuell ca. 75 Mrd. Euro, wie der CEO erwähnt. Was die Volumen-Verteilung anbelangt, so herrscht zwischen Mischfonds (20,7 Mrd. Euro), Anleihenfonds (20,0 Mrd.) und Aktienfonds (16,6 Mrd.) beinahe ein ausgewogenes Verhältnis. **Auch 2022 sollten Anleger auf die Aktienmärkte blicken**, meint EAM CIO Gerold Permoser. "Die relative Bewertung zum Anleihenmarkt ist nach wie vor attraktiv", so sein Argument. Darüber hinaus waren die Kursanstiege in 2021 vom Gewinnwachstum befeuert, und auch 2022 wird mit einem Gewinnwachstum von 5 bis 10 Prozent gerechnet. Damit sollten Aktieninvestoren auch mit Kursanstiegen in diesem Ausmaß rechnen können. Für die Wiener Börse darf man ebenso weiterhin positiv gestimmt sein. Hier würde die Zusammensetzung in die Karten spielen, aber auch der Umstand, "dass die Unternehmen in Bezug auf ESG vieles richtig gemacht haben", so Permoser.

Valneva und IDT Biologika arbeiten bei der Produktion des inaktivierten Covid-19-Impfstoffkandidaten VLA2001 zusammen. IDT Biologika wird den Wirkstoff von VLA2001 in seinen Anlagen der Biosicherheitsstufe 3 in Dessau-Roßlau, Deutschland, herstellen – zusätzlich zum Produktionsstandort von Valneva in Livingston, Schottland, wie Valneva mitteilt. Valneva hat, wie berichtet, vergangene Woche mit der Europäischen Kommission eine Vereinbarung über den vorsorglichen Ankauf von bis zu 60 Millionen Dosen von VLA2001 über zwei Jahre unterzeichnet. Es wird erwartet, dass die Auslieferung des Impfstoffs im April 2022 beginnen sollte, vorbehaltlich der Genehmigung durch die Europäische Arzneimittelagentur (EMA). **Die rollierende Prüfung von VLA2001 sollte laut Valneva in Kürze starten**.

AT&S plant die Begebung einer tief nachrangigen Anleihe mit unbestimmter Laufzeit und einer vorzeitigen Rückzahlungsmöglichkeit durch die Emittentin nach fünf Jahren. Das **Emissionsvolumen kann laut AT&S im dreistelligen Millionenbereich bis hin zur Benchmark-Size (Anm. 500 Mio. Euro) liegen**. Die Emission werde sich ausschließlich an institutionelle Investoren richten, so AT&S.

RBI und C-Quadrat gehören zu den Investoren des noch jungen heimischen Private Equity-Fonds Austrian Growth Capital Fund („AGCF“). Der Fonds der neuen österreichischen Beteiligungsgesellschaft AG Capital hat ein First Closing bei 140 Mio. Euro abgeschlossen. Gegründet von Karl Lankmayr und Daniel Jennewein stellt der Fonds KMUs in Österreich und angrenzenden Ländern Eigenkapital zur Verfügung. Die Raiffeisen Bank International unterstützt den Fonds als Ankerinvestor, ebenso mit dabei ist die C-Quadrat Investment Group, der European Investment Fund (EIF) und die Raiffeisen Holding Niederösterreich-Wien sowie Banken, Versicherungen, Pensions- und Vorsorgekassen, Family Offices.

Aktienkäufe: S Immo-Vorstand **Herwig Teufelsdorfer hat 500 Aktien zu je 19,46 Euro erworben**, wie aus einer Veröffentlichung hervorgeht. Die **Austro Holding von Erhard F. Grossnigg hat den Kauf von weiteren S&T-Aktien gemeldet**, diesmal waren es 5.000 Stück zu einem Kurs von 19,05 Euro pro Aktie.



BEZEICHNUNG	ISIN/WKN	STK.	MARKTKURS		G/V %/ABS.	G/V HEUTE
Addiko Bank AG	AT000ADDIKO0	115 Stk.	13,5500 EUR	1.558,25 €	+54,68 % / +550,85 €	+0,74 % / +11,50 €
AGRANA BETAG AKT.O.N.	AT0000AGRANA3	57 Stk.	17,5000 EUR	997,50 €	-0,57 % / -5,70 €	+0,00 % / - €
ANDRITZ AG	AT0000730007	27 Stk.	42,3800 EUR	1.144,26 €	+13,74 % / +138,24 €	-0,98 % / -11,34 €
AT+S AUSTR.T.+SYSTEMT.	AT0000969985	38 Stk.	43,9000 EUR	1.668,20 €	+68,85 % / +680,20 €	-0,68 % / -11,40 €
Beaconsmind AG	CH0451123589	25 Stk.	8,4000 EUR	210,00 €	-79,00 % / -790,00 €	+0,00 % / - €
CA IMMOB.ANL.	AT0000641352	26 Stk.	36,1000 EUR	938,60 €	-2,56 % / -24,70 €	-0,14 % / -1,30 €
CLEEN ENERGY AG AKT.O.N.	AT0000A1PY49	146 Stk.	9,9000 EUR	1.445,40 €	+234,46 % / +1.013,24 €	-10,00 % / -160,60 €
DO + CO AG	AT0000818802	15 Stk.	66,5000 EUR	997,50 €	-2,06 % / -21,00 €	-3,62 % / -37,50 €
ERSTE GROUP BNK INH. O.N.	AT0000652011	40 Stk.	37,9500 EUR	1.518,00 €	+50,60 % / +510,00 €	-2,09 % / -32,40 €
EVOTEC AG O.N.	DE0005664809	33 Stk.	41,9800 EUR	1.385,34 €	+39,28 % / +390,72 €	+2,49 % / +33,66 €
FABASOFT AG	AT0000785407	21 Stk.	35,2000 EUR	739,20 €	-26,36 % / -264,60 €	-3,03 % / -23,10 €
FACC AG INH.AKT.	AT00000FACC2	115 Stk.	7,4300 EUR	854,45 €	-13,01 % / -127,84 €	-0,40 % / -3,45 €
FLUGHAFEN WIEN AG	AT00000VIE62	35 Stk.	26,8000 EUR	938,00 €	-7,27 % / -73,50 €	-2,19 % / -21,00 €
Frequentis AG	ATFREQUENT09	54 Stk.	27,2000 EUR	1.468,80 €	+49,45 % / +486,00 €	+0,00 % / - €
IMMOFINANZ AG AKT.	AT0000A21KS2	58 Stk.	20,5400 EUR	1.191,32 €	+20,33 % / +201,26 €	-0,10 % / -1,16 €
KNAUS AG INH.O.N.	DE000A2YN504	15 Stk.	50,3000 EUR	754,50 €	-23,09 % / -226,50 €	-0,40 % / -3,00 €
LENZING AG	AT0000644505	10 Stk.	105,8000 EUR	1.058,00 €	+9,64 % / +93,00 €	-2,04 % / -22,00 €
Marinomed Biotech AG Akt.	ATMARINOMED6	9 Stk.	99,0000 EUR	891,00 €	-16,81 % / -180,00 €	+1,02 % / +9,00 €
Mayr-Melnhof Karton	AT0000938204	6 Stk.	172,0000 EUR	1.032,00 €	+3,61 % / +36,00 €	-1,94 % / -20,40 €
OESTERREICH. POST AG	AT0000APOST4	34 Stk.	36,5000 EUR	1.241,00 €	+26,30 % / +258,40 €	-0,54 % / -6,80 €
PALFINGER AG	AT0000758305	39 Stk.	33,9500 EUR	1.324,05 €	+33,66 % / +333,45 €	-1,74 % / -23,40 €
PIEFER Mobility AG	AT0000KTM002	15 Stk.	81,0000 EUR	1.215,00 €	+22,73 % / +225,00 €	-1,94 % / -24,00 €
POLYTEC HLDG AG INH. EO.1	AT0000A00XX9	135 Stk.	6,8000 EUR	918,00 €	-8,85 % / -89,10 €	-3,55 % / -33,75 €
PORR AG	AT0000609607	77 Stk.	11,8000 EUR	908,60 €	-9,23 % / -92,40 €	-1,50 % / -13,86 €
RAIFFEISEN BK INTL INH.	AT0000606306	59 Stk.	25,4600 EUR	1.502,14 €	+52,00 % / +513,89 €	-0,31 % / -4,72 €
RHI MAGNESITA N.V.	NL0012650360	22 Stk.	35,3000 EUR	776,60 €	-22,42 % / -224,40 €	-8,55 % / -72,60 €
ROSENBAUER INTL	AT0000922554	25 Stk.	48,4000 EUR	1.210,00 €	+20,70 % / +207,50 €	-0,21 % / -2,50 €
S IMMO AG	AT0000652250	58 Stk.	19,4800 EUR	1.129,84 €	+13,12 % / +131,08 €	-0,20 % / -2,32 €
S+T AG (Z.REG.MK.Z)O.N.	AT0000A0E9W5	53 Stk.	18,6200 EUR	986,86 €	-1,53 % / -15,37 €	-2,36 % / -23,85 €
startup300 AG Akt. o.N.	ATSTARTUP300	270 Stk.	2,3000 EUR	621,00 €	-36,11 % / -351,00 €	-8,00 % / -54,00 €
STRABAG SE	AT000000STR1	35 Stk.	34,5000 EUR	1.207,50 €	+20,63 % / +206,50 €	-1,99 % / -24,50 €
TELEKOM AUSTRIA AG	AT0000720008	150 Stk.	7,5200 EUR	1.128,00 €	+13,77 % / +136,50 €	+0,00 % / - €
UBM DEVELOPMENT AG	AT0000815402	28 Stk.	41,4000 EUR	1.159,20 €	+15,00 % / +151,20 €	-1,66 % / -19,60 €
UNIQA INSURANCE GROUP AG	AT0000821103	158 Stk.	7,5200 EUR	1.188,16 €	+17,50 % / +176,96 €	-1,31 % / -15,80 €
VALNEVA SE EO -15	FR0004056851	71 Stk.	27,5600 EUR	1.956,76 €	+105,67 % / +1.005,36 €	-3,16 % / -63,90 €
VERBUND AG	AT0000746409	14 Stk.	89,9500 EUR	1.259,30 €	+30,17 % / +291,90 €	+0,22 % / +2,80 €
WIENNA INSURANCE GRP INH.	AT0000908504	49 Stk.	24,5000 EUR	1.200,50 €	+17,79 % / +181,30 €	-0,61 % / -7,35 €
VOQUZ LABS AG	DE000A3CSTW4	13 Stk.	46,0000 EUR	598,00 €	+15,00 % / +78,00 €	-4,17 % / -26,00 €
WARIMPEX FIN.U.BETEIL. AG	AT0000827209	875 Stk.	1,1700 EUR	1.023,75 €	+2,63 % / +26,25 €	-0,85 % / -8,75 €
WIENERBERGER	AT0000831706	38 Stk.	32,4600 EUR	1.233,48 €	+24,37 % / +241,68 €	-1,40 % / -17,48 €
Wolfbank-Adisa Holding AG	AT0000A25NJ6	90 Stk.	19,0000 EUR	1.710,00 €	+103,57 % / +870,00 €	-3,55 % / -63,00 €
ZUMTOBEL GROUP AG INH. A	AT0000837307	163 Stk.	8,3500 EUR	1.361,05 €	+35,99 % / +360,23 €	-0,48 % / -6,52 €
Summe				47649,11 €	+17,25 % / +7.008,60 €	



Seit Jänner 2021 haben wir eine dreigeteilte Real Money Veranlagung. Diese baut sich wie folgt auf.

ROSA. Neu ist das Depot bei dad.at, es wurde mit gesamt 50.000 Euro dotiert und umfasst per Ende November 2021 Aktien aus <http://www.boerse-social.com/private-investor-relations>. Alle Partner wurden zwecks Showcase zu ungefähr 1000 Euro (wie es sich halt je nach Kurs ausgegangen ist) erworben. Per Ende November weist uns dad.at folgende Performance auf das eingesetzte Kapital aus: **+17,43 Prozent** oder **+7008,60 Euro**. Dazu kommen noch **1098,3 Euro** aus Netto-Dividenden, das sind **+2,72 Prozent**. Gesamtperformance **+20,15 Prozent**.

ROT. Das Depot bei bankdirekt.at wurde für 2021 ebenfalls mit 50.000 Euro dotiert. Es mixt Basisinvestments mit Sondersituationen und Hedge-Transaktionen, Schwerpunkt Bonuszertifikate. Stand per Ende November: 53.351 Euro. Es werden vor allem Bonuszertifikate gekauft. Die Strategie ist ergänzend zum Depot bei dad.at.

GRÜN. Unser wikifolio Stockpicking Österreich DE000LS9BHW2 ist größter Bestandteil des Depots bei bankdirekt.at und liegt year-to-date um **18,6 Prozent** im Plus, nun **+74,9 Prozent** seit Start 2013. Das wikifolio ist die Fortsetzung der Real Money Aktivitäten, die am 4.4.2002 mit 10.000 Euro starteten und 2013 ins wikifolio übertragen wurden. Aktueller Stand: **116.777 Euro**, ein **Plus von 1067,77 Prozent** nach Spesen.

Bezeichnung ISIN, Aktueller Kurs	Kaufkurs Wert	seit Kauf Differenz	Kurswert Menge
Erste Group Bank AG Bonus ZT.2021/17.12.2021 AT0000A2NKS0 21,430 EUR 30.11.21 11:25 NT	994,80 EUR 16,580 EUR	291,00 EUR 29,25 %	1.285,80 EUR 60,000 STK
Lang & Schwarz AG O.End 13(13/unl.) WFDRASTIL1 DE000LS9BHW2 173,650 EUR 30.11.21 08:22 NT	16.034,00 EUR 160,340 EUR	1.331,00 EUR 8,30 %	17.365,00 EUR 100,000 STK
Lang & Schwarz AG O.End 20(20/unl.) WF000C050M DE000LS9PWA7 183,750 EUR 30.11.21 08:28 NT	954,06 EUR 159,010 EUR	148,44 EUR 15,56 %	1.102,50 EUR 6,000 STK
Raiffeisen Centrobank AG Bonus ZT.21/21.09.2022 RBIAT0000A2P5V0 19,310 EUR 30.11.21 09:15 NT	1.034,60 EUR 14,780 EUR	317,10 EUR 30,65 %	1.351,70 EUR 70,000 STK
Raiffeisen Centrobank AG Bonus ZT.21/23.03.2022 ATSAT0000A2PTU2 30,950 EUR 30.11.21 09:15 NT	1.006,74 EUR 23,970 EUR	293,16 EUR 29,12 %	1.299,90 EUR 42,000 STK

Rechts ein Blick auf unser investierbares wikifolio, es ist größter Bestandteil unseres Depots bei bankdirekt.at und will sich direkt mit dem ATX vergleichen. Alle Trades im #gabb publiziert. **Outperformance 2018:** 6,3 Prozentpunkte vs. ATX
Outperformance 2019: 6,8 Prozentpunkte vs. ATX
Outperformance 2020: 11,3 Prozentpunkte vs. ATX
 Im starken **2021** gibt es bisher eine **Underperformance** von 14,9 Prozentpunkten.

Im wikifolio Stockpicking Österreich **DE000LS9BHW2** setzen wir unsere Ideen investierbar um.




NACHSCHLAGEWERK

EASY



GIBST MIR SCHNELL EIN MAGAZINE? Egal, ob Wertpapierexperte einer Bank, Privatanleger oder sogar Insti: Wir hören mit Freude, dass Sammler und Statistiker das BSM als Lieblings-Offline-Suche entdecken - weil der Nachschlagewerk-Teil mächtig ist und man die Magazine-Sammlung aufgrund der Heftrücken-Struktur auch leicht im Regal findet. boerse-social.com/abo

 STATISTIKEN DER WIENER BÖRSE ZUM DOWNLOAD:
WWW.WIENERBORSE.AT/MARKTDATEN/STATISTIKEN/MONATSSTATISTIKEN



Österreichische Indizes

Austrian indices

	ATX	ATX Prime	ATX five	WBI	ATX TR	ATX NTR	ATX FIVE TR	ATX FIVE NTR
Ultimo 12/2020	2 780,44	1 412,91	1 250,31	1 134,58	5 466,25	4 719,84	1 868,89	1 722,19
Ultimo 10/2021	3 721,19	1 876,19	1 689,68	1 474,20	7 509,95	6 451,04	2 574,05	2 359,62
01.11.2021	3 782,98	1 906,86	1 721,49	1 495,09	7 634,65	6 558,15	2 622,51	2 404,04
02.11.2021	3 777,96	1 902,92	1 718,05	1 490,30	7 624,52	6 549,45	2 617,27	2 399,23
03.11.2021	3 830,30	1 927,87	1 729,53	1 508,39	7 730,15	6 640,19	2 634,76	2 415,27
04.11.2021	3 845,42	1 934,80	1 727,55	1 513,97	7 760,65	6 666,39	2 631,73	2 412,50
05.11.2021	3 881,93	1 952,82	1 751,97	1 523,74	7 834,34	6 729,69	2 668,94	2 446,61
08.11.2021	3 923,78	1 972,91	1 785,94	1 539,59	7 918,81	6 802,25	2 720,70	2 494,05
09.11.2021	3 905,67	1 963,96	1 776,90	1 531,16	7 882,26	6 770,85	2 706,93	2 481,43
10.11.2021	3 881,00	1 952,36	1 756,80	1 524,14	7 832,47	6 728,09	2 676,30	2 453,35
11.11.2021	3 928,28	1 974,53	1 788,87	1 537,79	7 927,88	6 810,04	2 725,15	2 498,13
12.11.2021	3 880,99	1 952,72	1 755,93	1 524,34	7 832,44	6 728,06	2 674,97	2 452,14
15.11.2021	3 872,22	1 948,17	1 752,23	1 520,72	7 830,50	6 722,67	2 669,33	2 446,96
16.11.2021	3 898,26	1 960,11	1 771,64	1 529,91	7 883,16	6 767,87	2 698,90	2 474,07
17.11.2021	3 893,87	1 957,57	1 770,23	1 528,60	7 874,27	6 760,24	2 696,76	2 472,11
18.11.2021	3 829,17	1 925,67	1 733,24	1 504,88	7 743,44	6 647,92	2 640,40	2 420,44
19.11.2021	3 711,22	1 868,61	1 673,87	1 465,97	7 504,91	6 443,14	2 549,97	2 337,54
22.11.2021	3 743,79	1 885,04	1 695,76	1 476,99	7 570,78	6 499,68	2 583,31	2 368,11
23.11.2021	3 738,44	1 880,47	1 701,74	1 471,88	7 559,96	6 490,40	2 592,42	2 376,46
24.11.2021	3 774,41	1 896,92	1 722,97	1 484,79	7 632,71	6 552,86	2 624,76	2 406,10
25.11.2021	3 789,28	1 904,80	1 730,60	1 492,68	7 662,78	6 578,67	2 636,38	2 416,76
26.11.2021	3 630,85	1 826,54	1 655,17	1 435,93	7 342,40	6 303,62	2 521,47	2 311,42
29.11.2021	3 656,60	1 839,22	1 671,64	1 445,74	7 394,47	6 348,32	2 546,56	2 334,42
30.11.2021	3 661,46	1 840,67	1 676,59	1 446,22	7 443,04	6 380,84	2 579,00	2 357,84
% zu Ultimo 12/2020	31,69%	30,28%	34,09%	27,47%	36,16%	35,19%	38,00%	36,91%
% zu Ultimo 10/2021	-1,61%	-1,89%	-0,77%	-1,90%	-0,89%	-1,09%	0,19%	-0,08%
Monatshoch	3 928,28	1 974,53	1 788,87	1 539,59	7 927,88	6 810,04	2 725,15	2 498,13
All-month high	11.11.2021	11.11.2021	11.11.2021	08.11.2021	11.11.2021	11.11.2021	11.11.2021	11.11.2021
Monattief	3 630,85	1 826,54	1 655,17	1 435,93	7 342,40	6 303,62	2 521,47	2 311,42
All-month low	26.11.2021	26.11.2021	26.11.2021	26.11.2021	26.11.2021	26.11.2021	26.11.2021	26.11.2021
Jahreshoch	3 928,28	1 974,53	1 788,87	1 539,59	7 927,88	6 810,04	2 725,15	2 498,13
All-year high	11.11.2021	11.11.2021	11.11.2021	08.11.2021	11.11.2021	11.11.2021	11.11.2021	11.11.2021
Jahrestief	2 792,34	1 419,25	1 255,62	1 140,12	5 489,66	4 740,05	1 876,82	1 729,49
All-year low	04.01.2021	04.01.2021	04.01.2021	04.01.2021	04.01.2021	04.01.2021	04.01.2021	04.01.2021
Hist. Höchstwert	4 981,87	2 506,81	3 233,92	1 876,02	7 927,88	6 810,04	2 752,83	2 585,32
All-time high	09.07.2007	01.06.2007	06.07.2007	15.06.2007	11.11.2021	11.11.2021	23.01.2018	23.01.2018
Hist. Tiefstwert	682,96	533,04	708,21	0,00	1 955,88	2 304,98	1 036,59	960,77
All-time low	13.08.1992	10.10.2002	18.03.2020	05.07.1999	09.03.2009	23.11.2011	18.03.2020	18.03.2020

Vorausschauend
denken

und nachhaltig
wirtschaften?

Machen wir
es möglich.

75 Jahre Oesterreichische Kontrollbank. 75 Jahre, in denen die OeKB mit Kompetenz und Leidenschaft eine Vielzahl von volkswirtschaftlich relevanten Services für den Wirtschaftsstandort Österreich erbracht hat.

Zeiten ändern sich. Unser Anspruch bleibt derselbe. Heute stärkt die OeKB Gruppe die heimische Exportwirtschaft, den Kapitalmarkt und den Tourismus. Sie erbringt Dienstleistungen für den Energiemarkt und ist Teil der österreichischen Entwicklungsfinanzierung.

Teile dieser Aufgaben erfüllen wir im Auftrag der Republik. Gemeinsam machen wir es möglich.

prime market
prime market

Unternehmen Company	Umsatz ² Turnover value			Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt ¹ Market
	Total 2020	Total 2021	Nov 2021	30.11.2021	Last Price	Oct 2021	2020	
PORR AG	178 182 491	214 058 241	64 338 938	476 837 955	12,140	-2,10%	-0,28%	GM
CA IMMOBILIEN ANLAGEN AG	1 824 867 407	2 067 404 871	119 826 218	3 865 820 119	36,300	-1,89%	15,79%	GM
LENZING AG	1 176 517 800	1 471 646 539	91 141 852	2 798 370 000	105,400	1,35%	27,30%	GM
ERSTE GROUP BANK AG	11 909 823 572	11 102 317 392	1 926 367 074	16 577 386 000	38,570	3,96%	54,65%	GM
S IMMO AG	1 116 200 286	746 778 036	69 398 680	1 451 567 429	19,720	-3,81%	16,27%	GM
TELEKOM AUSTRIA AG	418 963 615	422 714 337	23 360 654	4 943 880 000	7,440	-0,54%	17,54%	GM
ANDRITZ AG	5 033 739 862	3 243 472 881	336 176 575	4 368 000 000	42,000	-14,25%	12,06%	GM
EVN AG	395 889 337	712 668 904	65 338 865	4 568 911 411	25,400	4,10%	42,06%	GM
OMV AG	9 295 345 707	9 682 392 587	871 354 803	15 371 999 987	46,970	-10,36%	42,33%	GM
VERBUND AG KAT. A	4 742 070 997	7 247 489 826	567 190 529	15 746 615 955	92,500	2,66%	32,43%	GM
PALFINGER AG	186 880 322	219 134 221	23 392 959	1 281 930 098	34,100	-10,73%	31,66%	GM
SEMPERIT AG HOLDING	235 420 437	441 877 372	59 879 206	535 937 956	26,050	-10,64%	7,20%	GM
UBM DEVELOPMENT AG	96 281 585	55 374 161	5 069 239	310 095 470	41,500	-2,81%	15,92%	GM
DO & CO AKTIENGESELLSCHAFT	806 762 114	801 322 246	104 685 672	640 180 800	65,700	-15,99%	-1,65%	GM
UNIQA INSURANCE GROUP AG	1 097 476 512	834 030 240	100 990 919	2 373 120 000	7,680	-4,60%	20,00%	GM
WIENERBERGER AG	3 254 915 201	3 058 321 136	273 458 584	3 743 609 415	32,500	6,14%	24,62%	GM
ROSENBAUER INTERNATIONAL AG	54 202 522	69 868 955	8 970 200	328 440 000	48,300	2,33%	33,06%	GM
VOESTALPINE AG	5 471 801 294	5 295 653 305	523 956 672	5 335 048 990	29,880	-9,01%	1,98%	GM
MAYR-MELNHOF KARTON AG	822 677 213	551 287 098	43 700 718	3 432 000 000	171,600	0,82%	4,00%	GM
SCHOELLER-BLECKMANN AG	975 421 549	678 333 057	65 289 407	478 400 000	29,900	-15,18%	-3,86%	GM
AT&S AUSTRIA TECH.&SYSTEMTECH.	812 101 787	1 304 170 256	256 105 531	1 682 205 000	43,300	30,62%	65,90%	GM
RAIFFEISEN BANK INTERNAT. AG	5 424 590 609	4 112 199 545	657 261 112	8 624 796 863	26,220	3,64%	57,19%	GM
VIENNA INSURANCE GROUP AG	731 093 987	573 428 655	46 780 318	3 136 000 000	24,500	-2,97%	17,79%	GM
POLYTEC HOLDING AG	100 319 579	172 646 497	22 649 184	154 744 024	6,930	-18,09%	-7,72%	GM
ZUMTOBEL GROUP AG	149 836 011	165 199 471	15 042 901	378 450 000	8,700	-2,25%	42,62%	GM
OESTERREICHISCHE POST AG	1 546 003 634	1 470 800 348	147 821 033	2 472 426 551	36,600	0,27%	27,53%	GM
WARIMPEX FINANZ- UND BET. AG	19 704 219	14 436 382	1 582 038	63 180 000	1,170	-5,26%	2,18%	GM
KAPSCH TRAFFICOM AG	102 926 558	83 221 966	6 309 381	192 400 000	14,800	-3,77%	12,98%	GM
STRABAG SE	198 965 445	346 104 832	25 497 173	3 570 479 896	34,800	-6,20%	22,32%	GM
AMAG AUSTRIA METALL AG	24 615 206	25 229 882	2 681 477	1 438 771 200	40,800	5,70%	36,46%	GM
FACC AG	269 018 428	231 716 129	28 696 019	338 388 100	7,390	-16,40%	-12,96%	GM
FLUGHAFEN WIEN AG	175 329 379	149 617 867	10 841 853	2 276 400 000	27,100	-4,91%	-11,00%	GM
BAWAG GROUP AG	3 199 807 970	2 751 192 582	255 625 841	4 586 368 094	51,450	-5,51%	35,40%	GM
IMMOFINANZ AG	2 654 750 301	1 745 519 651	205 429 291	2 527 522 798	20,500	-1,06%	20,80%	GM
AGRANA BETEILIGUNGS-AG	106 573 046	82 635 947	6 141 336	1 091 057 521	17,460	-4,28%	8,31%	GM
MARINOMED BIOTECH AG	36 958 354	70 628 914	7 200 620	144 759 648	97,800	-9,44%	-17,82%	GM
FREQUENTIS AG	22 570 342	34 793 749	3 463 028	358 559 973	27,000	0,75%	49,17%	GM
ADDIKO BANK AG	96 151 676	70 151 241	9 227 686	269 100 000	13,800	-6,12%	57,71%	GM

1 ... GM = Geregelter Markt (Amtlicher Handel) / GM = Regulated Market (Official Market)

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

PERSPEKTIVE INFLATION

Beim jüngsten virtuellen Stammtisch des Zertifikate Forum legte Kornelius Purps, Zinsexperte der HVB, seine Perspektiven zur Entwicklung der Inflation vor.

Das Jahr 2021 hat sich bislang erfreulich entwickelt, die Konjunktur konnte sich nach dem Ende der harten Lockdowns weltweit kräftig erholen. Die Frage bleibt, wie es 2022 weitergehen könnte. Unter dem Motto: „Das Beste kommt noch“ wagte Kornelius Purps, Rentenmarktstrategie der UniCredit Bank AG, beim 2. virtuellen Stammtisch des Zertifikate Forums Austria am 17. November einen Ausblick auf die Konjunktur- und Finanzmarktentwicklungen.

Freilich, die Themen sind vielfältig. Vor allem die zuletzt stark gestiegene Inflation sorgt für reichlich Schlagzeilen. In den USA legte sie im Oktober bereits um 6,2 Prozent auf Jahressicht zu, in der Eurozone um 4,1 Prozent. Auch die Lieferengpässe dauern an und fachen die Preissteigerungen noch weiter an. Purps glaubt allerdings nicht, dass der Auftrieb anhalten wird. Er sagt, „der starke Anstieg der Inflation und die pandemiebedingten Lieferengpässe haben vorübergehend verunsichert. Beide Entwicklungen sollten sich im kommenden Jahr aber abschwächen und für Entspannung auf den Märkten sorgen“.

Purps geht in diesem Zusammenhang insbesondere auf die Entwicklungen in Deutschland ein. „Die Region ist eine besonders industriegeprägte sowie exportorientierte Wirtschaft. Sie wurde von den Lieferengpässen besonders hart getroffen“, konstatiert der erfahrene Marktexperte. Doch das Umfeld dürfte sich schon bald aufhellen, der weitere Konjunkturausblick fällt deshalb umso optimistischer aus. Und das aus gutem Grund. Denn Purps sagt: „Unter der Annahme, dass sich die Engpässe im kommenden Jahr tatsächlich zurückbilden werden, sollte die Wirtschaft in Deutschland eine besonders erfreuliche Dynamik entwickeln.“

Doch wie sehen die Prognosen insgesamt aus? Für das laufende Jahr rechnet die UniCredit Bank AG mit einem Wirtschaftswachstum von rund 5 Prozent sowohl in den USA als auch in der Eurozone. Im kommenden Jahr dürfte sich die Konjunktur allerdings ein wenig abschwächen und das prognostizierte Plus im Durchschnitt nur noch zwischen 4 und 4,5 Prozent beim Wirtschaftswachstum liegen.

Auch auf die weitere Inflationsdynamik geht Purps bei seiner Präsentation näher ein. Der kräftige – pandemiebedingte – Anstieg bei der Teuerung sollte sich im kommenden Jahr jedenfalls zurückbilden. Eine derartige Aufwärtsdynamik, wie es in



„Unter der Annahme, dass sich die Engpässe im kommenden Jahr tatsächlich zurückbilden werden, sollte die Wirtschaft in Deutschland eine besonders erfreuliche Dynamik entwickeln“

Kornelius Purps,
Rentenmarktstrategie der UniCredit Bank AG,

den vergangenen Monaten der Fall war, gab es Purps zufolge zuletzt in den 1970er Jahren. Doch der starke Ausbruch nach oben sei angesichts der jüngsten Entwicklungen nachvollziehbar. Schließlich befinde sich die Weltwirtschaft in einer einzigartigen Lage aufgrund der Corona-Pandemie.

Die Inflationsrate dürfte sich Ende 2022 wieder bei rund 1,5 Prozent einpendeln. „Allerdings, und das ist ein Risikofaktor, der sich noch nicht eindeutig abschätzen lässt, könnte mittelfristig eine ‚Greenflation‘ hinzukommen und die Inflationsrate um etwa einen Prozentpunkt erhöhen“, mahnt Purps.

Umsätze nach Marktsegmenten

Turnover by market segments

equity market

01.11.2021	prime market	standard market continuous	standard market auction	direct market plus	direct market	Global Market
	Geregelter Markt/ Regulated Market	Geregelter Markt/ Regulated Market	Geregelter Markt/ Regulated Market	Vienna MTF	Vienna MTF	Vienna MTF
Emittenten						
Issuers	38	4	21	7	26	785
Titel						
Instruments	38	4	23	7	26	792
Kapitalisierung Inland						
Capitalization domestic	121 933 761 251	49 721 717	6 495 366 309	293 309 508	359 272 797	7 007 174 964
Kapitalisierung Ausland						
Capitalization foreign	0	3 474 771 709	18 966 198 448	42 708 179	694 869 362	83 120 136 412 213
Total 2020	64 764 756 353	214 003 593	203 444 518	7 893 030	46 212 479	3 546 240 392
January 2021	5 932 633 163	13 181 370	8 647 569	225 134	26 338 603	344 257 516
February 2021	5 372 498 761	7 435 344	22 460 205	1 276 489	14 069 148	474 147 835
March 2021	7 567 006 914	10 195 499	18 986 451	2 094 932	4 183 552	648 947 686
April 2021	5 797 567 011	9 971 568	7 377 863	852 960	2 393 613	425 218 868
May 2021	5 577 337 052	17 364 102	12 623 853	1 720 295	9 134 786	396 144 832
June 2021	5 774 014 482	10 863 989	13 378 557	1 325 550	2 490 855	336 400 251
July 2021	5 073 257 145	7 660 018	17 978 623	1 125 765	517 090	488 391 113
August 2021	4 123 640 581	10 627 825	12 927 211	2 590 754	2 067 290	431 045 643
September 2021	5 411 781 845	8 476 561	20 645 061	2 943 645	1 678 075	426 807 247
October 2021	4 637 858 776	22 846 690	8 793 371	1 038 280	1 197 606	399 651 138
November 2021	7 052 243 587	17 779 813	10 671 813	1 582 968	924 628	554 043 193
December 2021						
Total 2021	62 319 839 317	136 402 779	154 490 579	16 776 771	64 995 247	4 925 055 321

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

bond market - Geregelter Markt / Regulated Market

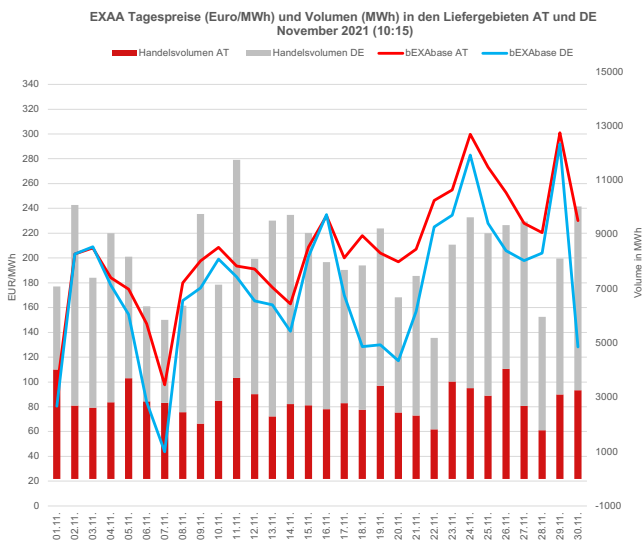
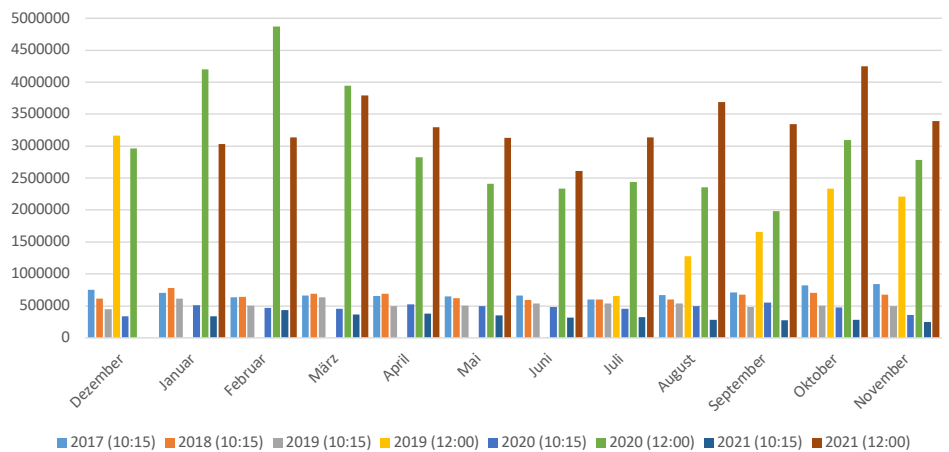
01.11.2021	financial sector	public sector	corporate sector	performance linked bonds
Emittenten				
Issuers	33	5	23	5
Titel				
Instruments	1 128	663	64	19
January 2021	19 707 077	23 835	5 461 151	659 888
February 2021	24 352 835	32 800	6 701 632	887 287
March 2021	15 482 311	15 372	12 852 330	2 735 559
April 2021	22 147 870	229 870	4 362 397	1 039 735
May 2021	16 224 665	316 800	4 201 290	465 129
June 2021	12 555 643	247 539	3 397 539	627 067
July 2021	10 259 621	-	3 235 442	1 134 498
August 2021	16 332 769	-	1 817 422	576 671
September 2021	13 106 651	315 300	1 747 503	509 290
October 2021	14 204 579	-	3 650 705	533 615
November 2021	12 561 678	37 906	4 960 000	420 209
December 2021				
Total 2021	176 935 698	1 219 422	52 387 408	9 588 947

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

Im November 2021 konnte für die Vormittagsauktion um 10:15 Uhr ein Gesamtvolumen, für die Liefergebiete Österreich und Deutschland zusammen, von insgesamt 248.053 MWh erzielt werden. Im Vergleich zum Vorjahresmonat (355.898 MWh) bedeutet dies einen Rückgang des gesamten Handelsvolumens von 30 Prozent. Am umsatzstärksten Liefertag (11. November) wurden 11.755 MWh auktioniert.

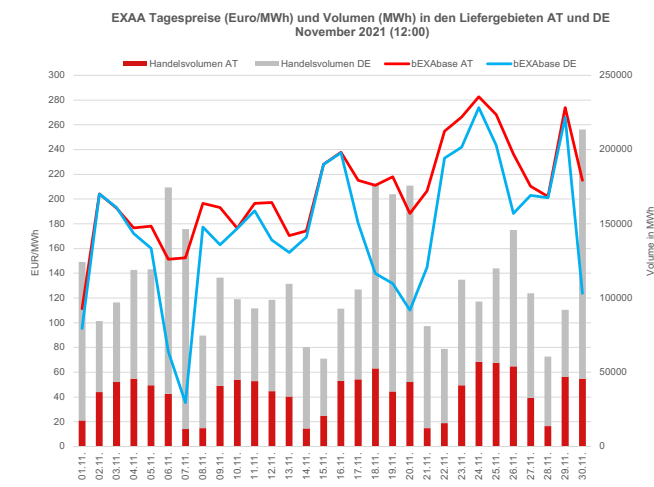
Für die im Juli 2019 gestartete Market Coupling Auktion um 12:00 Uhr konnte ein Gesamtvolumen, für die Liefergebiete Österreich und Deutschland zusammen, von insgesamt 3.393.740 MWh erzielt werden. Am umsatzstärksten Liefertag (30. November) wurden 213.462 MWh auktioniert. Betrachtet man beide Auktionen zusammen so wurden am Handelsplatz der EXAA im November 2021 insgesamt 3.641.793 MWh gehandelt.

EXAA Handelsvolumen gesamt (MWh) pro Monat



Betrachtet man für die klassische Vormittagsauktion um 10:15 Uhr den österreichischen und den deutschen Markt getrennt, so konnte im österreichischen Liefergebiet ein Volumen von 89.406 MWh und im deutschen Liefergebiet ein Volumen von 161.647 MWh erzielt werden. Somit wurden 35 Prozent des Gesamtvolumens im österreichischen Liefergebiet auktioniert.

Die Preise betragen im November 2021 für diese Auktion im Monatsmittel im österreichischen Marktgebiet für das Baseprodukt (00-24 Uhr) 206,52 Euro/MWh und für das Peakprodukt (08-20 Uhr) 234,68 Euro/MWh, im deutschen Marktgebiet betragen die Preise für das Baseprodukt (00-24 Uhr) 176,13 Euro/MWh und für das Peakprodukt (08-20 Uhr) 206,50 Euro/MWh (zur besseren Übersicht wird in der Grafik nur der Preis für das Baseprodukt dargestellt).



Betrachtet man für die Market Coupling Auktion um 12:00 Uhr den österreichischen und den deutschen Markt getrennt, so konnte im österreichischen Liefergebiet ein Volumen von 1.076.613 MWh und im deutschen Liefergebiet ein Volumen von 2.317.127 MWh erzielt werden. Somit wurden 32 Prozent des Gesamtvolumens im österreichischen Liefergebiet auktioniert.

Die Preise betragen im November 2021 für die Auktion um 12:00 Uhr im Monatsmittel im österreichischen Marktgebiet für das Baseprodukt (00-24 Uhr) 206,20 Euro/MWh und für das Peakprodukt (08-20 Uhr) 237,23 Euro/MWh, im deutschen Marktgebiet betragen die Preise für das Baseprodukt (00-24 Uhr) 176,15 Euro/MWh und für das Peakprodukt (08-20 Uhr) 206,28 Euro/MWh (zur besseren Übersicht wird in der Grafik nur der Preis für das Baseprodukt dargestellt).

MEHR POWER FÜR DIE STROMBÖRSE

Die Strombörse EXAA hat sich mit der Übertragung des Clearings und Riskmanagements an die CCPA zukunftsfähig gemacht. Jetzt sieht man sich gut gerüstet für weiteres Wachstum, sagt Vorstand Jürgen Wahl. Trotz einiger Herausforderungen.

Interview: Christine Petzwinkler

Sie haben im laufenden Jahr das Clearing und das Riskmanagement an die Central Counterparty Austria (CCPA) übertragen. Warum war dieser Schritt wichtig für die EXAA?

Jürgen Wahl: Die Ausgliederung des Riskmanagements und Clearings ist für die EXAA ein nächster logischer Schritt, um weiter wachsen zu können und unsere Standalone-Position zu stärken. Der Trend in Europa geht eindeutig auch in die Richtung, dass Clearinghäuser immer mehr auch im Energiehandel tätig werden. Für uns ist die Notwendigkeit vor allem mit dem Market Coupling für die 12.00 Uhr-Auktion gekommen, die unser Handelsvolumen Mitte 2019 von einem Tag auf den anderen versechsfacht hat und uns in Konkurrenz zu großen Organisationen wie der großen Strombörsen Epex Spot oder Nord Pool gestellt hat. Mittlerweile ist das Clearing-Projekt erfolgreich umgesetzt. Es war aber mit Bestimmtheit für beide Unternehmen ein großes und anspruchsvolles Thema, denn die CCPA musste mit allen unseren Partnern Handelsverträge abschließen und wir mussten unsere Verträge mit den Übertragungsnetzbetreibern auf europäischer Ebene ändern. Daneben haben wir auch unser Team verdoppelt - mittlerweile hat sich alles und sind auch alle schon gut eingespielt.

Im kommenden Jahr steht mit dem Core Flow-Based Market Coupling Projekt ein weiterer Schritt am europäischen Stromhandelsmarkt an. Was kann man sich darunter vorstellen?

Core Flow-Based Market Coupling ist ein europäischer Standard, bei dem die Lastflüsse zwischen den einzelnen Übertragungsnetzbetreibern grenzüberschreitend optimiert werden sollen. Künftig soll an den Grenzen nicht mehr händisch eingegriffen werden, sondern die Kapazitäten, die für den internationalen Stromhandel zur Verfügung stehen, frei nach Angebot und Nachfrage fließen. Die EXAA ist Teil dieses Projekts und wir müssen dafür die technische Abwicklung innerhalb unseres Rahmens gewähren.

Welchen Trends oder Herausforderungen sehen Sie sich dieser Tage bei der EXAA ausgesetzt?

Eine Herausforderung ist sicherlich die meiner Meinung nach missglückte deutsche Energiewende. Dort ist beim Umbau in Richtung Erneuerbarer Energien noch enormer Aufholbedarf. Deutschland ist sehr stark kohlegetrieben, während wir in Österreich mit der Wasserkraft einen stabilen Sockel und einen großen Vorteil haben. Wasserkraft ist steuerbarer als Wind- und Sonnenenergie, die sehr volatil sind. Deutschland hat im Vergleich zu Österreich auch weniger Speicherkapazitäten und muss jetzt viel bewusster darauf achten, wie das System entsprechend umgebaut werden muss. In Deutschland fehlt es zudem an allen Ecken und Enden an Leitungskapazitäten. Das stellt die Deutschen vor Schwierigkeiten und größeren Herausforderungen, als das in Österreich der Fall ist.

Für die Exaa bedeutet das, dass wir



Mit der Clearing-Übertragung an die CCPA haben wir ein sehr großes und anspruchsvolles Projekt auf den Weg gebracht.

Jürgen Wahl,
Vorstand EXAA

eine höhere Volatilität sehen. Die Stabilität, die im Markt vorhanden war, wird von Jahr zu Jahr weniger. Das Spotgeschäft ist naturgemäß sehr kurzfristig - manchmal ist Flaute im Markt und dann überschlagen sich die Volumina, weil sehr viel Strom im Markt ist, der vermarktet gehört, weil er nicht speicherbar ist.

Und was steht für Sie, neben den bereits erwähnten Projekten, noch ganz weit oben auf der Agenda für 2022?

Das Hauptthema für das kommende Jahr ist sicherlich organisch zu wachsen. Wir wollen neue Handelspartner gewinnen. Da ist heuer wenig weitergegangen, weil jene, die Interesse haben bei uns zu handeln, auf das neue Clearing-System gewartet haben. ⚡

VBV IST ZUM FÜNFTEN MAL IN SERIE BESTE PENSIONSKASSE

Einen wahren Preiseregen gab es am 6. Dezember 2021 für die VBV beim renommierten Branchen-Ranking des Finanzmagazins Börsianer: Die VBV-Pensionskasse wurde zur besten, innovativsten und nachhaltigsten Pensionskasse des Jahres 2021 gekürt – sie führt das Ranking der besten Pensionskassen zum fünften Mal in Serie an. Außerdem freut sich die VBV über „die Silberne“ - den Platz 2 – bei den besten Vorsorgekassen Österreichs. „Politik ist immer selten rational, wenn es um den Klimawandel oder Pensionsvorsorge geht. Der Markt, also Investoren wie die VBV Pensionskasse AG müssen es immer öfter richten und voran gehen. Die VBV-Gruppe punktet dabei im Test des ‚Börsianer‘ mit innovativen und nachhaltigen Lösungen sowie einer soliden Performance. Die VBV Pensionskasse AG wird daher vom Finanzmedium ‚Börsianer‘ als beste, innovativste und nachhaltigste Pensionskasse in Österreich dreifach ausgezeichnet. Ich gratuliere zu der großartigen Auszeichnung und wünsche dem Vorstandsvorsitzenden Gernot Heschl und seinem Team weiterhin ein so goldenes Händchen“, gratuliert Dominik Hojas, Chefredakteur und Herausgeber des Börsianer.

„Fünf Mal hintereinander Erster gibt es in Österreich maximal im Skisport. Umso mehr freuen wir uns alle im Unternehmen, erneut zur besten und sogar zur innovativsten und nachhaltigsten Pensionskasse gekürt worden zu sein“, freut sich Gernot Heschl, Vorstandsvorsitzender der VBV-Pensionskasse. „Die Basis dieses Erfolges sind seit Jahren solide wirtschaftliche Kennzahlen, eine außerordentlich hohe Kundenzufriedenheit, sehr gute Veranlagungserträge und ein stetiges Wachstum durch die Akquise von Neukunden. So konnten wir dieses Jahr mit Siemens die größte Ausschreibung der letzten Jahre gewinnen. Ich sehe diese Auszeichnung als Ergebnis einer klaren und konsequent verfolgten Strategie. Gleichzeitig ist es aber auch vor allem eine Anerkennung für unsere Mitarbeitenden, die auch im zweiten Jahr der Corona-Pandemie besonders viel geleistet haben, um unseren Kunden das gewohnt erstklassige VBV-Service bieten zu können.“

Alles im grünen Bereich: Nachhaltigste Pensionskasse.

Die VBV-Pensionskasse wurde von der Jury des Börsianers auch erneut zur nachhaltigsten Pensionskasse Österreichs gewählt. „Die nachhaltigste Pensionskasse zu sein, ist uns als Vordenker im Bereich Nachhaltigkeit ganz besonders



wichtig. Das unterstreicht unsere Anstrengungen der letzten Jahre. Wir haben unser Aktienportfolio im letzten Jahr mitten in der größten Finanzkrise nachhaltig umgebaut. Heute ist unser Aktienportfolio zu fast 90 Prozent nachhaltig ausgerichtet, den Schwerpunkt bilden Klimastrategien und nachhaltige Innovation für den Klimawandel“, freut sich Günther Schiendl, Mitglied des Vorstandes der VBV-Pensionskasse und ergänzt: „Diese Auszeichnung ist eine Bestätigung für unseren, bereits vor Jahren begonnenen Weg in Richtung Sustainable Finance.“

VBV-Vorsorgekasse unter den Top-Vorsorgekassen.

Die VBV kann sich auch beim Ranking der Vorsorgekassen über ein sehr gutes Ergebnis freuen. Hier wurde die VBV-Vorsorgekasse auf den zweiten Platz gewählt. Für den Marktführer unter den Vorsorgekassen ein sehr gutes Ergebnis: „Wir freuen uns über diese Auszeichnung, unterstreicht sie doch unser Engagement für unsere Kunden. Gleichzeitig ist der zweite Platz aber auch Ansporn, unsere Services und unsere Aktivitäten noch weiter auszubauen“, erklärt der CEO der VBV-Vorsorgekasse Andreas Zakostelsky.

Umsätze nach Marktsegmenten

Turnover by market segments

bond market - Vienna MTF / Vienna MTF

01.11.2021	financial sector	public sector	corporate sector	performance linked bonds
Emittenten				
Issuers	222	10	238	148
Titel				
Instruments	4 250	28	366	3007
January 2021	39 910 940	-	110 221	787 698
February 2021	25 841 937	-	192 020	1 046 498
March 2021	20 086 983	-	369 126	349 264
April 2021	19 184 839	-	153 312	1 133 013
May 2021	14 494 975	-	321 280	118 414
June 2021	18 805 748	-	160 420	177 377
July 2021	20 401 530	-	491 939	173 132
August 2021	13 415 759	-	231 800	2 630 612
September 2021	12 897 897	-	36 370	99 417
October 2021	16 789 247	-	20 300	31 180
November 2021	21 217 064	-	2 693 050	480 090
December 2021				
Total 2021	223 046 918	-	4 779 839	7 026 696

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

bond market - Alle Titel / All instruments

01.11.2021	financial sector	public sector	corporate sector	performance linked bonds
Emittenten				
Issuers	237	13	257	151
Titel				
Instruments	5 378	691	430	3 026
Total 2020	565 316 437	1 173 864	71 530 112	26 785 570
January 2021	59 618 017	23 835	5 571 372	1 447 586
February 2021	50 194 772	32 800	6 893 652	1 933 785
March 2021	35 569 294	15 372	13 221 455	3 084 823
April 2021	41 332 709	229 870	4 515 709	2 172 748
May 2021	30 719 639	316 800	4 522 570	583 543
June 2021	31 361 391	247 539	3 557 959	804 444
July 2021	30 661 150	-	3 727 381	1 307 630
August 2021	29 748 527	-	2 049 222	3 207 283
September 2021	26 004 547	315 300	1 783 873	608 707
October 2021	30 993 826	-	3 671 005	564 795
November 2021	33 778 742	37 906	7 653 050	900 299
December 2021				
Total 2021	399 982 615	1 219 422	57 167 247	16 615 643

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

ERSTE ASSET MANAGEMENT: ERHOLUNG GEHT TROTZ WIDRIGKEITEN WEITER

Erste Asset Management (Erste AM), die Kapitalanlagegesellschaft der Erste Group Bank AG, ist optimistisch, dass sich die Erholung der Wirtschaft in Folge der globalen Pandemie 2022 fortsetzt. „Verglichen mit früheren Rezessionen sind wir relativ schnell aus der Krise gekommen“, argumentiert Erste AM Anlagechef Gerold Permoser bei der Pressekonferenz zum Kapitalmarktausblick 2022. Entscheidend dafür sei die Geld- und Fiskalpolitik der Notenbanken und Regierungen gewesen, die mit ihrer Unterstützung die starke Erholung der Wirtschaft und des Arbeitsmarktes im heurigen Jahr gestützt hätten. Gemessen an vergleichbaren Phasen in der jüngsten Vergangenheit haben sich die Unternehmensgewinne 2021 schneller und stärker erholt. Damit veränderten sich auch die Bewertungen der Unternehmen trotz der Kursanstiege zum Vorjahr nicht wesentlich. Aktien werden daher in den Portfolios der Erste AM weiterhin eine wichtige Rolle spielen. Permoser: „Wir erwarten, dass die Gewinne 2022 weiter steigen werden, aber nicht mehr mit



Erste AM Anlagechef Permoser: „Gefahr für Rückschläge durch Covid-Welle nicht mehr so hoch.“

der Dynamik, die wir heuer gesehen haben.“ Die Gefahr für Rückschläge durch eine weitere Covid-Welle sei zwar gegeben, aber nicht mehr so hoch wie in der Vergangenheit. Ein weiteres Risiko für die optimistische Prognose gehe von anhaltend hohen Inflationsraten aus, welche wiederum die Zentralbank unter Druck bringen, die geldpolitischen Zügel schneller als derzeit erwartet, anzuziehen. Der starke Preisauftrieb sei vor allem auf die Sondersituation der Engpässe bei Rohstoffen, Halbleitern und Transportkosten zurückzuführen. Diese Sondersituationen sollten sich im ersten Halbjahr 2022 weitgehend auflösen.

Mehr dazu auf [www. https://blog.de.erste-am.com/](https://blog.de.erste-am.com/)

UPDATE YOU INVEST FONDS

Fondsname	Beschreibung	seit Fondsbeginn	Wertentwicklung				
			2017	2018	2019	2020	2021
YOU INVEST active	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 50%)	3,41% p.a. *	6,29%	-8,25%	12,30%	4,39%	6,27%
YOU INVEST advanced	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 100%)	10,56% p.a.***	-	-	-	7,32%	13,78%
YOU INVEST balanced	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 30%)	2,73% p.a. *	3,96%	-6,40%	9,26%	4,06%	3,49%
YOU INVEST progressive	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 70%)	4,27% p.a.**	7,51%	-9,61%	14,53%	5,30%	9,95%
YOU INVEST RESPONSIBLE balanced	Dachfonds ethisch-nachhaltig mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 30%)	3,08%p.a.****	2,69%	-4,35%	10,05%	6,08%	2,67%
YOU INVEST solid	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 10%)	1,99% p.a. *	1,54%	-3,81%	5,37%	2,48%	1,09%



*4.11.2013
**1.12.2015
*** 1.7.2019
**** 1.10.2012
Daten per
30.11.2021

Die Berechnung der Wertentwicklung erfolgt lt. OeKB Methode. In der Wertentwicklung ist die Verwaltungsgebühr berücksichtigt. Der bei Kauf anfallende, einmalige Ausgabeaufschlag in Höhe von bis zu 5,00 % und andere ertragsmindernde Kosten wie individuelle Konto- und Depotgebühren sind in der Darstellung nicht berücksichtigt. Bitte beachten Sie, dass eine Veranlagung in Wertpapieren neben den geschilderten Chancen auch Risiken birgt. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu.

YOU INVEST active, advanced, balanced, progressive, RESPONSIBLE balanced und solid kann zu wesentlichen Teilen in Anteile an Investmentfonds (OGAW, OGA) iSd § 71 InvFG 2011 investieren.

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung der Erste Asset Management GmbH. Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idGF erstellt und im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt. Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie die wesentliche Anlegerinformation/KID sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com abrufbar und stehen dem interessierten Anleger kostenlos am Sitz der Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen die wesentliche Anlegerinformation/KID erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente sind auf der Homepage www.erste-am.com ersichtlich. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte ist in deutscher und englischer Sprache auf der Homepage www.erste-am.com/investor-rights abrufbar sowie bei der Verwaltungsgesellschaft erhältlich.

Umsätze nach Marktsegmenten

Turnover by market segments

structured products - Geregelter Markt / Regulated Market

01.11.2021	certificates	exchange traded funds	warrants
Emittenten			
Issuers	4	-	3
Titel			
Instruments	7 156		1 185
January 2021	60 483 922	290 150	2 518 865
February 2021	53 881 634	-	3 101 515
March 2021	74 559 752	-	3 329 816
April 2021	61 600 946	-	1 046 500
May 2021	59 914 179	-	1 053 725
June 2021	57 800 103	-	1 512 150
July 2021	48 208 268	-	900 886
August 2021	54 343 426	-	568 491
September 2021	50 537 774	-	1 096 270
October 2021	52 253 193	-	726 215
November 2021	65 645 548	-	2 029 517
December 2021			
Total 2021	639 228 744	290 150	17 883 952

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

structured products - Vienna MTF / Vienna MTF

01.11.2021	certificates	exchange traded funds	warrants
Emittenten			
Issuers	7	14	2
Titel			
Instruments	417	113	6
January 2021	-	6 137 647	-
February 2021	-	5 716 162	-
March 2021	-	9 371 185	-
April 2021	-	2 925 230	-
May 2021	-	7 139 494	-
June 2021	-	2 303 711	-
July 2021	8 112	4 362 426	-
August 2021	-	5 142 082	-
September 2021	-	7 250 064	-
October 2021	-	5 404 451	-
November 2021	-	11 995 946	-
December 2021			
Total 2021	8 112	67 748 398	-

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

AUFSICHTSRECHTLICHE BESTIMMUNGEN DER INDIVIDUELLEN VERMÖGENSVERWALTUNG

Allgemeines

Unter „individueller Vermögensverwaltung“ bzw. „Asset Management“ versteht man im Allgemeinen die Verwaltung von Vermögen, das wirtschaftlich nicht dem Verwalter, sondern der anlegenden Person zugerechnet wird. Eine Vermögensverwaltung kann sich grundsätzlich auf Vermögensstände jeder Art beziehen (zB. Wertpapiere, Gesellschaftsanteile oder Immobilien). Das Wesen der Vermögensverwaltung besteht darin, dass der Verwalter die Entscheidung über die Anlage von Vermögenswerten im Interesse des Vermögensinhabers, jedoch nach eigenem Ermessen trifft, wobei gegebenenfalls vereinbarte Anlagerichtlinien zu berücksichtigen sind. Für Vermögensverwalter stellt sich die Frage, ob bzw. welche Konzession für ihre Tätigkeit erforderlich ist und welche aufsichtsrechtlichen Pflichten bei der Ausübung ihrer Tätigkeit zu beachten sind. Dies hängt zum einen von der vertraglichen Ausgestaltung und zum anderen von der Art des verwalteten Vermögens ab.

Formen der Vermögensverwaltung

Bei der Vermögensverwaltung kann prinzipiell zwischen zwei verschiedenen Formen unterschieden werden, dem Vertretermodell und dem Treuhandmodell. Während beim Vertretermodell der Vermögensinhaber das Eigentum am verwalteten Vermögen behält und dem Verwalter lediglich eine Vollmacht eingeräumt wird, wird das Eigentum beim Treuhandmodell auf den Verwalter übertragen, wobei ein schuldrechtlicher Anspruch auf Rückübertragung auf Grundlage des Treuhandvertrags besteht. Während in angloamerikanischen Staaten die Vermögensverwaltung regelmäßig in Form eines Treuhandmodells erfolgt, ist in Österreich und im weiteren deutschsprachigen Raum überwiegend das Vertretermodell anzutreffen. Grund dafür ist vor allem die regulatorische Einordnung.

Aufsichtsrechtliche Einordnung der Vermögensverwaltung

Sofern wie im Regelfall Finanzinstrumente (wie zB. Aktien, Anleihen oder Fondsanteile) verwaltet werden und die Verwaltung in Form des Vertretermodells, d.h. im Rahmen einer Vollmacht mit einem Ermessensspielraum des Verwalters erfolgt, ist eine entsprechende Konzession zur Portfolioverwaltung gemäß Wertpapieraufsichtsgesetz (WAG) erforderlich. Erfolgt die Verwaltung jedoch in Form eines Treuhandmodells, liegt ein Bankgeschäft (nach überwiegender Ansicht der Tatbestand des Kommissionsgeschäfts) im Sinne des Bankwesengesetzes (BWG) vor. Um dieses Bankgeschäft zu tätigen ist eine entsprechende Konzession gemäß BWG erforderlich. Sowohl die Konzession gemäß WAG als auch die Konzession gemäß BWG werden durch die österreichische Finanzmarktaufsicht (FMA) erteilt.

Pflichten des Vermögensverwalters und Vermögensinhabers

Im Rahmen der individuellen Vermögensverwaltung treffen sowohl den Vermögensverwalter als auch den Vermögensinhaber bestimmte aufsichtsrechtliche Pflichten. Der Verwalter hat in Ausübung seiner Tätigkeit sowohl etwaige interne Compliance-Pflichten als auch die im WAG statuierten Verhaltens- und Sorgfaltspflichten (insb. Wohlverhaltensregeln) zu beachten, die als Schutzbestimmungen gegenüber dem Kunden im Wesentlichen ein redliches Verhalten und ein Handeln im bestmöglichen Interesse verlangen.

Die Vermögensverwaltung unterliegt darüber hinaus den Bestimmungen der Marktmissbrauchsverordnung (MAR). Das darin unter anderem festgelegte Insiderhandelsverbot betrifft in erster Linie den Vermögensverwalter und verbietet das Tätigen, das Anstiften und die Empfehlung zum Tätigen von Insiderhandel sowie die Offenlegung von Insiderinformation. Die ebenfalls in der MAR enthaltene Managers'-Transaction-Meldepflicht (ehemals „Director's Dealings“) verlangt die Meldung an die FMA von Transaktionen über 5.000,00 Euro, die Vermögensverwalter für Personen ausführen, die bei einem Emittenten Führungsaufgaben wahrnehmen (bzw. mit einer solchen eng verbunden sind) und die das eigene Unternehmen betreffen. Meldepflichtig ist stets die Führungskraft im etwaigen Unternehmen. Den Vermögensverwalter trifft in diesem Rahmen zwar keine aufsichtsrechtliche Erkundigungspflicht, ob der Kunde eine Meldung durchführen müsste. Zu bejahen ist jedoch eine zivilrechtliche Pflicht zur Erkundigung, die sich bei etwaigen Hinweisen auf eine Meldepflicht aufgrund der Interessenswahrungspflicht ergibt.

Transaktionen des Vermögensverwalters können außerdem die Pflicht zur Offenlegung von bedeutenden Beteiligungsänderungen aufgrund des Börsegesetzes (BörseG) hervorrufen (Beteiligungspublizität). Bei Erreichen der im Gesetz festgelegten Schwellenwerte hat unverzüglich eine Meldung an die FMA, das Börseunternehmen und den Emittenten zu erfolgen. Auch bei der Beteiligungspublizität ist grundsätzlich der Kunde meldepflichtig, wobei je nach vertraglicher Ausgestaltung (zB. wenn dem Vermögensverwalter eine Stimmrechtsvollmacht erteilt wurde) zusätzlich auch der Vermögensverwalter verpflichtet sein kann.



Andrei Demian,
Rechtsanwalt,
LeitnerLaw
Rechtsanwälte



Matthias Herzog,
Rechtsanwalt,
LeitnerLaw
Rechtsanwälte

structured products - Alle Titel / All instruments

01.11.2021	certificates	exchange traded funds	warrants
Emittenten			
Issuers	9	14	5
Titel			
Instruments	7 573	113	1 191
Total 2020	742 443 170	108 818 529	11 378 370
January 2021	60 483 922	6 427 798	2 518 865
February 2021	53 881 634	5 716 162	3 101 515
March 2021	74 559 752	9 371 185	3 329 816
April 2021	61 600 946	2 925 230	1 046 500
May 2021	59 914 179	7 139 494	1 053 725
June 2021	57 800 103	2 303 711	1 512 150
July 2021	48 216 380	4 362 426	900 886
August 2021	54 343 426	5 142 082	568 491
September 2021	50 537 774	7 250 064	1 096 270
October 2021	52 253 193	5 404 451	726 215
November 2021	65 645 548	11 995 946	2 029 517
December 2021			
Total 2021	639 236 857	68 038 548	17 883 952

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

Gesamtumsätze nach Marktsegmenten / Turnover by market segments Geregelter Markt / Regulated Market

01.11.2021	TOTAL equity market	TOTAL bond market	TOTAL structured products	GESAMT TOTAL
Emittenten				
Issuers	63	62	5	111
Titel				
Instruments	65	1 874	8 341	10 280
Kapitalisierung Inland				
Capitalization domestic	128 478 849 278	n.a.	n.a.	128 478 849 278
Kapitalisierung Ausland				
Capitalization foreign	22 440 970 157	n.a.	n.a.	22 440 970 157
January 2021	5 954 462 103	25 851 951	63 292 937	6 043 606 991
February 2021	5 402 394 310	31 974 553	56 983 148	5 491 352 011
March 2021	7 596 188 863	31 085 572	77 889 568	7 705 164 003
April 2021	5 814 916 442	27 779 872	62 647 447	5 905 343 760
May 2021	5 607 325 007	21 207 884	60 967 904	5 689 500 795
June 2021	5 798 257 029	16 827 788	59 312 253	5 874 397 070
July 2021	5 098 895 787	14 629 560	49 109 154	5 162 634 501
August 2021	4 147 195 617	18 726 862	54 911 918	4 220 834 396
September 2021	5 440 903 468	15 678 743	51 634 044	5 508 216 255
October 2021	4 669 498 838	18 388 898	52 979 408	4 740 867 144
November 2021	7 080 695 213	17 979 793	67 675 065	7 166 350 071
December 2021				
Total 2021	62 610 732 676	240 131 475	657 402 846	63 508 266 997

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

Impact Investing

Modellierung eines CO₂-Preisschocks für den österreichischen Bankensektor – Klima-Stresstest

Die österreichischen Banken müssten bei einem Anstieg der Preise für CO₂-Emissionen mit einer Schwächung ihrer Finanzkraft rechnen. Das ergab ein Klima-Stresstest der OeNB, der kürzlich veröffentlicht wurde. In einem moderaten Szenario, wo eine Tonne CO₂ zwischen 30 und 130 Euro kostet, dürfte die Kernkapitalquote bis Ende 2025 um rund 0,7 Prozent auf 18,9 Prozent sinken. Bei einem Anstieg des Emissionspreises auf 260 Euro pro Tonne bis 2025 würde die Kernkapitalquote der Banken um fast 2,7 Prozent sinken, zeigt die Studie.

OeNB rechnet Klima-Stresstest als eine der ersten Zentralbanken. Der Weltklimarat fordert in seinen neuesten Berichten eine sofortige Reduzierung der Treibhausgas-Emissionen, um den globalen Temperaturanstieg und den Niederschlag der katastrophalen Folgen abzuwenden. Auch die Auswirkungen auf das Finanzsystem werden enorm. Als Konsequenz konzentrieren sich die Zentralbanken, die sich um Finanzstabilität bemühen, darauf, die möglichen Auswirkungen der Klimakrise für Banken und Finanzmärkte auszuloten. Der Wert vieler finanzieller Vermögenswerte wird sich durch die Klimaveränderungen erheblich verringern und die Finanzintermediäre, die diese Vermögenswerte halten, werden Verluste erleiden. Wie groß diese sein werden, das bleibt offen. Wie alle anderen politischen Entscheidungsträger kämpfen Zentralbanken mit dem Abwägen zwischen einem vorsichtigen Reagieren, um kurzfristige Finanzstabilität zu erhalten, dadurch jedoch eventuell ungenügender Anreize für die nötigen Veränderungen, und einem zu schnellen, jedoch vermutlich angemessenem Reagieren, damit einhergehend aber einer übermäßigen Belastung von Bankbilanzen und deren Kapitalisierung.

Einführung der CO₂-Bepreisung in zwei unterschiedlichen Szenarien getestet. Im aktuellen Researchbericht der OeNB werden die Auswirkungen der CO₂-Bepreisung – eines der wichtigsten politischen Instrumente zur Bekämpfung der globalen Erwärmung – auf

das österreichische Banken-System getestet. Dazu erweitert das Team bisherige Analysetools um einen einfachen, aber konsequenten Ansatz zur Quantifizierung der Übergangsrisikokosten für das österreichische Bankensystem in zwei 5-Jahres-Szenarien, von denen eines eine moderate, das andere eine disruptive Einführung der CO₂-Bepreisung annimmt.

Der Preisanstieg im disruptiven Szenario geht von einer Verfünfachung der CO₂-Steuer, die Österreich im nächsten Jahr erheben wird, aus. Die Ergebnisse zeigen einen Anstieg der Ausfallraten bei Agrarbetrieben um fast 16 Prozent. Für die Transport- und Lagerbranche würden fast 13 Prozent mehr an Krediten notleidend werden. Ein disruptiver Übergang würde vor allem in den ausstoßintensiven Sektoren Landwirtschaft und Verkehr die Ausfallquoten stark steigen lassen. Damit würden letztlich auch Banken mit hohem Engagement in diesen Sektoren in Mitleidenschaft gezogen werden, schreiben die OeNB-Experten in ihrem Stabilitätsbericht.

Verkräftbare Auswirkungen auf den Bankensektor.

Das moderate Szenario hingegen geht von einem CO₂-Preis von 130 Euro pro Tonne im Jahr 2025 aus und würde das Kernkapital der Banken um lediglich 70 Basispunkte niedriger ausfallen lassen. Die Auswirkungen auf den Bankensektor wären damit absolut überschaubar. Die von der Regierung kürzlich beschlossene CO₂-Steuer sieht derzeit ein außerordentlich mildes Szenario vor: ab Juli 2022 wird ein Preis von nur 30 Euro je Tonne CO₂ fällig. Bis 2025 soll der Wert auf 55 Euro steigen. Eine Nachschärfung wird hier wohl mit Sicherheit nötig sein, kaum vorstellbar, dass damit die Klimaziele bis zum Jahr 2030 erreicht werden würden. In Schweden, dem Land mit der höchsten europaweiten CO₂-Bepreisung, kostet der Ausstoß einer Tonne derzeit bereits rund 119 Euro.

Als Fazit resümieren die Experten der OeNB, dass die Modellierung eines CO₂-Preisschocks für den österreichischen Bankensektor im Vergleich zum Gesamtexposure der österreichischen Banken relativ unwahrscheinlich ist. Die österreichische Wirtschaft auf einen ökologisch nachhaltigen Weg zu bringen wird zwar zusätzliche Kosten für das Bankensystem verursachen, die Ergebnisse dieses Klimarisiko-Stresstests der OeNB legen jedoch nahe, dass das österreichische Finanzsystem gut aufgestellt ist, den indirekten Auswirkungen der Maßnahmen zur Bekämpfung der Klimakrise standzuhalten – dank guter Kapitalisierung der Banken.



SUSANNE
LEDERER-PABST

ZUR AUTORIN

SUSANNE LEDERER-PABST. Die Finanzanalystin und gerichtlich beeidete Sachverständige für den Bank- und Börsenbereich will nachhaltiges, sozialverträgliches Investieren stärker in den Investmentfokus Institutioneller Investoren rücken.

dragonfly.finance bietet umfassende Beratung zu den Themen „Nachhaltigkeit“ und „Impact Investing“ speziell für institutionelle Investoren. office@dragonfly.finance

Gesamtumsätze nach Marktsegmenten / Turnover by market segments
Vienna MTF / Vienna MTF

01.11.2021	TOTAL equity market	TOTAL bond market	TOTAL structured products	GESAMT TOTAL
Emittenten				
Issuers	818	583	21	1 409
Titel				
Instruments	825	7 651	536	9 012
Kapitalisierung Inland				
Capitalization domestic	7 659 757 269	n.a.	n.a.	7 659 757 269
Kapitalisierung Ausland				
Capitalization foreign	83 120 873 989 754	n.a.	n.a.	83 120 873 989 754
January 2021	370 821 252	40 808 859	6 137 647	417 767 759
February 2021	489 493 472	27 080 455	5 716 162	522 290 089
March 2021	655 226 170	20 805 373	9 371 185	685 402 728
April 2021	428 465 441	20 471 164	2 925 230	451 861 836
May 2021	406 999 913	14 934 669	7 139 494	429 074 076
June 2021	340 216 656	19 143 545	2 303 711	361 663 912
July 2021	490 033 969	21 066 601	4 370 539	515 471 108
August 2021	435 703 687	16 278 171	5 142 082	457 123 940
September 2021	431 428 968	13 033 684	7 250 064	451 712 715
October 2021	401 887 023	16 840 727	5 404 451	424 132 201
November 2021	556 550 789	24 390 204	11 995 946	592 936 938
December 2021				
Total 2021	5 006 827 339	234 853 452	67 756 511	5 309 437 302

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

Gesamtumsätze nach Marktsegmenten / Turnover by market segments
Alle Titel / All instruments

01.11.2021	TOTAL equity market	TOTAL bond market	TOTAL structured products	GESAMT TOTAL
Emittenten				
Issuers	881	621	24	1 490
Titel				
Instruments	890	9 525	8 877	19 292
Kapitalisierung Inland				
Capitalization domestic	136 138 606 547	n.a.	n.a.	136 138 606 547
Kapitalisierung Ausland				
Capitalization foreign	83 143 314 959 911	n.a.	n.a.	83 143 314 959 911
Total 2020	68 782 550 366	664 805 981	862 640 068	70 309 996 415
January 2021	6 325 283 355	66 660 810	69 430 584	6 461 374 749
February 2021	5 891 887 782	59 055 008	62 699 310	6 013 642 100
March 2021	8 251 415 033	51 890 944	87 260 753	8 390 566 731
April 2021	6 243 381 883	48 251 036	65 572 677	6 357 205 596
May 2021	6 014 324 920	36 142 553	68 107 398	6 118 574 870
June 2021	6 138 473 685	35 971 333	61 615 964	6 236 060 982
July 2021	5 588 929 755	35 696 161	53 479 693	5 678 105 610
August 2021	4 582 899 303	35 005 033	60 054 000	4 677 958 336
September 2021	5 872 332 435	28 712 427	58 884 108	5 959 928 970
October 2021	5 071 385 861	35 229 625	58 383 859	5 164 999 345
November 2021	7 637 246 002	42 369 997	79 671 010	7 759 287 010
December 2021				
Total 2021	67 617 560 015	474 984 927	725 159 357	68 817 704 299

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

ÖKOSOZIALE STEUERREFORM IN DEN STARTLÖCHERN

Am 8.11.2021 wurde der Begutachtungsentwurf zur Ökosozialen Steuerreform veröffentlicht. Diese soll ab 1.1.2022 schrittweise in Kraft treten und Unternehmen und ihre Beschäftigten steuerlich entlasten. Aus ökologischer Sicht ist eine Bepreisung des CO₂ Ausstoßes für das Inverkehrbringen von bestimmten Energieträgern vorgesehen. Im Folgenden sollen einzelne vorgesehene Maßnahmen im Überblick vorgestellt werden:

Geplante steuerliche/sozialversicherungsrechtliche Maßnahmen)

- Senkung der zweiten Tarifstufe der Einkommensteuer von 35 Prozent auf 30 Prozent ab 1.7.2022. Für die dritte Tarifstufe ist ab 1.7.2023 eine Senkung von 42 Prozent auf 40 Prozent vorgesehen.
- Im Bereich der Körperschaftsteuer Senkung des Tarifs von bisher 25 Prozent auf 24 Prozent (ab 1.1.2023) und auf 23 Prozent (ab 1.1.2024).
- Reduktion des Arbeitnehmeranteils in der Krankenversicherung um bis zu 1,7 Prozent (einschleifend bis zu einem Bruttoeinkommen von 2.500 Euro monatlich) ab 1.7.2022.
- Erhöhung des Grundfreibetrages zum Gewinnfreibetrag (derzeit 13 Prozent für Gewinne bis zu 30.000 Euro) für Wirtschaftsjahre, die nach dem 31.12.2021 beginnen, auf 15 Prozent.
- Anhebung der Grenze für die Sofortabschreibung geringwertiger Wirtschaftsgüter von 800 Euro auf 1.000 Euro ab 1.1.2023.
- Ab 1.1.2023 soll ein gestaffelter Investitionsfreibetrag von 10 Prozent der Anschaffungs- und Herstellungskosten des abnutzbaren Anlagevermögens (betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer mindestens vier Jahre) geschaffen werden. Für ökologische Investitionen soll ein erhöhter Investitionsfreibetrag von 15 Prozent zustehen. Die Investitionssumme ist mit 1,0 Mio. Euro pro Wirtschaftsjahr gedeckelt.
- Bei privaten Ausgaben betreffend den Austausch eines auf fossilen Brennstoffen basierenden Heizungssystems gegen ein klimafreundliches System oder für die thermische Sanierung von Gebäuden soll unter bestimmten Voraussetzungen ab dem Veranlagungszeitraum 2022 ein Abzug von Sonderausgaben möglich sein.
- Steuerfreie Mitarbeiterbeteiligung am Gewinn (gedeckt mit dem steuerlichen Vorjahresgewinn) für Arbeitnehmer iHv bis zu 3.000 Euro jährlich.
- Erhöhung Familienbonus Plus ab 1.7.2021 auf 2.000 Euro (aktuell 1.500 Euro) pro Kind.
- Ausweitung der Befreiung von der Elektrizitätsabgabe auf alle selbst erzeugten und nicht in das Netz eingespeisten erneuerbaren Energieträger ab 1.7.2022.
- Einkünfte aus Kryptowährungen sollen ab 1.3.2022 (für Kryptowährungen, die nach dem 28.2.2021 angeschafft wurden) weitgehend in das System der Besteuerung von Kapitalver-

mögen eingegliedert werden (grundsätzlich Besteuerung zu 27,5 Prozent).

- Für Selbständige ist ab 2022 eine Home-Office Pauschale vorgesehen. Diese beträgt, wenn ein Arbeitsplatz außerhalb der Wohnung besteht, 300 Euro zzgl bis zu 300 Euro für Möbel. Wird vor allem von zuhause gearbeitet, können 1.200 Euro steuerlich geltend gemacht werden.

Vorgesehene ökologische Steuermaßnahmen

- Der CO₂-Ausstoß für das Inverkehrbringen von Benzin, Gasöl, Heizöl, Erdgas, Flüssiggas, Kohle und Kerosin soll ab 1.7.2022 mit einem bis 2025 ansteigenden Betrag (30 Euro in 2022, 35 Euro ab 2023, 45 Euro ab 2024 und 55 Euro ab 2025) bepreist werden. Ab 2026 soll sich der CO₂-Preis frei am Markt (im Rahmen eines Emissionshandelssystems) bilden („CO₂-Bepreisung“).
- Für Haushalte ist zur Abfederung der CO₂-Bepreisung ein regionaler Klimabonus (in 2022 zwischen 100 Euro und 200 Euro pro Person und Jahr je nach Wohngemeinde; für Kinder 50 Prozent des Betrages) vorgesehen.

Implikationen

Die ökosoziale Steuerreform sieht einerseits Senkungen der Steuertarife, Investitionsanreize, Förderungen von Familien und eine bessere Möglichkeit der Beteiligung von Mitarbeitern am Unternehmenserfolg und andererseits eine Bepreisung des CO₂-Ausstoßes vor. Durch zahlreiche Maßnahmen sollen Härtefälle infolge der CO₂-Bepreisung vermieden werden. Die Neuerung bei der Besteuerung von Bitcoins werden wir in einer der nächsten Ausgaben detaillierter darstellen.



Alexander Beisser, Manager Tax & Legal Services, PwC Österreich



Georg Erdelyi, Direktor Tax & Legal Services, PwC Österreich

Über PwC

Vertrauen in der Gesellschaft aufbauen und wichtige Probleme lösen – das sehen wir bei PwC als unsere Aufgabe. Wir sind ein Netzwerk von Mitgliedsunternehmen in 156 Ländern. Mehr als 295.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erbringen weltweit qualitativ hochwertige Leistungen im Bereich Wirtschaftsprüfung, Steuer- und Rechtsberatung und Unternehmensberatung. Sagen Sie uns, was für Sie von Wert ist. Und erfahren Sie mehr auf www.pwc.at.

Umsätze nach Märkten Turnover by markets

Umsatz Amtlicher Handel / Turnover Official Market

01.11.2021	Aktien Ausland + ADCs + UCITS Anteile Foreign shares + ADCs + UCITS shares	Aktien Inland + ADCs Domestic shares + ADCs	GS ¹ DRC ¹	OS ² W ²	PS ³ PC ³	Renten Bonds	Zertifikate Certificates	exchange traded funds	Investment Fonds investment funds	GESAMT TOTAL
Emittenten										
Issuers	7	55	-	3	1	62	4	-	-	111
Titel										
Instruments	7	57	-	1 185	1	1 874	7 156	-	-	10 280
Kapitalisierung										
Capitalization	22 440 970 157	128 469 349 278	-	-	9 500 000	-	-	-	-	150 919 819 435
Total 2020	208 286 402	64 973 400 142	-	11 378 370	517 920	325 910 916	742 405 180	22 059 558	-	66 283 958 489
January 2021	12 403 424	5 942 014 926	-	2 518 865	43 752	25 851 951	60 483 922	290 150	-	6 043 606 991
February 2021	6 637 721	5 395 656 529	-	3 101 515	100 060	31 974 553	53 881 634	-	-	5 491 352 011
March 2021	9 032 060	7 587 114 786	-	3 329 816	42 016	31 085 572	74 559 752	-	-	7 705 164 003
April 2021	9 172 187	5 805 495 047	-	1 046 500	249 207	27 779 872	61 600 946	-	-	5 905 343 760
May 2021	16 687 376	5 590 385 420	-	1 053 725	252 211	21 207 884	59 914 179	-	-	5 689 500 795
June 2021	10 544 718	5 787 628 394	-	1 512 150	83 916	16 827 788	57 800 103	-	-	5 874 397 070
July 2021	7 489 723	5 091 362 812	-	900 886	43 252	14 629 560	48 208 268	-	-	5 162 634 501
August 2021	10 101 126	4 137 054 884	-	568 491	39 606	18 726 862	54 343 426	-	-	4 220 834 396
September 2021	8 199 396	5 432 610 457	-	1 096 270	93 614	15 678 743	50 537 774	-	-	5 508 216 255
October 2021	22 605 929	4 646 831 225	-	726 215	61 684	18 388 898	52 253 193	-	-	4 740 867 144
November 2021	17 447 736	7 063 196 348	-	2 029 517	51 130	17 979 793	65 645 548	-	-	7 166 350 071
December 2021										
Total 2021	130 321 396	62 479 350 830	-	17 883 952	1 060 449	240 131 475	639 228 744	290 150	-	63 508 266 997

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

1 ... Genussscheine / Dividend rights certificates

2 ... Optionsscheine / Warrants

3 ... Partizipationsscheine / Participation certificates

Vienna MTF / Vienna MTF

01.11.2021	Aktien Ausland + ADCs + UCITS Anteile Foreign shares + ADCs + UCITS shares	Aktien Inland + ADCs Domestic shares + ADCs	GS ¹ DRC ¹	OS ² W ²	PS ³ PC ³	Renten Bonds	Zertifikate Certificates	exchange traded funds	Investment Fonds investment funds	GESAMT TOTAL
Emittenten										
Issuers	799	13	1	2	-	583	7	14	4	1 409
Titel										
Instruments	806	13	1	6	-	7 651	417	113	4	9 012
Kapitalisierung										
Capitalization	83 120 442 016 206	7 604 557 269	55 200 000	-	-	-	-	-	260 432 058	83 128 533 747 023
Total 2020	3 415 349 422	184 984 438	-	-	-	338 895 065	37 990	86 758 970,92	12 040,00	4 026 037 927
January 2021	357 991 919	12 829 333	-	-	-	40 808 859	-	6 137 647	-	417 767 759
February 2021	473 938 494	15 554 978	-	-	-	27 080 455	-	5 716 162	-	522 290 089
March 2021	637 958 873	17 248 898	-	-	-	20 805 373	-	9 371 185	18 400	685 402 728
April 2021	411 928 918	16 527 504	-	-	-	20 471 164	-	2 925 230	9 020	451 861 836
May 2021	397 009 680	9 990 233	-	-	-	14 934 669	-	7 139 494	-	429 074 076
June 2021	333 464 274	6 752 382	-	-	-	19 143 545	-	2 303 711	-	361 663 912
July 2021	481 352 356	8 681 613	-	-	-	21 066 601	8 112	4 362 426	-	515 471 108
August 2021	426 787 528	8 916 159	-	-	-	16 278 171	-	5 142 082	-	457 123 940
September 2021	424 886 507	6 542 460	-	-	-	13 033 684	-	7 250 064	-	451 712 715
October 2021	396 824 832	5 062 191	-	-	-	16 840 727	-	5 404 451	-	424 132 201
November 2021	544 259 352	12 291 437	-	-	-	24 390 204	-	11 995 946	-	592 936 938
December 2021										
Total 2021	4 886 402 733	120 397 186	-	-	-	234 853 452	8 112	67 748 398	27 420	5 309 437 302

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

1 ... Genussscheine / Dividend rights certificates

2 ... Optionsscheine / Warrants

3 ... Partizipationsscheine / Participation certificates

standard market continuous

Unternehmen Company	Umsatz ² Turnover value		Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt ¹ Market	
	Total 2020	Total 2021			Nov 2021	30.11.2021		Oct 2021
WOLFORD AG	4 980 232	6 081 382	332 077	49 721 717	7,400	0,00%	-0,67%	GM
ATRIUM EUROP.REAL EST.LTD	138 791 368	93 976 130	14 898 106	1 406 962 551	3,515	-0,99%	40,32%	GM
RHI MAGNESITA N.V.	69 488 410	36 044 426	2 248 790	1 766 309 158	35,700	-11,19%	-10,39%	GM
SUNMIRROR AG	9 564 756	20 628 116	839 608	301 500 000	180,000	17,65%	71,43%	GM

1 ... GM = Amtlicher Handel (Geregelter Markt) / GM = Regulated Market (Official Market)

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

SUNMIRROR AG: Marktsegmentwechsel am 29.11.2021 / Change of market segment on 29.11.2021

standard market auction

Unternehmen Company	Umsatz ² Turnover value		Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt ¹ Market	
	Total 2020	Total 2021			Nov 2021	30.11.2021		Oct 2021
BKS BANK AG	5 749 039	7 435 402	401 228	626 966 340	14,600	-2,01%	16,80%	GM
OBERBANK AG	157 337 460	111 452 607	6 919 361	3 227 087 220	91,400	0,44%	8,29%	GM
BANK FÜR TIROL UND VBG AG ST	1 210 574	3 504 998	562 911	1 061 775 000	31,200	-1,27%	3,31%	GM
BURGENLAND HOLDING AG	1 260 262	742 975	56 222	291 000 000	97,000	-2,02%	17,58%	GM
MASCHINENFABRIK HEID AG	44 660	79 272	15 066	9 850 000	2,500	19,05%	31,58%	GM
LINZ TEXTIL HOLDING AG	1 910 072	2 656 112	20 548	91 800 000	306,000	-1,92%	22,40%	GM
JOSEF MANNER & COMP. AG	803 897	543 342	48 448	215 460 000	114,000	4,59%	4,59%	GM
WIENER PRIVATBANK SE	370 217	499 924	78 937	27 525 548	5,500	2,80%	3,77%	GM
OTTAKRINGER GETRÄNKE AG ST	420 098	162 674	8 050	410 180 930	170,000	18,88%	25,93%	GM
OTTAKRINGER GETRÄNKE AG VZ	626 750	905 020	79 178	32 844 504	77,000	0,65%	1,32%	GM
FRAUENTHAL HOLDING AG	1 807 600	14 352 478	1 640 624	168 783 776	22,400	3,70%	30,23%	GM
RATH AG	595 650	609 750	40 880	45 300 000	30,200	-1,31%	31,30%	GM
STADLAUER MALZFABRIK AG	1 388 832	1 108 731	2 535	47 320 000	84,500	-7,14%	25,19%	GM
SW UMWELTECHNIK AG	4 094 719	2 246 290	192 938	30 346 758	41,800	-4,13%	-0,48%	GM
UNTERNEHMENS INVEST AG	1 126 803	479 213	40 665	127 383 140	20,000	0,00%	-25,37%	GM
VOLKSBANK VORARLBERG PS	517 920	1 060 449	51 130	9 500 000	25,000	-16,67%	78,57%	GM
ROLINCO	6 624	0	0	5 280 000 000	36,000	0,00%	0,00%	GM
ROBECO SUSTGLOB STARS EQU FD	-	0	0	2 640 000 000	35,000	0,00%	0,00%	GM
GURKTALER AG ST	94 299	236 188	46 954	20 315 460	15,000	-6,25%	56,25%	GM
GURKTALER AG VZ	155 429	198 586	17 216	10 050 000	13,400	-2,90%	39,58%	GM
ROBECO GLOB TR BOND FUND	-	0	0	10 915 298 448	57,000	0,00%	0,00%	GM
ROBECO GLOB TR BOND FUND	-	0	0	10 915 298 448	57,000	0,00%	0,00%	GM
CLEEN ENERGY AG	447 700	4 713 031	448 923	41 877 634	9,900	-15,39%	271,16%	GM
DE RAJ GROUP AG	-	0	0	130 900 000	3,740	0,00%	0,00%	GM

1 ... GM = Geregelter Markt (Amtlicher Handel) / GM = Regulated Market (Official Market)

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

direct market plus

Unternehmen Company	Umsatz ² Turnover value		Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt ¹ Market	
	Total 2020	Total 2021			Nov 2021	30.11.2021		Oct 2021
ATHOS IMMOBILIEN AG	6 111 643	5 400 026	474 515	82 334 406	47,200	-0,42%	16,83%	MTF
STARTUP300 AG	1 350 439	698 755	108 295	7 129 769	2,480	5,09%	-29,14%	MTF
WOLFTANK-ADISA HOLDING AG	27 740	237 827	67 766	83 675 839	19,100	13,02%	1750,24%	MTF
AVENTA AG	62 665	20 761	0	108 000 000	2,700	0,00%	12,50%	MTF
BIOGENA GROUP INVEST AG	1 774 951	5 196 209	320 514	12 169 494	3,050	0,00%	-25,04%	MTF
BEACONSMIND AG	-	5 143 739	609 018	18 558 179	8,800	-20,00%	-77,72%	MTF
VOQUZ LABS AG	-	7 160	2 360	24 150 000	46,000	4,55%	16,10%	MTF

1 ... MTF = Vienna MTF

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

direct market

Unternehmen Company	Umsatz ² Turnover value		Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt ¹ Market	
	Total 2020	Total 2021			Nov 2021	30.11.2021		Oct 2021
HUTTER & SCHRANTZ AG	22 518	24 027	0	7 300 000	14,600	0,00%	-2,67%	MTF
AB EFFECTENBETEILIGUNGEN AG	15 563	23 206	0	4 988 000	11,900	0,00%	32,22%	MTF
HUTTER & SCHRANTZ STAHLBAU AG	87 254	50 518	4 680	35 100 000	23,400	4,46%	4,46%	MTF
ASAMER GS	-	0	0	55 200 000	100 000,000	0,00%	0,00%	MTF
DR. BOCK INDUSTRIES AG	1 885	3 599	98	39 200 000	9,800	22,50%	22,50%	MTF
BPG Class A	12 040	27 420	0	35 307 500	1 450,000	0,00%	-26,77%	MTF
JLG GROUP PLC	-	0	0	43 992 000	1,560	0,00%	0,00%	MTF
KOMPLI HOLDINGS PLC	-	0	0	122 400	0,120	0,00%	0,00%	MTF
B-A-L GERMANY AG VZ	420 273	17 907	1 672	920 000	1,150	36,91%	40,24%	MTF
EYEMAXX REAL ESTATE AG	79 423	11 401	0	22 243 128	3,570	0,00%	-43,33%	MTF
VST BUILDING TECHNOLOGIES AG	546 640	29 010	500	5 200 000	2,000	-73,33%	-75,00%	MTF
BE HEALTH S.P.A	-	0	0	34 827 265	3,180	0,00%	0,00%	MTF
LOCOSOCO GROUP PLC	-	28 060	28 060	9 496 657	0,685	-35,38%	-35,38%	MTF
NET New Energy Technologies AG	13 260	1 743	1 743	16 484 797	3,500	-12,50%	-12,50%	MTF
WEALTH DRAGONS GROUP PLC	-	0	0	36 074 484	1,830	-1,08%	-1,08%	MTF
JJ Entertainment SE	1 613 906	461 630	38 856	150 000	0,300	-50,41%	-70,00%	MTF
CAG INTERNATIONAL AG	27 050 566	29 056 717	73 566	1 729 864	0,270	-28,00%	-97,87%	MTF
CREACTIVES GROUP S.P.A	28 840	0	0	39 748 800	3,640	0,00%	0,00%	MTF
Terranova Special Opport Fd	-	0	0	68 209 411	-	-	-	MTF
Telos Global High Yield Fd	-	0	0	96 915 147	-	-	-	MTF
Crucis Strategic Credit Fd	-	0	0	60 000 000	-	-	-	MTF
EXTRAFIN S.P.A.	-	0	0	2 800 000	-	-	-	MTF
LAMINGTON RD GR TR CTF	-	0	0	171 541 491	-	-	-	MTF
:be AG	-	1 910 977	237 184	235 000 000	4,700	2,17%	183,13%	MTF
UMALIS GROUP S.A.	-	0	0	3 342 216	-	-	-	MTF
ICONA TECHNOLOGY S.P.A.	-	0	0	28 249 000	-	-	-	MTF

1 ... MTF = Vienna MTF

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

ASAMER GS: Delisted am 30.11.2021 / Delisted on 30.11.2021

Nachhaltig Gutes tun durch gemeinnütziges Stiften in Liechtenstein

Gemeinnütziges Stiften liegt im Trend. Vielen Stiftern, ob es sich nun um Unternehmen oder Privatpersonen handelt, ist ein philanthropischer Ansatz wichtig. Ein erworbenes Vermögen soll langfristig der Gesellschaft zugutekommen und dem Wohle der Menschen oder der (Um-)Welt dienen. Die Errichtung einer gemeinnützigen Stiftung beginnt beim Wunsch einer Stifterin oder eines Stifters, Vermögen einem bestimmten gemeinnützigen Zweck zu widmen. Vielfach basiert diese gemeinnützige Intention auf den eigenen Erfahrungen im Leben und umfasst eine Vielfalt von Möglichkeiten – beispielsweise in den Bereichen Soziales, Bildung, Umwelt und Kultur. Bekannte Beispiele unter den insgesamt rund 1.400 gemeinnützigen Stiftungen in Liechtenstein sind die Hilti Foundation, die Medicor Foundation und die Onassis Foundation. Bei der Errichtung einer gemeinnützigen Stiftung wird zunehmend darauf geachtet, den jeweiligen Stiftungszweck nicht nur durch finanzielle Beiträge an geeignete Projekte zu erfüllen, sondern auch das Stiftungsvermögen nach Nachhaltigkeitskriterien anzulegen.

Liechtenstein, ein traditionsreicher Stiftungsstandort im Herzen Europas

Wichtig für die internationale Akzeptanz eines Stiftungsstandorts sind zunächst seine Rechtsgrundlagen. In Liechtenstein wurde das aus dem Jahr 1926 stammende Stiftungsrecht im Jahr 2009 umfassend revidiert. Es erfüllt heute, zusammen mit dem Steuer-

recht, alle internationalen Standards und gewährleistet gleichzeitig große Liberalität und entsprechenden Freiraum bezüglich der Ausgestaltung einer Stiftung. Die wirksame Aufsichtssystematik besteht aus einem zweistufigen Kontrollsystem, wo die Stiftungsaufsichtsbehörde (STIFA) zusammen mit einer obligatorischen, vom Gericht bestellten Revisionsstelle für die Beaufsichtigung der gemeinnützigen Stiftungen zuständig ist. Mit der so gestalteten Stiftungsaufsicht besteht ein effizientes System im Sinne moderner Foundation Governance, welches gleichzeitig einen hohen Schutz der Privatsphäre gewährt. Kommt es zu Diskrepanzen und Problemfällen, entscheiden am Ende unabhängige Gerichte.

Der Stifter gibt die Richtung vor

Der Stifter hat bei der Errichtung einer gemeinnützigen Stiftung großen Gestaltungsspielraum, vor allem bei der Bestimmung des Zwecks sowie der Verwaltung und Verwendung des in die Stiftung eingebrachten Vermögens. Hinsichtlich Tätigkeit der Stiftung, Besetzung ihres Stiftungsrates und Anerkennung als gemeinnützige Stiftung sind rechtlich keine geographischen Grenzen gesetzt. Eine in Liechtenstein rechtsgültig errichtete Stiftung kann ihre Aktivitäten ohne Einschränkungen von Liechtenstein aus rund um den Globus entfalten. Sie kann global tätig sein, ohne die Verpflichtung, einen Mindestanteil ihrer Aktivitäten in Liechtenstein wahrzunehmen.



Dr. Thomas Zwiefelhofer ist Präsident der Vereinigung liechtensteinischer gemeinnütziger Stiftungen und Trusts (**vlgst.li**)

Vertrauen und Nachhaltigkeit

Für die Umsetzung gemeinnütziger Aktivitäten bietet der Philanthropiestandort Liechtenstein vorteilhafte und international anerkannte Rahmenbedingungen. Einzigartig sind Innovationen in der Vermögensstrukturierung und Alleinstellungsmerkmale für gemeinnützige Aktivitäten. Dazu zählen im Besonderen die segmentierte Verbandsperson, die sogenannte Protected Cell Company (PCC) und der gemeinnützige Trust.

Die 2015 eingeführte PCC besteht aus einem Kern und einem oder mehreren voneinander getrennten Segmenten, die unterschiedlichen gemeinnützigen Zwecken dienen können. Im Gegensatz zu Dachstiftungen gibt es bei der gemeinnützigen PCC-Stiftung eine echte Haftungstrennung zwischen Kern und Segmenten sowie zwischen den einzelnen Segmenten. Auf diese Weise lassen sich Segmente – wie kleine Einzelstiftungen – hinsichtlich Haftung und Kapital voneinander trennen, auch wenn die Verwaltung über den Kern erfolgt. Dies ist nicht nur besonders kostengünstig und für kleine Vermögen attraktiv, sondern der Stifter kann auch mit seinem Namen mit der Segmentbezeichnung auftreten, sofern er dies will.

Eine weitere Besonderheit bietet die Rechtsform des Trusts, den Liechtenstein als eines der wenigen kontinentaleuropäischen Länder schon 1926 einge-

führt hat. Während die Stiftung als Rechtsträger eine juristische Person ist, die über handelnde Organe verfügt und selbst rechtsfähig ist, stellt der Trust eine quasi-vertragliche Beziehung zwischen dem Treugeber und dem Treunehmer, d.h. dem Treuhänder, dar. Mit dem gemeinnützigen Trust können die gleichen Ziele verfolgt werden wie mit einer gemeinnützigen Stiftung. Angesichts anders gestalteter Aufsichtsformen, anderer Steuerregeln und der Bekanntheit vor allem im anglosächsischen Raum bildet der gemeinnützige Trust eine interessante Alternative zur gemeinnützigen Stiftung.

Gemeinsam mehr bewegen

Vor 11 Jahren wurde die Vereinigung liechtensteinischer gemeinnütziger Stiftungen und Trusts (VLGST) gegründet. Sie unterstützt ihre mehr als 100 Mitglieder in der Stiftungsarbeit und leistet einen substanziellen Beitrag zur zukunftsorientierten Positionierung des Philanthropiestandorts. Zu den klassischen Formen des Stiftens und Spendens tritt bei vielen Stifterinnen und Stiftern ein neues Verständnis von Stiftungsarbeit. Sie nutzen beispielsweise nachhaltiges Investieren, um nicht nur durch die Ausschüttung von Beiträgen an gemeinnützige Projekte Wirkung zu erzielen, sondern auch durch ihre Vermögensanlage.

thomas.zwiefelhofer@vlgst.li

Gesamtumsätze nach Mitglieder - November 2021

Turnover by market participants - November 2021

Platz Ranking	Kürzel Mnemonic	Mitglied Member	Markt Market	Umsatz Turnover value	%
1.	MSEFR	MORGAN STANLEY EUROPE SE	geregelter Markt / regulated market	1,029,430,086.84	13.3399
			MTF / unregulated market	4,085,062.99	0.0529
				1,033,515,149.83	13.3929
2.	MLEPA	BOFA SECURITIES EUROPE SA	geregelter Markt / regulated market	550,093,044.83	7.1284
			MTF / unregulated market	1,979,438.06	0.0257
				552,072,482.89	7.1541
3.	JPDFR	J.P. MORGAN AG	geregelter Markt / regulated market	551,031,682.69	7.1406
			MTF / unregulated market	892,187.78	0.0116
				551,923,870.47	7.1521
4.	UBEFR	UBS EUROPE SE	geregelter Markt / regulated market	522,358,065.66	6.7690
			MTF / unregulated market	4,809,412.75	0.0623
				527,167,478.41	6.8313
5.	INTFR	INSTINET GERMANY GMBH	geregelter Markt / regulated market	446,675,881.23	5.7883
			MTF / unregulated market	6,891,710.87	0.0893
				453,567,592.10	5.8776
6.	XMSPA	XTX MARKETS SAS	geregelter Markt / regulated market	417,101,859.38	5.4050
			MTF / unregulated market	0.00	0.0000
				417,101,859.38	5.4050
7.	GSCCX	GOLDMAN SACHS BANK EUROPE SE	geregelter Markt / regulated market	416,032,719.37	5.3912
			MTF / unregulated market	383,640.27	0.0050
				416,416,359.64	5.3961
8.	CENWI	RAIFFEISEN CENTROBANK AG	geregelter Markt / regulated market	394,497,907.53	5.1121
			MTF / unregulated market	8,306,590.48	0.1076
				402,804,498.01	5.2198
9.	CSSMD	CREDIT SUISSE SECURITIES SV, SA	geregelter Markt / regulated market	399,300,683.97	5.1744
			MTF / unregulated market	167,289.69	0.0022
				399,467,973.66	5.1765
10.	TRCAM	TOWER RESEARCH CAPITAL EUROPE BV	geregelter Markt / regulated market	348,250,776.38	4.5128
			MTF / unregulated market	0.00	0.0000
				348,250,776.38	4.5128
Gesamtergebnis / Total				7,716,917,012.30	100.0000

Diese Aufstellung enthält die Umsätze der Segmente: equity market und structured products.

This statistic includes the turnover of the following segments: equity market and structured products

Doppelzählung (Käufe und Verkäufe)

Double counted method

DIE ZUKUNFT IST GOLD.



**BESUCHEN SIE UNS IN
EINER UNSERER FILIALEN!**

VIEL GOLD. VIEL ZUKUNFT.
philororo.at

 **philororo**
EDELMETALLE

ATX - BEOBACHTUNGSLISTE 11/2021

Gesamtbörseumsätze 12/2020 bis 11/2021 der prime market-Werte

Ranking	Umsatz/Kap.	Name	ISIN	Ø Tagesumsatz (in EUR 1.000)	Anteil (%)	Kapitalisierter Streubesitz (VWAP 11/2021)
1.	1.	ERSTE GROUP BANK AG	AT0000652011	47.150	17,74%	12.084.403.298
2.	2.	OMV AG	AT0000743059	41.097	15,46%	8.293.070.458
3.	3.	VERBUND AG KAT. A	AT0000746409	30.434	11,45%	6.059.727.113
4.	5.	VOESTALPINE AG	AT0000937503	22.705	8,54%	3.939.584.301
5.	4.	RAIFFEISEN BANK INTERNATIONAL AG	AT0000606306	17.662	6,64%	4.477.985.572
6.	8.	ANDRITZ AG	AT0000730007	14.385	5,41%	3.375.683.024
7.	7.	WIENERBERGER AG	AT0000831706	12.963	4,88%	3.811.178.019
8.	6.	BAWAG GROUP AG	AT0000BAWAG2	11.741	4,42%	3.826.391.279
9.	11.	CA IMMOBILIEN ANLAGEN AG	AT0000641352	8.702	3,27%	1.607.773.039
10.	9.	IMMOFINANZ AG	AT0000A21KS2	7.721	2,90%	1.800.447.616
11.	14.	OESTERREICHISCHE POST AG	AT0000APOST4	6.196	2,33%	1.263.483.690
12.	12.	LENZING AG	AT0000644505	6.179	2,32%	1.458.381.255
13.	15.	AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK AG	AT0000969985	5.492	2,07%	1.132.420.246
14.	17.	UNIQA INSURANCE GROUP AG	AT0000821103	3.628	1,36%	990.699.083
15.	22.	DO & CO AG	AT0000818802	3.511	1,32%	521.894.997
16.	19.	S IMMO AG	AT0000652250	3.173	1,19%	898.598.237
17.	13.	EVN AG	AT0000741053	2.998	1,13%	1.347.542.569
18.	24.	SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT AG	AT0000946652	2.989	1,12%	377.886.108
19.	18.	VIENNA INSURANCE GROUP AG	AT0000908504	2.504	0,94%	988.417.719
20.	10.	MAYR-MELNHOF KARTON AG	AT0000938204	2.432	0,91%	1.772.906.155
21.	25.	SEMPERIT AG HOLDING	AT0000785555	1.865	0,70%	288.344.265
22.	16.	TELEKOM AUSTRIA AG	AT0000720008	1.783	0,67%	1.007.506.394
23.	20.	STRABAG SE	AT000000STR1	1.428	0,54%	754.458.624
24.	30.	FACC AG	AT00000FACC2	1.007	0,38%	184.854.685
25.	21.	PALFINGER AG	AT0000758305	920	0,35%	553.574.999
26.	29.	PORR AG	AT0000609607	903	0,34%	194.421.807
27.	34.	POLYTEC HOLDING AG	AT0000A00XX9	723	0,27%	140.787.941
28.	26.	ZUMTOBEL GROUP AG	AT0000837307	694	0,26%	269.473.753
29.	23.	FLUGHAFEN WIEN AG	AT00000VIE62	669	0,25%	476.213.596
30.	37.	KAPSCH TRAFFICOM AG	AT000KAPSCH9	366	0,14%	82.037.534
31.	27.	AGRANA BETEILIGUNGS-AG	AT000AGRANA3	361	0,14%	225.218.632
32.	28.	ADDIKO BANK AG	AT000ADDIK00	297	0,11%	195.230.322
33.	31.	ROSENBAUER INTERNATIONAL AG	AT0000922554	297	0,11%	168.420.964
34.	36.	MARINOMED BIOTECH AG	ATMARINOMED6	294	0,11%	89.138.753
35.	32.	UBM DEVELOPMENT AG	AT0000815402	241	0,09%	156.981.016
36.	35.	FREQUENTIS AG	ATFREQUENT09	145	0,05%	110.155.079
37.	33.	AMAG AUSTRIA METALL AG	AT00000AMAG3	118	0,04%	143.003.477
38.	38.	WARIMPEX FINANZ- UND BETEILIGUNGS AG	AT0000827209	60	0,02%	39.897.280
		Summe		265.833	100,00%	

* Bei Neunotierungen werden die Umsätze der ersten 10 Handelstage nicht in die Überprüfung einbezogen. Die Umsätze sind Doppelzählung. Die nächste ATX-Beobachtungsliste wird spätestens am 3. Handelstag im Monat nach Handelsschluss veröffentlicht. Für weitere Fragen stehen Ihnen Mag. Martin Wenzl (+43 1 53165-248) oder Mag. (FH) Roman Dormuth (+43 1 53165-109) zur Verfügung.

 **STATISTIKEN DER WIENER BÖRSE ZUM DOWNLOAD:**
WWW.WIENERBORSE.AT/MARKTDATEN/STATISTIKEN/MONATSSTATISTIKEN

SOCIAL@MEDIA

Redaktion: Christian Drastil

15 Min. of Fame: Österreich als Begründung für weltweiten Börsensturz am 18.11.2021

GERMAN STOCKS		
DEUTSCHE BANK	10.76	[-5.48%]
COMMERZBANK AG	6.62	[-4.85%]
VOLKSWAGEN AG	179.06	[-3.38%]
DAIMLER	89.65	[-1.38%]
BMW	92.68	[-1.61%]

DOW, S&P POISED FOR LOWER OPEN AUSTRIA LOCKDOWN WEIGHS	
EUR/YEN	128.48
STOXX 50	3773.07
FTSE 100	7214.26

„Stocks struggle on Friday after Austria lockdown“. So titelte **CNBC** am 18.11. den US-Marktbericht mit Bezug auf die Rückgänge beim Dow und S&P. Ich kann mich nicht erinnern, dass Österreich international jemals so wichtig gewesen wäre. Es ging dabei freilich nicht um unsere Kanzler-/Ministerinflation, sondern um den Lockdown 4. Am 18.11. hatten wir auch Zugriffsspitzen, der November brachte aber vor allem wegen **Valneva** ein High bei den Zugriffen.

BEST-OF BOERSE-SOCIAL.COM 11/2021

1. Valneva: Deal mit Europäischer Kommission unterzeichnet
2. Valneva VLA 2001 und die Südafrika-Variante (Christian Drastil)
3. Wiener Börse Plausch #22: Valneva-Ziel 50, Pierers Fahrräder, dra als Statist...
4. Wiener Börse Plausch #20: Valneva-Flash-crash und Live-Spekulationen darüber, ...
5. Wer in Porr einen Verdoppelungskandidaten sieht, RCB zu Valneva-Calls (Christ...
6. voestalpine - Aufsichtsrat-Umfeld kauft Aktien
7. Biontech kauft in Wien zu
8. Unser Robot sagt: Porr, UBM, ams und weitere Aktien auffällig; Johann Strobl ...
9. Eyemaxx bietet Gläubigern Sanierungsplan-quote von 20 Prozent
10. Unser Robot sagt: Porr, AT&S, Addiko Bank und weitere Aktien auffällig; Andre...
11. Wert statt Wachstum - u.a. mit IBU-tec, 2G Energy, Tesla, Apple, Fortinet
12. Starwood will Sonderdividende von CA Immo
13. BSN Watchlist: Vapiano hüpfte im Cent-Bereich

BOERSE-SOCIAL.COM WEBSITE STATS

Monat	Anzahl der Besuche	Zugriffe
Nov 2020	458.699	2.079.712
Dez 2020	410.494	1.958.165
Jan 2021	462.973	2.052.019
Feb 2021	422.537	1.906.029
März 2021	434.007	1.900.787
Apr 2021	420.335	1.871.943
Mai 2021	432.184	1.984.650
Juni 2021	426.232	1.974.836
Juli 2021	436.306	2.035.459
Aug 2021	427.596	1.951.408
Sep 2021	472.244	2.124.352
Okt 2021	468.752	2.095.511
Nov 2021	580.532	2.544.946

Join unsere Social Activities

Diskussion über österreichische Aktien: [facebook.com/groups/GeldanlageNetwork](https://www.facebook.com/groups/GeldanlageNetwork)

Diskussion über Sport und Wirtschaft: [facebook.com/groups/Sportsblogged](https://www.facebook.com/groups/Sportsblogged)

Follow on twitter: twitter.com/drastil



Austrian Audio Worldwide Roadshow mit Paul Rettenbacher, Polytec



AT&S geigt seit 20 Jahren in China auf

AT&S 11,588 followers 6h • 🌐

🎉 Congratulations 🎉 AT&S celebrated its 20th anniversary in China - 20 years in #Shanghai and 10 years in #Chongqing. "The AT&S locations in Shanghai and Chongqing have created pioneering achievements in ...see more

Der Ö-Nachhaltigkeitspodcast (1): Grandseigneur Scheuch moderiert an

Heimo Scheuch • 1st CEO bei Wienerberger AG 5h • 🌐

My biggest sorrow is, that we have reduced the term "sustainability" to a synonym for climate protection. The problems we are facing today won't be solved by just reducing our emissions but only through a holistic approach. Preserving natural balance by ensuring diversity amongst wildlife & vegetation is a key factor to a sustainable way of living. For those of you who speak German, I have explained the issue on the latest Austrian sustainability podcast episode: <https://spoti.fi/3F4lsf8>

👍 🗣️ 📄 86 • 5 comments

Der Ö-Nachhaltigkeitspodcast (2): RBI schickt starkes Duo ins Rennen

Börsen Radio Network AG 14 followers 12h • 🌐 + Follow X

Deuber: "Ich kann nicht seriös sagen, dass man systematische Überrenditen mit ESG-konformen Anlagen erzielen kann, aber." Arnold: "Risikotechnisch macht es Sinn, Nachhaltigkeitsstrategien einzusetzen."

Mehr lesen 📖 <https://ttr.ai/oI2A>

#rcb #BörseHören #Börsennews #Börse #Aktien #Aktienmarkt #Finanzen #Investieren #Finanziellefreiheit #Geld #börsenradio #börsenhören #börsennews #börse #Börsenradio #aktienmarkt #finanzen #investieren #finanziellefreiheit #geld

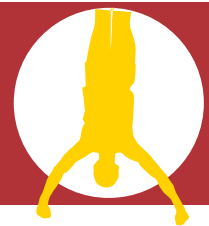
Seht, wen Smeil-Sieger Paul Severin über den Stephansdom schauen lässt

Barbara Suchanek • 1st Generalsekretärin bei Verein "Unser Stephansdom" 1h • 🌐

Lachen ist gesund: Der witzige „Tschirp“-Kalender mit Cartoons rund ums Thema Stephansdom zaubert jedem ein Schmunzeln ins Gesicht. Dieser Kalender für das Jahr 2022 ist gegen eine Spende von 13 Euro direkt im Verein „Unser Stephansdom“ erhältlich. Einfach unter 01/513 76 48 anrufen oder an office@stephansdom.at schreiben! Der Künstler **Paul Severin** spendet den gesamten Erlös dem Verein „Unser Stephansdom“. Wir danken sehr herzlich!

TSCHIRP KALENDER 2022

#goboersewien twitter.com/wiener_borse



Social Media meets Business Athletes

Die grossen Unternehmen des Landes haben das Posten von sportlichen Aktivitäten für sich entdeckt. Und das ist gut so.



Das Maromed-Produkt Coldamaris auf dem Helm von Premierensteiger **Hirschbühl**. Vielleicht schafft auch die Aktie den Durchbruch.



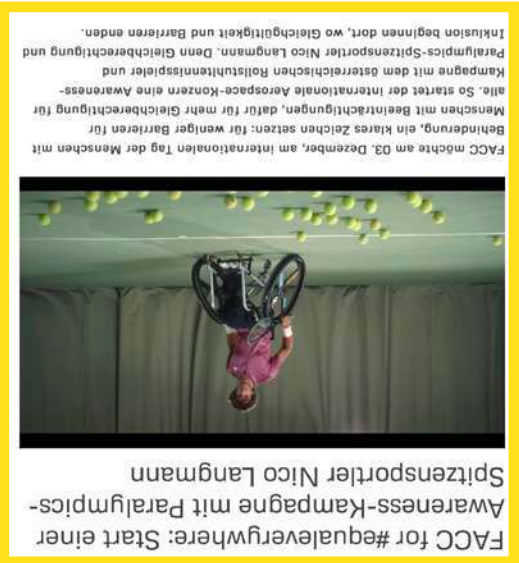
Fondsmanager **Roland Ruppchter** (R&B Research) wurde Vizemeister der European Sportscar Challenge.



Impressum

Medieninhaber: Christian Drastil Comm., Gussenbauer, 4/3/4, 1090 Wien, produziert im Sportbezirk Donaustadt Esslinger Hauptstrasse 84-86 (c/o Inspirin, Büro Essling Drastil & Gstötner) • Druck: Bauer Medien Produktions- & Handels-GmbH, 1030 Wien, als Bestandteil des monatlich 100-seitigen Börse Social Magazine • Vollständiges Impressum: boerse-social.com/impressum • Herausgeber: Christian Drastil • Support: Hans Huber • Produktion: Josef Chladek • Offenlegung: boerse-social.com/offenlegung • **Abo: boerse-social.com/magazine**

Für Passagiere mit besonderen Bedürfnissen war die Nutzung von Flugzeugtoiletten bisher oft nur sehr eingeschränkt oder im schlimmsten Fall auch gar nicht möglich. Besonders bei Kurz- und Mittelstreckenflügen waren Flugzeugtoiletten bis dato nicht barrierefrei, da das Platzangebot für Toiletten durch die Maximierung der Sitzplatzanzahl sehr begrenzt ist. Mit dem FACC-Produkt Lavafall gibt es nun Abhilfe.



KTM-Pilot **Remy Gardner** (AUS), Sohn von Legende Wayne Gardner) gewann 2021 die MotoGP-Weltmeisterschaft. Im kommenden Jahr wird er für das Tech3 KTM-Team in der MotoGP fahren.





Die Motocross-Pisten wurden zu selbstem Zuhause, er war noch nicht einmal im Firmalter, da notierte der kritische Heinz Kinigadner, Vorbild und Visionär zugleich, schon: „Rene ist eine Ausnahmerscheinung in diesem Sport! Sowohl beim Fahren als auch mental.“

16 von 19 Jahren auf 2 Rädern . 2021

durfte er erstmals eine ganze Saison als KTM-Werksfahrer in der Königsklasse bestreiten – am Anfang war es oft zäh und es gab so manchen Rückschlag, aber von Rennen zu Rennen arbeitete sich Rene Hofer ab Herbst nach vorne. Die Aussichten waren blendend. Bis er Anfang Dezember mit Freunden zu einer Skitour ins Lungau aufbrach – und die Gewalt der Natur auch ihn aus seinem hoffnungsvollen Leben riss, ehe es erst so richtig begonnen hatte. Am 4. Jänner hätte er seinen 20. Geburtstag gefeiert, nun wird das ein furchtbar trauriger Tag.

Auch wenn 19 Jahre und 11 Monate, und davon 16 Jahre auf zwei Rädern, gereicht haben, ihn zu einer Legende des österreichischen Motocross-Sports zu machen.

Leb Wohl, Rene!

(geschrieben für motorprofis.at)



Rene Hofer in seinem Element. Spätestens als er im September in Italien gewonnen hatte, war er am Sprung zu einer Weltkarriere.



Rene Hofer: Tod in der Lawine

Rene Hofer 2002-2021. Rene Hofer galt als einer der talentiertesten Sportler Österreichs, als würdiger Nachfolger eines Heinz Kinigadner oder Matthias Walkner. Eben gewann der KTM-Werkspilot noch als erster Österreicher seit 1987 ein Motocross-WM-Rennen in der Königsklasse, nun ist er tot. Gestorben bei einem Lawinen-Unglück im Lungau und das mit erst 19 Jahren. Eine Würdigung, auch mit den besten Fotos.

Autor: Gerald Enzinger Fotos: Red Bull, KTM

711 steht still. Das Motorrad mit der Nummer 711 steht still. Und mit ihm eine ganze fassungslose Motocross-Familie.

Rene Hofer, der ausserkoren schien die große österreichische Motocross-Tradition fortzuführen und in lichte Höhen zu bringen, ist tot – gestorben als Teenager mit erst 19 Jahren, unter der Lawine, die am Samstag auf der Lackenspitze bei Tweng im Lungau abgegangen ist und drei Tourengehern das Leben genommen hat – im Fall von Rene, ehe er es so richtig kosten konnte.

Der KTM-Werkspilot aus Alberndorf (Oberösterreich) hatte von einem perfekten Winter geträumt, im Rückspiegel jener 27. Oktober 2021, der am Tag nach dem Nationalfeiertag von Motocross-Österreich geworden war. Da hatte KTM-Werkspilot Rene Hofer an einem Mittwoch Nachmittag als erster Österreicher seit Heinz Kinigadner 1987 (i) einen Lauf zur Motocross-WM gewonnen. Und zwar in Pietramurata, nördlich des Gardasees. Als der Lauf startete, stürzte Hofer aus dem Tor, um sich den 3. Platz zu sichern. Teamkollege Tom Vialle stürzte nach einem Zusammenprall mit Maxime

schichtsbücher eintragen.

Sieger für KTM. „Dies ist sicherlich ein Tag, den ich nie vergessen werde“, sagte er – und das voller Glück im Gesicht und im Herzen.

„Es war so ein schönes Gefühl, als ich die Ziellinie überquert habe. Ich hoffe wirklich, die österreichischen Fans zu Hause haben es gemossen, es ist doch schon eine Weile her! Ich bin etwas sprachlos. Natürlich hatte ich Glück, dass ich nicht in den Zwischentfall mit Maxime und Tom verwickelt war, aber ich fühle mich großartig da draußen. Etwa zehn Minuten vor Ende des Rennens war ich ein bisschen nervös und machte viele Fehler, aber irgendwie habe ich es nach Hause gebracht. Wir haben hart für die gesamte Saison und auch während der Sommerpause gearbeitet und seitdem ist es für mich immer besser geworden. Seit der Türkei ist mein Verrauen mit jedem GP gewachsen. Es ist auch die Strecke!“

schön, für KTM diesen Sieg einzufahren.“

Und dann sagte Rene Hofer noch diese Sätze: „Ich hoffe, das ist gut für die österreichische Motocross-Szene“, fügte er hinzu. „Die Szene ist dort noch nicht so groß, obwohl es die Heimat von KTM ist. Ich hoffe, dass ich in Zukunft noch mehr gute Ergebnisse erzielen und dabei helfen kann, etwas im österreichischen Motocross-Sport zu bewegen.“

Mit 14 Europameister. Doch das Schicksal ist ein übler Genosse. Jetzt, keine sieben Wochen später, ist Rene tot. Einer, der immer als Ausnahme-talent galt: 2016 gewann er jedes Rennen der Saison und so wurde er Europameister – mit 14 (!). Er sicherte sich auch noch in Russland den 85cm-Weltmeistertitel, das Diplom zu einer Weltkarriere im „Erwachsenensport“. Mit drei Jahren hatte ihm der Papa, sein treuester Mentor und Wegbegleiter, sein erstes Bike gekauft, mit dem er im Garten Spuren zog. „Seit dem ungefährt vierten Lebensjahr kann ich mich auch daran erinnern“, lachte Rene immer: „Denn da ging es auch zum ersten Mal auf



Pauline Hibzacy

Natalya

7 Editions, Paris, 2016

Fiktiv oder echt - eine „Turn-Bildgeschichte“ zusammengesetzt aus TV-Bildern der olympischen Spielen 1980 in Moskau. Die Turnerin „Natalya“ im Kampf um Medaillen - mittendrin auch **Nadia Co-maneci**, die Turnkone der 80er Jahre.

Alex Ingram
An Unconditional Love

Exhibited, Bristol, 2015

Aus dem Mutterland des Fußballs - und die „bedingungslose Liebe“ der Menschen zu „ihrem“ Sport.



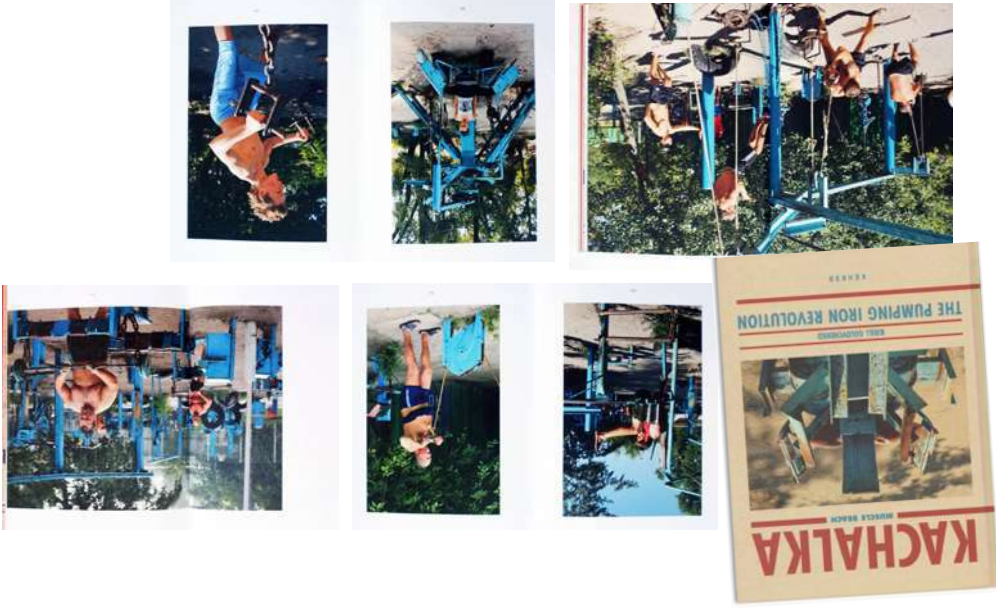
SportWoche 28/2009
Duell der Happel-Schüler
„Happels Charisma war grenzenlos“
SportWoche, Wien, 2009

Der Schlusspunkt - vom Cover, über „Happel-Stadion“ bis zu einem Bericht in der SportWoche - Happel überall.



Ausflug in die Ukraine - auf 10.000 Quadratmetern wird dort outdoor „gepumpt“, witzig, strange und absolut unique.

Kirill Golovchenko
Kachalka - Muscle Beach
 Kehrer Verlag, Heidelberg, 2012



Philippe Fragnière
Snowpark
 Kodoff Press, Baden, 2014

Rampen, Rampen, Rampen - die eigenartigen Skulpturen von **Snowparks** wunderbar in Szene gesetzt.



Österreichischer Klassiker mit frühen Fotos zum **Ski-Lauf**, damals noch lange kein Breitensport, atmosphärisch wunderbar festgehalten.

Stefan Kruckenhauser
Tirol
 Photokino Verlag, Berlin, 1937



Julia Weber
Schlussgang
 b.trank books, Zürich 2013

Schwingen ist Schweizer Volkssport, quasi die Schwyzer Variante von Wrestling - dass diesen Sport auch Frauen ausüben, ist jedoch weniger bekannt - und wird hier großartig eingefangen.



Katarzyna Mazur
Anna Konda

dienacht, Leipzig 2015

Aus der Schweiz nach Berlin zum **Female Fight Club Berlin**, wiederum Wrestling, wiederum Frauen...



Igor Betana
Genie corrrente
 self published, Madrid 2015

Ein Buch über **Läufe und Läufer** - schräge Insights:



Baseball und Softball erfreuen sich zunehmender Beliebtheit auch in Österreich - dieses Buch stammt aus dem Mutterland des Baseballs, den USA - und zeigt den "Nachwuchs", durchaus mit Humor.

Mark Steinmetz
The Players
Nazraeli, Portland,
2015



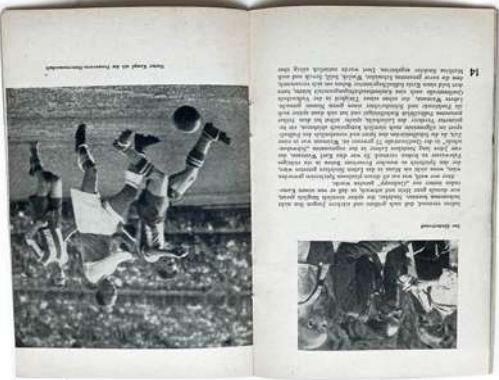
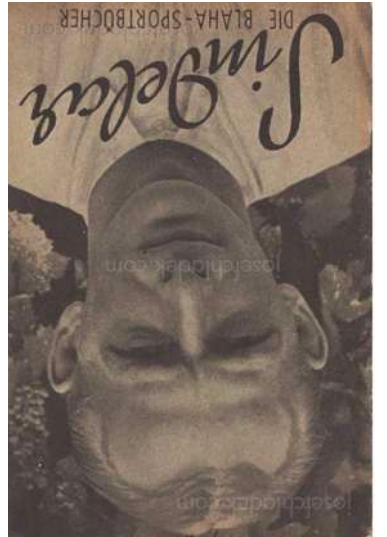
Andrew G Smith
Vélo
by myt, Sheffeld, 2012
Die **Tour de France** wird in dieser künstlerischen Auseinandersetzung mit Fernsehbildern gewürdigt.

Radsport aus Dänemark, **6-Tages-Rennen** in Kopenhagen - gab es so in Wien nicht, ohne **Dusika-Stadion** sind die Chancen nun gleich Null, dass man diesen Sport aus nächster Nähe sehen kann.

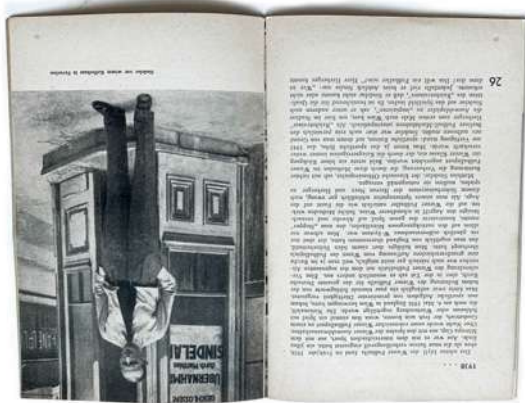
Krass Clement
Gentagelsens Fest
Borgens Forlag, Kopenhagen, 1984



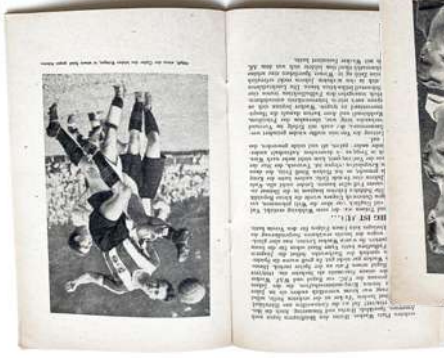
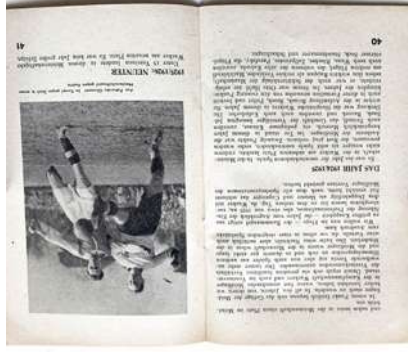
Blaha-Sportbücher Sindelar, Wien - 1946



Portrait des Jahrhundert-Austrainers **Matthias Sindelar**, erschienen kurz nach dem 2. Weltkrieg mit rarem Bildmaterial des „Papierenen“

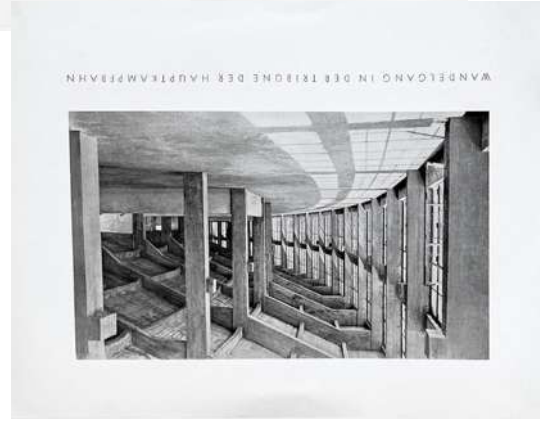


Blaha-Sportbücher 40 Jahre SC Wacker Blaha, Wien - 1947



Achtmal wurde Wacker Zweiter in der Liga, einmal schaffte man das **Double** - dies wird in diesem Heft ausführlich gefeiert - **Erst** **Dokupil** schoss 1971 das letzte Tor, bevor man zu **„Admira Wacker“** fusionierte.

Die Gemeinde Wien hatte in den 20er und 30er Jahren ihre Bautätigkeit laufend in kleinen Broschüren und Heften dokumentiert, praktisch jeder Gemeindebau wurde so gewürdigt. Dieses Heft zum Bau des Stadions ist ebenso wie alle anderen dieser Drucke praktisch unauffindbar. Kurz nach der Eröffnung wurde dann im Stadion auch die 2. Arbeiterolympiade abgehalten - beides rare Zeitdokumente rund um das später in „Ernst Happel-Stadion“ umbenannte Bauwerk.



Franz Kaver Friedrich
Das Wiener Stadion
 Gewista, Wien - 1931



Kult-Fotobücher

Sport

JETZT REGISTRIEREN!

BONUS!
100 €

SICHER WETTEN
INTERWETTEN



inter
wetten

empfohlen von Christian Drastil

SportWoche Lieblingsessen



Ein sportlicher Fine Nude Art Kalender

Das Fotobuch ist Thema dieser SpWo, es ist nicht weit zum Fotokalender und da ist Manfred Baumann Kult: Seit 15 Jahren präsentiert er seinen streng limitierten Fine Nude Art Kalender. Ehefrau und Muse Nelly (Bild li.) sandte uns ein Exemplar zu - mit Carina Sallinger (Volleyball, Cover) und Raphaela Ruzek (Eiskunstlauf) geht es sportlich ans Werk: manfredbaumann.com

Wunderwaffe

Schwarzkümmelöl



Wunderwaffe für das Immunsystem, hilft auch bei Akne & Schuppenflechte (Läuterthema!) ist gut für die Haare: kraeuterhaus.de/de-DE/produkte/bio-schwarzkuemmel-oel

Wunderwaffe Balance Band



Mein steter Begleiter, um konzentrierter, ruhiger und trotzdem aktiver agieren zu können, beim Sport wie auch bei der Arbeit - dem Bernstein sei Dank: balanceband.com



Baranygasse 7
1220 Wien



Kontakt:
Clemens Nitsch
01 878 281216
clemens.nitsch@buwog.com

Nicole Friedrich
01 878 281215
nicole.friedrich@buwog.com

www.buwoy.buwog.com

Am Strand wohnen, umgeben von viel Natur, und trotzdem die Innenstadt in Reichweite haben? All das bietet die Baranygasse 7. Die Wohnanlage überzeugt mit ihrer durchdachten Architektur und der lockeren Aufteilung in 7 Häuser. Die modern ausgestatteten Wohnungen verfügen über EigeNgärten, Balkone oder Terrassen. Eine Tiefgarage, Kinder- und Jugendspielfläche, sowie ein Gemeinschaftsraum machen dieses Bauprojekt perfekt für junge Familien.

Urbanes Wohnumfeld
und die Natur vor der
Tür machen dieses
Wohnprojekt aus.

Barany & Co

BUWOG

Provisionsfrei
mieten
direkt vom
Bauträger

HWB 25/12 - 30,49 kWh/m²a (Stiege 1/2,4,5,6,7,8/9), fGEE 0,76 - 0,78. Unverbindliche Visualisierungen. Änderungen vorbehalten. Kein Rechtsanspruch ableitbar.

» josefhladek.com ist für Josef das, was sport-geschichte.at für mich darstellt. Ein geliebtes und geliebtes Hobby. «

Christian Drastil

jekt entwickeln würde. Es ging und geht um die Präsentation von Büchern in einer möglichst „naturgetreuen“ Darstellung, also neben dem Cover auch den Rücken und die Hinterseite des Werkes zu zeigen, dazu ein paar Seiten zum „Blättern“ – und dabei die Größe am Shelf immer richtig einzuordnen und abzubilden (siehe auch den Screenshot rechts). Mittlerweile ist das Shelf auf über 2600 Bücher (mit mehr als 35.000 Seiten zum Ansehen) angewachsen, Schwerpunkt Fotografie, Typographie, Architektur von 1920 bis heute, Tendenz wachsend. Die Site erfreut sich weltweiter Beliebtheit, von China über Japan, Australien, Afrika, Russland bis in die USA und natürlich Europa, auch offline gibt es immer wieder Leihgaben (Wien, Paris, Hamburg, Berlin...). Für diese Ausgabe habe ich nun ein paar feine, seltene aber auch skurrile Werke rund um das Thema Sport ausgewählt und präsentiertiere diese auf sechs Seiten, und verbindet hier meine Leidenschaft für beide Themen - in der Hoffnung, das Interesse für die Bücher und das „Shelf“ geweckt zu haben...

Fazit: Vielleicht bringen wir für 2023 einen josefhladek.com/sportgeschichte.at-Kalender.



Danke auch an Gerald Enzinger: Er war von 2006 bis 2015 Chefredakteur der SportWoche und stellt diesmal einen Artikel zur Verfügung, der Anlass ist leider tragisch.

Model **Michael Gstöbner** kennt man als Co-GR der SportWoche, immer wieder hat er bzw. haben wir (über ihn) berichtet. Mit **Andreas Biresnich** arbeitete er 2x, 1x davon für uns im Zuge der Covers für das **Börse Social Magazine #20** (Sommer 2018), als wir dem Nachhaltigkeitsindex VÖNIX Flügel verliehen haben.



josefhladek.com: 2600 Bücher mit mehr als 35.000 Seiten zum Ansehen. Schwerpunkte Fotografie, Typographie, Architektur von 1920 bis heute.

Bookshelf

!josef hladek on photo books and books

Books

Photo: Curtis-Bisson - The Decade ...
 Ken Chiu - Chiu (肖德勝)
 Zdeněk Mlýn - Abeceda divného prozání
 Moai Ver - Paris
 Kamil Kawada - The Map - Chai, 川田寛久
 Robert Frank - The Americans
 Daido Moriyama - A Future (富士大遷移人 後巻)
 Iyo Ebawbung - Moai Pencil (伊藤勇)

Bookshelf

More new titles to view books cover, click on the details

Bookshelf

!josef hladek on photo books and books

Books

Photo: Curtis-Bisson - The Decade ...
 Ken Chiu - Chiu (肖德勝)
 Zdeněk Mlýn - Abeceda divného prozání
 Moai Ver - Paris
 Kamil Kawada - The Map - Chai, 川田寛久
 Robert Frank - The Americans
 Daido Moriyama - A Future (富士大遷移人 後巻)
 Iyo Ebawbung - Moai Pencil (伊藤勇)

Sehr geehrte Leserinnen, liebe Leser!

instagram.com/sportgeschichte.at/ facebook.com/groups/sportsblogged sportgeschichte.at

in Grunde sind Andreas Bitesnich und Manfred Baumann die in der Öffentlichkeit wohl bekanntesten Fotografen Österreichs. Es freut mich sehr, dass wir Fotos von beiden in der speziellen SportWoche-Strecke mit dem Thema „Fotobuch“ bringen können. Ich leite mit Manfred ein, da wir bei Andreas weiter ausholen werden. Manfreds Ehefrau und Muse Nelly Baumann hat mir einen der begehrten „Baumann Fine Nude Art Kalender 2022“ zugesandt (danke!), in der beigefügten Presseinfo dazu wird auch Sportbezug genannt, die tollen Fotos drucken wir in dieser Strecke ab. Bei Andreas wiederum lief der Kontakt über meinen Co. im „Team dra-jc“ (vgl. unseren Podcast, siehe Boersenradio.at), Josef Chladek.

Happel: „Licht brauchens net!“

Josef und Andreas Bitesnich verbindet eine Freundschaft über viele Jahre, die Site bitesnich.com entstand unter tatkräftiger Mithilfe von Josef, darüber hinaus tauschen sich die beiden laufend über Fotografie und vor allem (seltsame) Bücher aus. Sie sind auch Mitglieder eines Fotobuch-Clubs, der von der Galerie Reggina Maria Anzenberger in unregelmäßigen Abständen gehostet wird

- und waren bei der Ausrichtung des mehrmals ausgetragenen „Vienna Photobook Festival“ mit Input, Expertise und als Juroren tätig. Für die Auswahl des Cover-Motivs dieser SportWoche waren Josef und ich wiederum die Juroren, wir wählten aus dem Bitesnich-Fundus. Es gewann der Jahrhundert-Trailner: Ernst Happel war eines der allerersten Portraits, die Andreas Bitesnich in den 90er Jahren fotografierte. Happel zeigte sich da von seiner bekannt trockenen Seite, „untersagte“ die Verwendung von Licht („des brauchens net“), telefonierte zwischendurch - und am Ende entstand, auch durch den Blick und die Umsetzung von Andreas, ein einflussreiches aber sehr authentisches Bild es „Granlerters“. Auf drei weiteren Doppelseiten gibt Josef dann Einblicke in seine Fotobuch-Site josefchladek.com, die er hier kurz skizziert.

Josef Chladek schreibt: Als ich das Virtual bookshelf josefchladek.com im Jahr 2013 mit gerade einer Handvoll Büchern startete, war nicht absehbar, in welche Dimensionen, online wie offline, sich dieses Pro-



Den Fotografen **Andreas Bitesnich** und meinen Co. **Josef Chladek** verbindet eine jahrelange Freundschaft. Wir sagen Danke für das Happel-Cover.

» Andreas Bitesnich und Manfred Baumann, Österreichs wohl bekannteste Fotografen, stellen für diese Ausgabe starke und sportliche Fotos bereit. «



Wir sind stolz auf Österreichs Sportgeschichte

Sportgeschichte

sportgeschichte.at wird aus der **DonauStadt Sport** produziert.



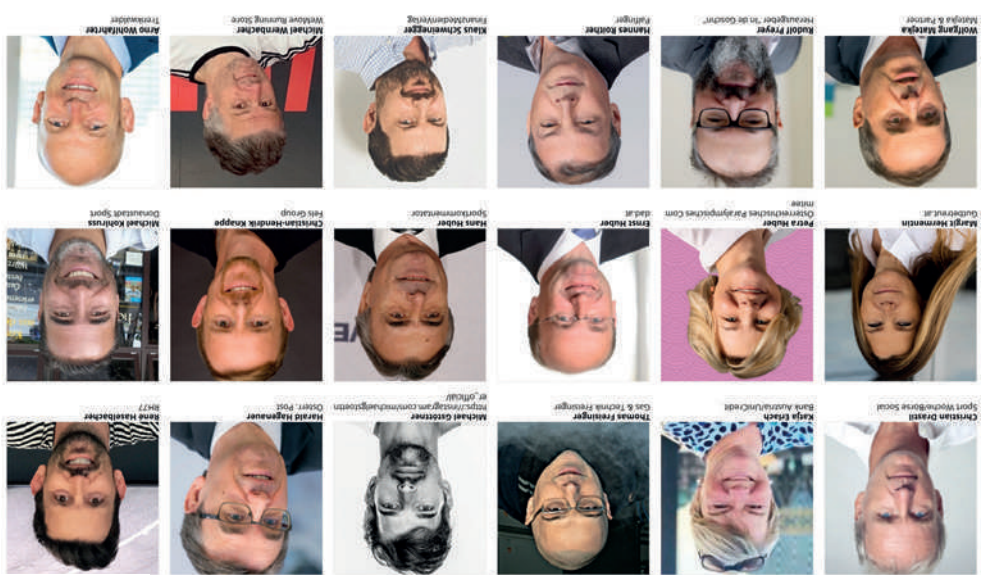
Store-Partner Run: Wemove Runningstore



Store-Partner Rad: RH77



Partner Sportwetten: Interwetten

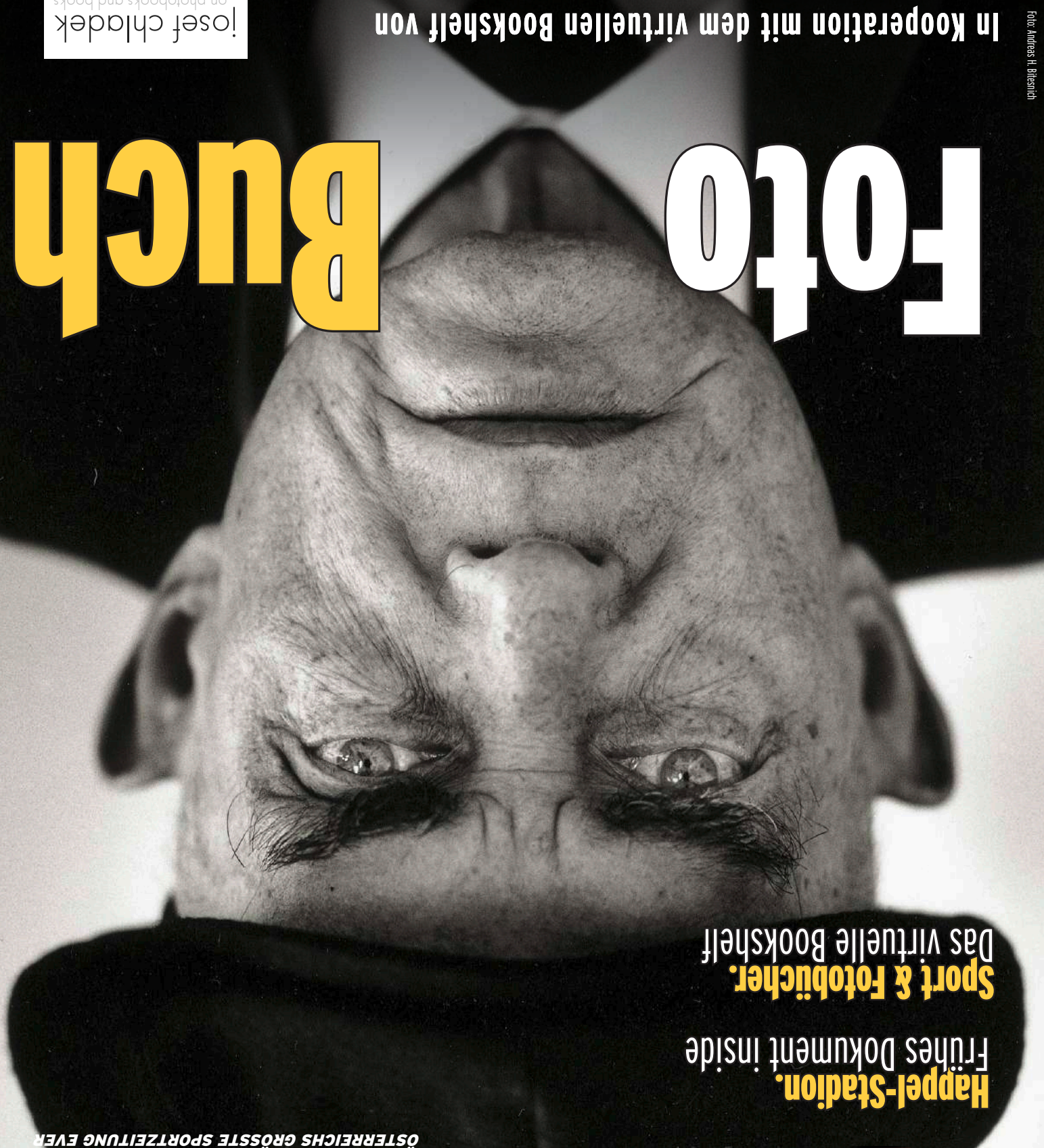


In Kooperation mit dem virtuellen Bookshelf von

Josef Chladek
on photo books and books

Foto

Buch



Happel-Stadion.
Frühes Dokument inside
Sport & Fotobücher.
Das virtuelle Bookshelf

ÖSTERREICH'S GRÖSSTE SPORTZEITUNG EVER

SportWoche



Chladek "Meine Leidenschaft"
für Bücher und Sport inside



Drastil "Sportliche Fotos von"
u.a. Blesnich und Baumann

19. April 2023
SportWoche
11. Jahrgang
11. Ausgabe